

ZUM  
KOSTENLOS  
MITNEHMEN

Monatlich

Nummer 43  
Juli 2011

# SENIOMAGAZIN

StädteRegion  
Aachen



## SENIORENSTARS VOR DER KAMERA

**Single-Treff 50plus, Bistro Brander Stier, Marktplatz 1, AC-Brand Jeden Mo. 16-18 h**  
Alle sind herzlich willkommen!

**Reparaturdienst „Senioren helfen Senioren“, Martinstr. 12, Ac.** Telefonische Annahme von Reparaturaufträgen auf Anrufbeantworter zu jeder Zeit möglich. Persönlich dienstags von 9 - 11 h.  
Neue Tel.: 0241-450 48 26

**Sommerfest der Lousberg-Gesellschaft Aachen 02.07. 15 - 19 h** Kaffee und Kuchen, Imbiß und Getränke. Unter den Linden zwischen den Belvedere-Säulen und dem Kerstensen Pavillon

**Fotoausstellung, Haus Gypsilon (HUP AG), Pascalstr. 71, 52076 Ac. 22.07. - 17.08. (22.07. Vernissage ab 17 h)**  
„photo:graphie“, Ausstellung der Fotofreunde Walheim  
Montag - Freitag von 8.00 - 18.00 h

**Aachener Weltfest. Im Welthaus, An der Schanz 1 09.07. 15 - 21 h** 25 Jahre und mehr Menschen machen mit! Ausstellung, Info-Markt, Berichte, Kulinarisches, Tombola

**Seniorencafé, Pfarrsaal Horbacherstr. 52, Ac-Richterich Jeden Donnerstag ab 15 h**  
**07.07.** Bingo **14.07.** Spielenachmittag **21.07.** Sommerfest mit Grillfleisch und Musik. Weitere Termine unter Tel.: 931 00 20

**Seniorenclub Arche, Schurzelterstr. 540, 52074 Ac Fast jeden Donnerstag nachmittag, Beginn ist immer um 14.30 h**  
**28.07.** Gedächtnis spielend trainieren. Thema: Frauen mit Monica Dawo-Collas

**Heimatverein Haaren-Verlautenheide Germanusstr. 32**  
**Jeden 1. Dienstag im Monat 19.30 h**  
Termine für Aktuelles, Wanderungen, Vorträge, Besichtigungen usw. auch unter [www.haaren-verlautenheide.de](http://www.haaren-verlautenheide.de)

**Fahrradsommer 2011**  
**09.07. 14 h** Kreuz und quer im Dreiländereck, (ca. 50 km) ADFC Tour in der Aachener Region, Start: Geldbrunnen Aachen  
**24.07. 10 h** Zwischen Maas und Juliana-kanal (ca. 110 km). Durch die holländische Schweiz ins Maastal. Start: Sportplatz Aachen-Richterich. Weitere Termine unter: [www.aachen.de/radfahren](http://www.aachen.de/radfahren)

**Veranstaltungen des NABU**  
**10.07. 9 h** Exkursion zum Mühlenbach auf der Dreiborner Hochfläche. Treffpunkt: Parkplatz „Dreiborner Hochfläche“ bei Schleiden-Dreiborn, am Ende der Straße „Thol“. Infos Tel.: 024 72 - 17 77  
**17.07. ab 9 h** Botanische Wanderung über die Sophienhöhe.  
Treffpunkt: Parkplatz Sophienhöhe an der Tagebau-Randstraße zwischen Niederzier und Stetteln gegenüber Hambach. Infos Tel.: 02461-50304. Weitere Infos zu anderen Veranstaltungen unter [www.nabu.de](http://www.nabu.de) oder unter Tel.: Ac. 87 08 91

**Verzäll-Café, Minoritenstr. 3, in den Räumen der Integrierten Psychiatrieseelsorge**  
**Jeden letzten Montag im Monat 14.30 - 16 h** Für Menschen, die unter Demenz leiden und ihre Angehörigen, Infos unter Tel.: 0241 - 40 76 93

**Ausstellung Deutsch-Französisches Kulturinstitut Ac., Theaterstr. 67 bis 19.08.**  
Raymond Loewenthal: L'atelier de tous les vents. Mo.-Do. 10-13 h u. 15-18 h, Fr. 9-12 h

**Erzählcafé, Schleswigstr. 10-16, Ac 25.07. ab 15 h** Frau Emmerich lädt ein. Öcher Platt mit Herbert K. Oprei: Rümmselcher va lues Öcher Kenger in Platt und Hochdeutsch

**Selbsthilfegruppe Tinnitus, Gesundheitshaus Eschweiler, Steinstr. 87 14.07. 17.30 - 19 h** Es werden noch Betroffene zwecks Erfahrungsaustausch gesucht. Infos im Selbsthilfebüro bei Fr. Thiel unter Tel.: 0241-51 98 53 19 oder Frau Schmitz, Tel.: 02403-50 74 17

**Invalidenverein Pannesheide Klinkheide 1959, Haus Goertz, Schulstr. 34, Herzogenrath-Kohlscheid Juli und August Ferien und Urlaubsfahrt** Monatliches Treffen des VdK-Ortsverbands Ac.-Burtscheid, Kapellenstr. 1-3 im Restaurant „Burtscheider Quelle“ **05.07. 16.30 h**

**Treffen der Selbsthilfegruppe Aphasie Jeden Do. 10.00-11.30 h** Stettinerstr. 25, Ac-Forst, im rollstuhlgerechten Aufenthaltsraum des Behindertenzentrums

**DRK-Seniorenclub, Robensstr. 49, Ac 13. u. 27.07. 14.00 - 17.00 h**  
Seniorencafé. Weitere Termine, wie Sonntagstreff für Trauernde, Gymnastik im Sitzen usw. unter Tel.: 0241 - 661 38

**AWO Nord, Josef-von-Görres-Str. 18 , Ac. z.B. Jeden Montag** Clubnachmittag mit Spielen **Jeden Donnerstag** Warmes Essen/ Kaffee u. Kuchen/Skatclub. Weitere Infos unter Tel.: 0241-16 36 04

**Kurpark-Terrassen Burtscheid, Dammstr. 40**  
Jazzmusik **10.07. 11 h** Jazzmatinee mit „Echoes of Swing“ **15.07. 20 h** Jazz- und Jamsession mit dem „Revival Quintett“  
**Jeden Do. ab 15 Uhr** Seniorentanz

**Treffen Heimatkundler Arbeitskreis Kohlscheid Jeden 3. Di. im Monat um 15 h (z.Z. Grundschule Paulusstr., Kohlscheid)**  
Termine für Wanderungen und Radtouren des Heimatvereins Kohlscheid unter [www.heimatverein-kohlscheid.de](http://www.heimatverein-kohlscheid.de)

**AWO Burtscheider Stube, Bayernallee 3/5**  
**Alle Termine beginnen um 13 Uhr z.B. Jeden Montag** Gemütlicher Nachmittag mit verschiedenen Programmpunkten **Jeden Freitag** Singen. Weitere Termine zu: Modenschau, Fischessen, Referate, Ausflüge usw. unter Tel.: 0241-6 93 34

**Begegnungsstätte St. Hubertus, Kronenberg 127, 52074 Aachen**  
**Jeden Mi. 10-12 h** Karten und Klönen  
Weitere Termine unter Tel.: 0241-70 72 43

**Trauercafé, Emmauskirche, Sittarder Straße 58, Aachen - Forst 14.07. 15 h** „In der Trauer nicht allein“  
Begegnung und Gespräch, Ökumenischer Trauerarbeitskreis

**Seniorenkreis Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kronenberg 148, 52074 Ac**  
**Beginn ist immer um 15 h**  
**06.07.** Albert Schweitzer - der Urwalddoktor. Einführung in Leben und Werk eines außergewöhnlichen Mannes. Vortrag/Gespräch Bettina Donath-Kress

**Engagiert älter werden, Annastr. 35, Ac**  
**Jeden Mittwoch & Donnerstag von 14 - 16 h** PC-Café **Jeden Montag & Freitag von 14 - 17 h** Spieletreff **12. u. 26.07. 18 - 20 h** Gesprächsgruppe Trennung und Scheidung. (Bitte vorher anmelden)  
Weitere Termine unter Tel.: 0241-211 55

**Begegnungszentrum in der Forster Seniorenberatung, Am Kupferofen 19**  
**Jeden Dienstag 9 - 9.45 h**  
Gymnastik für Frauen  
**Jeden Mittwoch 17 - 18.30 h**  
Betreutes Internet. Weitere Termine zu: Kreativ Schreiben, Lesung, Frühstückstreff, Foto-Workshop usw. unter Tel.: 0241-57 59 72

## RECHTLICHE HINWEISE

### Zugesandtes Material

- Das Senio Magazin freut sich über eingesandte Leserbriefe, Veranstaltungshinweise, Manuskripte, Fotos etc., übernimmt für sie jedoch keine Haftung.
- Alle Einsender stimmen der Nutzung ihrer Beiträge inklusive Bildmaterial in allen Factor:G-Medien und -Publikationen beliebig oft, zeitlich und räumlich unbeschränkt zu.
- Die Einholung der Abdruckrechte für eingesandte Beiträge, Fotos etc. obliegt dem Einsender.
- Die Redaktion behält sich die Auswahl und redaktionelle Bearbeitung der Beiträge und Veranstaltungshinweise vor.
- Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Senio Magazins wieder.
- Alle Urheberrechte verbleiben beim Senio Magazin bzw. den Autoren. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur

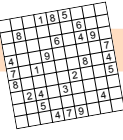
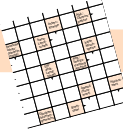
mit schriftlicher Genehmigung oder unter Angabe der Quelle gestattet.

- Der Abdruck von Veranstaltungsdaten erfolgt ohne Gewähr.
- Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist jeweils der 15. des laufenden Monats.

### Anzeigen

- Die Anzeigenpreisliste wird auf Wunsch zugeschickt. Das Senio Magazin informiert Sie gerne auch persönlich.
- Unmoralische oder unvertrauliche Anzeigen werden nicht angenommen.
- Das Senio Magazin darf über die Platzierung der Anzeigen entscheiden.
- Anzeigenannahmeschluss für die nächste Ausgabe ist jeweils der 18. des laufenden Monats.

## Inhaltsverzeichnis

|                                                         |                                                                                     |           |                                      |                                                                                       |           |
|---------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|-----------|--------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>AACHENER ANSICHTSKARTEN</b>                          |     | <b>4</b>  | <b>THEMA DES MONATS</b>              |     | <b>23</b> |
| • Aachener Gastronomie um 1900 - Folge 8 •              |                                                                                     |           | • Die Schauspielagentur 60plus •     |                                                                                       |           |
| <b>JUBILÄUM</b>                                         |    | <b>5</b>  | <b>SENIOREN SCHREIBEN</b>            |    | <b>26</b> |
| • Hangerweyer vor dem Jacobsthore •                     |                                                                                     |           | • Ich heiße Pirat •                  |    |           |
| <b>BERICHTE</b>                                         |                                                                                     | <b>6</b>  | <b>SENIOREN SCHREIBEN</b>            |    | <b>27</b> |
| • 175 Jahre Feuerwehr • Tag der Architektur •           |                                                                                     |           | • Der Duft des Sommers •             |                                                                                       |           |
| <b>BERICHTE</b>                                         |                                                                                     | <b>7</b>  | <b>WEGBEGLEITER</b>                  |    | <b>28</b> |
| • Berufsausstieg vor 65 • Neuer Wegweiser Demenz •      |                                                                                     |           | • Mit dem Fahrrad nach Santiago •    |                                                                                       |           |
| <b>center.tv STELLT SICH VOR</b>                        |    | <b>8</b>  | <b>BITTE LÄCHELN</b>                 |     | <b>29</b> |
| • Die Heimat im Fernsehen •                             |                                                                                     |           | • Das Glück dieser Erde... •         |                                                                                       |           |
| <b>CHIO AACHEN</b>                                      |    | <b>9</b>  | <b>RÄTSEL</b>                        |      | <b>30</b> |
| • „Benvenuta Italia“ •                                  |                                                                                     |           | • Sudoku •                           |                                                                                       |           |
| <b>BERICHTE</b>                                         |                                                                                     | <b>10</b> | <b>HOBBYS UND MENSCHEN</b>           |    | <b>31</b> |
| • 60 Jahre aus der Schule • „Mobil-Ticket“ eingeführt • |                                                                                     |           | • Fit und gut gelaunt durch Tanzen • |                                                                                       |           |
| <b>BERICHTE</b>                                         |                                                                                     | <b>11</b> | <b>SENIOREN SCHREIBEN</b>            |    | <b>32</b> |
| • Popkultur in Monschau • Ausgezeichnete Klangkunst •   |                                                                                     |           | • Der Blumenstrauß •                 |                                                                                       |           |
| <b>SENIOREN SCHREIBEN</b>                               |  | <b>12</b> | <b>SENIOREN SCHREIBEN</b>            |  | <b>33</b> |
| • Der Hauptgewinn! •                                    |                                                                                     |           | • Eine Reise nach Venedig •          |                                                                                       |           |
| <b>SENIOREN SCHREIBEN</b>                               |  | <b>13</b> | <b>NÜTZLICHE TIPPS</b>               |  | <b>34</b> |
| • Tage am Meer •                                        |                                                                                     |           | • Unterstützung im Pflegefall •      |                                                                                       |           |
| <b>EHRENAMTLICHE ARBEIT</b>                             |                                                                                     | <b>14</b> | <b>BILDERRÄTSEL</b>                  |   | <b>35</b> |
| • Zuhören, wenn trösten unmöglich ist •                 |                                                                                     |           | • Märchen •                          |                                                                                       |           |
| <b>EINER VON UNS</b>                                    |  | <b>15</b> | <b>SENIOREN SCHREIBEN</b>            |  | <b>36</b> |
| • Aachen ist meine Heimatstadt •                        |                                                                                     |           | • Mehr als Gyros und Souvlaki •      |                                                                                       |           |
| <b>SENIOREN SCHREIBEN</b>                               |  | <b>16</b> | <b>SCHWEDENRÄTSEL</b>                |   | <b>38</b> |
| • Eine Fahrt an die Blumenriviera •                     |                                                                                     |           |                                      |                                                                                       |           |
| <b>BERICHTE</b>                                         |                                                                                     | <b>18</b> | <b>REISEBERICHT</b>                  |  | <b>40</b> |
| • Erlebnisreicher Kurzurlaub • Richterich bewegt sich • |                                                                                     |           | • Container Container Container •    |                                                                                       |           |
| <b>BERICHTE</b>                                         |                                                                                     | <b>19</b> | <b>GEDÄCHTNISTRaining</b>            |  | <b>42</b> |
| • Grenzgänger • Rursee in Flammen •                     |                                                                                     |           |                                      |                                                                                       |           |
| <b>ÖCHER PLATT</b>                                      |  | <b>20</b> | <b>GRIPSGYMNASTIK</b>                |   | <b>43</b> |
| • CHIO in Aachen für Alt und Jung! •                    |                                                                                     |           |                                      |                                                                                       |           |
| <b>KUNST</b>                                            |  | <b>21</b> | <b>GESUNDHEIT</b>                    |  | <b>44</b> |
| • Prallbuntes Leben •                                   |                                                                                     |           | • Cellulite • Osteoporose •          |                                                                                       |           |
| <b>MUSEUMSKULTOUR</b>                                   |                                                                                     | <b>22</b> | <b>GESELLSCHAFTSSPIELE</b>           |  | <b>46</b> |
| • Neueröffnung des Zeitungsmuseums •                    |                                                                                     |           | • Spielen ist Abenteuer •            |                                                                                       |           |
|                                                         |                                                                                     |           | <b>AUFLÖSUNGEN</b>                   |                                                                                       | <b>47</b> |

## Liebe Leserinnen und Leser!

In den Urlaub fahren, an die Küste oder in die Berge, Städte besuchen oder in der Heimatregion häufiger kulturell, sportlich oder gesellig unterwegs sein, das macht im Sommer einfach mehr Spaß. Vielleicht gibt Ihnen unsere Juli-Ausgabe ja die eine oder andere Anregung zur Freizeitgestaltung, darüber würden wir uns freuen. Und einen weiteren Grund zur Freude gibt es: Nach Abzug der drei Dämpfungsfaktoren „Riester-Faktor“, „Nachhaltigkeitsfaktor“ und „Nachholfaktor“ erhalten die rund 20 Millionen Rentnerinnen und Rentner in Deutschland sage und schreibe 0,99 Prozent mehr Rente ab dem 1. Juli.



*Wenn jetzt nicht der Sommer kommt, wann dann?*

**Ihr G. Günal**

## IMPRESSUM

Herausgeber: **FACTOR:G**  
MEDIEN & IDEEN

G. Günal  
Adalbertsteinweg 26  
52070 Aachen  
Tel.: 0241 990 78 70  
Fax: 0241 990 787 44  
E-Mail: post@senio-magazin.info  
www.senio-magazin.info

Redaktion: Tel.: 0241 990 78 69  
G. Günal, M. Holtorff, R. Steinborn,  
F. Gass

Anzeige: Tel.: 0241 990 78 68  
Grafik: A. Elfantel (elfantel-design)  
Druck: Grenz-Echo Eupen  
Auflage: 15.000 Exemplare

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt:  
E. Bausdorf, D. Heß, C. u. H. Kluck,  
I. Gerdorf, D.H.K. Starke, A. Küpper,  
P. J. Heuser, H. Kleis, R. Wollgarten,  
C. Graff, J. Kühnast, B. Köhnen-Rehn,  
N. Krüsmann, F. Erb, C.C. Bieling,  
K. Peters, L. Bernard, P. Radermacher,  
M. Hänsch, W. Schönrock, H. Licher,  
H.-T. Cloße, T. Kluck (†)

**Bürozeiten:**  
Mo., Mi. und Fr. von 10 bis 14 Uhr

# Aachener Gastronomie um 1900 - Folge 8



Teil 40

Franz Erb



Am Theaterplatz finden wir um die Jahrhundertwende eine ganze Reihe von Restaurationsbetrieben. Die Lithographie aus dem Hause Reisinger, Cöln 1897 (Karte 1) zeigt das Karlshaus, das schon im Oktober 1871 von Bischof Johannes Theodor Laurent feierlich geweiht worden war. Das aus verschiedenen Gebäudeteilen in neugotischem Stil bestehende Haus galt besonders als Stätte katholischer Geselligkeit. Zahlreiche Säle, u.a. ein Weinsalon (2, F. Schweitzer, AC), ein Bier- und Billardsaal (3) und der Wintergarten (4, beide A. Schweitzer, AC), dienten den Vereinen als Stätte der regelmäßigen Begegnung.



1



2



3



4

Der Haupteingang war am Theaterplatz 6-8 (5). Neben dem Karlshausbau mit

hochaufragender Turmspitze das Fernsprech-Vermittlungs-Amt. Einen Nebeneingang gab es am Kapuzinergraben 13 (6, beide A. Schweitzer, AC). Dort befanden sich auch die Geschäftsräume der



5



6

Weingesellschaft des Karlshauses Oster & Cie. Nach der Jahrhundertwende eröffnete Louis Ahn, Chef des Hauses von 1887 bis 1897, ein 'hotel garni' rechts neben dem Karlshaus (7, Victor, Cöln).

Auf der gegenüberliegenden Seite des Kapuzinergrabens erhob sich der Ende der 90er Jahre fertiggestellte Neubau des Hotel-Restaurants 'Zu den vier Jahreszeiten'. (8, Brüsseler & Ricken, AC, und 9, La Ruelle'sche Anstalt, AC). Vom prächtigen Saal mit den riesigen Fenstern hatten die Gäste freien Blick auf das Leben und Treiben am 'Graben'. Das bekannte Hotel-Restaurant hatte eine lange und abwechslungs-



7



8



9

reiche Geschichte. Bedeutendster Hotelgast war 1850 die Kaiserin von Brasilien.

Nach 1900 entstand das imposante Gebäude Theaterplatz 1. Hier befand sich auf der Beletage das Café Bristol. (10, F. Schweitzer, AC) Im gleichen Hause gab es auf der rechten Seite Parterre und in einem Kellersaal den Special-Ausschank der Spaten-Brauerei (11, J. P. Biner, AC).



10



11

Eine Besonderheit für die damalige Zeit war das Automatische Restaurant gegenüber dem Theater. (12, Altstadt, AC 1901).



12

# HANGERWEYER VOR DEM JACOBSTHORE

*Für Generationen von Aachenern ist und war das Freibad Hangeweier sommerlicher Treffpunkt, die Möglichkeit, sich an heißen Sommertagen ab zu kühlen, ins blaue Nass zu springen. Gleichzeitig ist es Spielwiese und Sonnenliege für Jung und Alt. In diesem Jahr feiert das Freibad sein 175-jähriges Bestehen.*

Das Freibad Hangeweier ist eine feste Größe im gesellschaftlichen Leben der Stadt Aachen. Nur wenige jedoch kennen die bewegte Geschichte des beliebten Bades. Im Jahre 1836 wurde Xaver Jansen durch ein Schreiben der Polizeidirektion die Erlaubnis erteilt, eine öffentliche Badeanstalt „Hangerweyer vor dem Jacobsthore“ zu eröffnen. Damit wurde der heutige Kahnweiher zum Schwimmbad. Da auch damals schon alles seine Ordnung haben musste, wurde zeitgleich eine Verordnung über die Benutzung des Weihers als Bade- und Schwimmanstalt in Kraft gesetzt. Diese Verordnung gestattete nur Männern die Nutzung. Ein Bademeister führte die Aufsicht. Dies blieb 84 Jahre lang so, in denen der Kahnweiher unverändert als Badeanstalt diente. Dann mehrten sich die Stimmen derer, die nicht länger in einem dunklen Weiher schwimmen wollten. 1920 gab es eine große Veränderung. Am 21. Juni wurde das neben dem bisherigen Kahnweiher neu errichtete Freibad der Bevölkerung übergeben. Es war 100 Meter lang und mit einem Holzsteg ausgestattet. Ein künstlicher Sandstrand vermittelte Urlaubsgefühle, viele hölzerne Umkleiden rundeten das Angebot ab. Eine weitere Veränderung folgte 1934. Das Freibad erhielt ein 50-Meter-Becken. Auch waren die Herren nicht mehr länger unter sich, nun durften auch Frauen ins Freibad.



Der Krieg ging auch am Freibad nicht spurlos vorüber. Von 1945 bis 1950 wurde es von der Besatzungsmacht beschlagnahmt und durfte nicht benutzt werden. 1960 erhielt das Freibad bei einem großen Umbau in den Grundzügen sein heutiges Gesicht. Es wurde das Schwimmerbecken mit der Sprunggrube und das Nichtschwimmerbecken mit der geringeren Wassertiefe errichtet. Die Liegeflächen wurden erweitert, die Umkleiden erneuert. Die Wasserqualität wurde entscheidend verbessert durch den Einbau einer Wassermwälzanlage. Für die kleinsten Gäste wurde 1962 im Schatten der alten Bäume das Planschbecken gebaut. Seit 1968 gibt es den Luxus von warmen Duschen und seit 1970 hatte auch das Frieren beim Schwimmen ein Ende, denn das Beckenwasser wurde durch den Einbau einer Wärmepumpe beheizbar. Seither wurde das Angebot im Freibad ständig verbessert. 1971 wurden die Umkleiden in den alten Holzbaracken abgerissen,

wodurch die Liegewiesen vergrößert wurden, 1973 wurden neue Dusch- und WC-Anlagen eingebaut. Die Einrichtung einer Volleyballanlage, eines Badmintonfeldes und von Basketballkörben macht sportliche Betätigung möglich. Schach- und Mühlespiele, ein mobiler Kicker und die Sonnenterrassen erhöhen den Freizeitwert.

Das Freibad wird stets zum 1. Mai eröffnet und erfreut sich nach wie vor größter Beliebtheit. Bis zu 200.000 Besucher aus Aachen und dem angrenzenden Umland genießen bei einer Saison mit gutem Wetter die Freizeitoase inmitten von Aachen. Die Saison dauert maximal bis zum 30. September, wobei die Verwaltung den Schließungszeitpunkt anhand der Wetterlage festlegen kann. Besondere Erwähnung verdienen die Frühschwimmer. Dies ist der harte Kern der Stammgäste, die unabhängig von der Wetterlage das Freibad frühmorgens mehrmals pro Woche oder sogar täglich aufsuchen. Sie sind eine eingeschworene Gemeinschaft, die einmal im Monat im Freibad gemeinsam frühstückt. Der Beginn und das Ende der Saison werden als besonderes Ereignis gefeiert.

**Freibad Hangeweier,  
Am Hangeweier 32,  
Tel.: 0241 / 727 88**

**Nina Krüsmann**



## Familie Heinig



## Die grüne Oase mitten in Aachen



Hermann-Löns-Allee 3, 52074 Aachen  
Tel.: 0241 / 78 732 • Fax: 0241 / 97 90 845  
Öffnungszeiten: täglich ab 10:00 Uhr

[www.hangeweier.de](http://www.hangeweier.de)





**Am 2. und 3. Juli 2011 laden Architektinnen und Architekten mit ihren Bauherren alle Interessierten dazu ein, sich neue und erneuerte Bauten sowie Parks, Gärten und Plätze vor Ort anzusehen. Vor dem Hintergrund des demografischen und klimatischen Wandels lautet das bundesweite Motto zum Tag der Architektur 2011 „Besser wohnen mit Architekten!“**

Die Wohn-Architektur steht gegenwärtig vor großen Herausforderungen: Die meisten älteren Wohngebäude müssen noch saniert, modernisiert und von ihren energetischen Eigenschaften her für die Zukunft fit gemacht werden, um das Klima zu schonen und die Energiekosten langfristig verträglich zu halten. Zudem muss unsere „gebaute“ Umwelt an den demografischen Wandel angepasst werden: Wir werden weniger, aber dafür bunter und älter. Das hat vielfältige Auswirkungen auf das Wohnen, insbesondere mit Blick auf eine barrierearme Umwelt, die uns auch in höherem Alter das Wohnen in der gewohnten Umgebung erlaubt.

An 440 Bauwerken in 151 Städten und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen sind am Tag der Architektur die Türen weit geöffnet, um Besucher zu empfangen. Ein Katalog mit allen Objekten des „Tags der Architektur“ in NRW kann kostenlos von der Architektenkammer NRW bezogen werden. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.aknw.de](http://www.aknw.de).

## 175 JAHRE FEUERWEHR

**Am 20. März 1836 schlossen sich engagierte Bürger zusammen und bildeten die erste ehrenamtliche Feuerwehr Aachens. Ihr Jubiläum möchte die Feuerwehr mit den Aachenerinnen und Aachenern gemeinsam feiern: Neben einer Ausstellung in der Sparkasse Aachen präsentiert sich die gesamte Feuerwehr mit all ihren Tätigkeitsbereichen und Aufgaben am Samstag, 2. Juli, von 11 bis 16 Uhr in der Aachener Innenstadt.**



Auf dem Willy-Brandt-Platz, dem Friedrich-Wilhelm-Platz, sowie Markt und Katschhof gibt es neben der Vorstellung der Feuerwehr Aachen Vorführungen und Einsatzübungen, Mitmachaktionen, einen Spritzenwettbewerb, Fahrzeugpräsentationen, Informationen rund um die Themen Brandschutz, Vorbeugung, Umweltschutz, Rettungsdienst, Brandschutzerziehung, eine Feuerwehr-Modenschau und vieles mehr.

Die Ausstellung „Innenansichten unserer Feuerwehr“ ist vom 1. bis zum 19. Juli 2011 in den Räumen der Sparkasse Aachen, Friedrich-Wilhelm-Platz, Mo-Fr.: 8:30-18 h sowie Sa.: 9-13 h zu sehen. Gezeigt werden ungewöhnliche, teils unbekannte Bereiche der Feuerwehr-Arbeit.

**Weitere Informationen finden Sie unter [www.175JahreFeuerwehrAachen.de](http://www.175JahreFeuerwehrAachen.de).**

## KAMMERMUSIKFESTIVAL



**Freunden der Kammermusik ist das Orlando Festival im grenznahen Kerkrade sicher ein Begriff. In diesem Jahr findet das Festival bereits zum 30. Mal statt.**

Der Cellist Stefan Metz gründete dieses internationale Kammermusikfestival 1982. Junge und erwachsene Amateure erhalten während des Festivals vom 24. Juli bis zum 7. August 2011 in der ehemaligen Abtei von Rolduc, dem größten erhalten

gebliebenen Klosterkomplex der Niederlande, Unterricht von renommierten Musikern. Am Abend geben die Lehrer in den Theatern von Kerkrade und Heerlen sowie in der Abtei Rolduc Konzerte. 2011 treten sieben Weltklasse-Streichquartette auf, darunter das Casals Quartett aus Spanien, das Pavel Haas Quartett aus Tschechien und das Atrium Quartett aus Russland.

Nähere Informationen finden Sie - leider nur auf Englisch und Niederländisch - unter [www.orlandofestival.nl](http://www.orlandofestival.nl).

## BERUFS-AUSSTIEG VOR 65

*Ob man das vorzeitige Rentnerdasein aus freien Stücken ansteuert oder gesundheitliche Gründe zum Ausscheiden zwingen – die Frage nach einer privaten Zusatzvorsorge ist dringlicher denn je, um finanzielle Einbußen zu vermeiden. Praktische Hilfestellungen, den vorzeitigen Berufsausstieg richtig zu planen, gibt der Ratgeber „Vorzeitig in Rente gehen“ der Verbraucherzentrale.*



Rund 40 Prozent der Männer und fast die Hälfte der Frauen gehen nach einer Statistik der Deutschen Rentenversicherung vorzeitig in den Ruhestand. Angesichts strenger Voraussetzungen für die Rente vor 65 bedeutet das für die meisten: Finanzielle Abschlüsse müssen in Kauf genommen werden. Auf rund 180 Seiten erläutert der Praxiratgeber zum einen die Regelungen zur Altersrente sowie zur Rente wegen Krankheit oder Unfall. Zum anderen werden Finanzprodukte zur ergänzenden Vorsorge vorgestellt: Von der betrieblichen Altersvorsorge über staatlich geförderte private Vorsorge bis hin zu möglichen Geldanlagen wird ein Überblick gegeben und es werden Anlagestrategien vor und beim Rentenbeginn aufgezeigt. Beispiele, Praxistipps und Checklisten machen das Thema auch für Laien leicht verständlich.

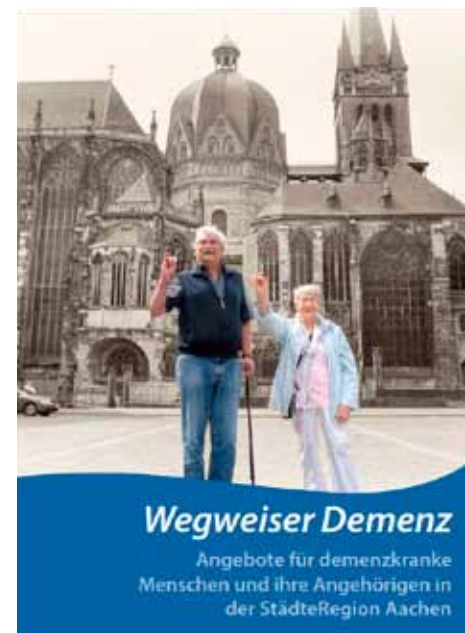
Der Ratgeber kostet 9,90 Euro und ist u.a. in der Beratungsstelle Aachen der Verbraucherzentrale NRW, Boxgraben 38 erhältlich.

## NEUER WEGWEISER DEMENZ

*Die Alzheimergesellschaft Aachen existiert seit 2002. Sie hat sich neben der Förderung von Selbsthilfe und der Unterstützung von Betroffenen und Angehörigen besonders um die öffentliche Aufklärung über das Krankheitsbild Demenz und seiner Folgen bemüht.*

Seit März 2011 hat die Alzheimergesellschaft ihre Aktivitäten auch auf die StädteRegion Aachen ausgedehnt und trägt jetzt den Namen „Alzheimergesellschaft Städteregion Aachen e.V.“. Am Donnerstag, dem 14.07.2011, um 19.30 Uhr wird die erweiterte Alzheimergesellschaft ihre Arbeit in der Gaststätte Brander Stier, Marktplatz 1 in Aachen-Brandt vorstellen. Eingeladen sind Betroffene, Angehörige sowie Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Arbeit der Alzheimergesellschaft interessieren.

Bei diesem Anlass wird zudem der neu erstellte „Wegweiser Demenz für die StädteRegion Aachen“ für Betroffene und Angehörige vorgestellt. Präsentiert wird der Wegweiser durch Herrn Günter Schabram, Dezernent für Gesundheit und Soziales der StädteRegion Aachen, erstellt wurde er in einer Kooperation der StädteRegion Aachen mit der Alzheimergesellschaft, dem DemenzNetz Aachen, dem Demenz Service Zentrum Regio Aachen/Eifel und dem Gerontopsychiatrischen Zentrum des Alexianer Krankenhauses Aachen. Die 120 Seiten starke Broschüre gibt einen Überblick über die wichtigsten Fakten zur Krankheit und enthält alle wichtigen Adressen und Anlaufstellen, die Betroffenen und Angehörigen in der medizinischen,



pflegerischen und psychosozialen Versorgung Unterstützung bieten. Sämtliche Angebote werden allgemeinverständlich erklärt und sind nach ihrer Eignung für die Betroffenen übersichtlich sortiert.

Nach der Veröffentlichung ist der Wegweiser kostenlos bei der Alzheimergesellschaft Städteregion Aachen sowie im Pflegestützpunkt der StädteRegion Aachen, in der Gerontopsychiatrischen Beratungsstelle des Alexianer Krankenhauses und im Demenz Service Zentrum Aachen/Eifel erhältlich. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Alzheimergesellschaft Städteregion Aachen e.V., Tel.: 0241-44 599 207, [www.alzheimer-region-aachen.de](http://www.alzheimer-region-aachen.de).

**SENIO**  
MAGAZIN StädteRegion Aachen

StädteRegion Aachen

**SENIO**  
MAGAZIN Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens

Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens

**Möchten Sie die Generation 50plus gezielt ansprechen?**

Dann werben Sie bei uns: Mit Kombi-Anzeigen in beiden Senio-Ausgaben erreichen Sie ca. **100 000 Leserinnen und Leser!**

Über unsere attraktiven Sonderkonditionen informieren wir Sie gern.

[www.senio-magazin.info](http://www.senio-magazin.info)

[www.senio-magazin.be](http://www.senio-magazin.be)



## CENTER.TV AACHEN DIE HEIMAT IM FERNSEHEN

Seit Mai 2009 gibt es center.tv Aachen, den Lokalfernsehsender für die Städteregion Aachen und die Kreise Heinsberg und Düren. Über 220.000 Haushalte und somit eine halbe Million Menschen können seitdem täglich verfolgen, was in der Region Neues passiert. **center.tv** bietet Programm aus allen Bereichen des täglichen Lebens, vom Sport über Nachrichten, Servicethemen und Kultur. Mit seinen gut 20 Mitarbeitern berichtet der Heimatsender über alles Wissenswerte und schaut hinter die Kulissen der Region.

Von Montag bis Freitag hat center.tv mit dem Nachrichtenmagazin „heimat kompakt“ stündlich ab 16.00 Uhr die ersten und aktuellsten Nachrichten des Tages aus der Region für Sie. Die „REGIOZEIT“, das Lokalmagazin des Privatsenders, begrüßt ihre Zuschauer werktäglich um 18.05 Uhr. Die Sendung dreht sich um aktuelle lokale Themen aus Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Politik

und gibt in verschiedenen Servicereisen wertvolle Tipps. Ab 19.05 Uhr wird es sportlich. Der „RegioSPORT“ fasst alle Ergebnisse und Begegnungen im regionalen und lokalen Sport zusammen. Dabei stehen nicht nur die großen Vereine wie Alemannia Aachen



und evivo Düren im Mittelpunkt sondern auch die unteren Ligen und der Breitensport. Im „Stadtgespräch“ um 20.15 Uhr empfängt das Moderatorenteam bekannte Persönlichkeiten aus der Region, aus Politik, Kultur, Gesellschaft, Wirtschaft und Sport zum sehr

persönlichen Gespräch. Was verbindet den Gast mit der Region? Was bedeutet sie für ihn – das sind die Fragen und Themen im „Stadtgespräch“.

Viele Senioren sind im Alter nicht mehr so mobil wie früher. **center.tv** bringt ihnen die sehenswerten Veranstaltungen nach Hause. Ob NetAachen Domspringen, der Straßenkarneval, die Aachener Alemannia oder den CHIO. **center.tv** Aachen ist für sie vor Ort.

Der Aachener Heimatsender ist über die analogen und digitalen Kabelnetze von Unitymedia und NetAachen in Aachen, Herzogenrath, Alsdorf, Baesweiler, Stolberg, Eschweiler, Würselen zu empfangen. Außerdem strahlt center.tv Aachen sein Programm via Live-Stream auf **www.center.tv/aachen** aus. **center.tv** hat mit seinem Heimat-TV-Konzept eine unverwechselbare Nische und einen festen Platz in der Medienlandschaft gefunden.





# „BENVENUTA ITALIA“

*Es ist wieder soweit: Vom 8. bis 17. Juli 2011 empfängt Aachen die besten Pferdesportler und hunderttausende Zuschauer aus aller Welt. Dieses Jahr schmeckt und riecht es in der Soers und der Stadt nach Pasta, Prosecco und Vespas. Italien ist das Partnerland.*

Zum zehnten Male präsentiert sich dieses Jahr schon traditionell am Dienstag, dem 12. Juli, während der Eröffnungsfeier ein Partnerland. Nach Spanien, Österreich, Portugal oder auch Regionen wie Flandern, die mit unterschiedlichem Erfolg aufgenommen wurden, scheint der ALRV zum diesjährigen CHIO mit einem der Lieblingsländer der Deutschen überhaupt, Italien, eine vielversprechende Wahl getroffen zu haben. Auf die Frage, wie es zur Wahl eines Partnerlandes kommt, erzählt Frank Kemperman, Vorstandsvorsitzender des Aachen-Laurensberger-Rennvereins (ALRV): „Wir haben zahlreiche Namen schon lange im Kopf, aber es braucht viele Kontakte, oft über Konsulate, Botschaften, Reitsportverbände und Sportler, um alles auf die Reihe zu bekommen. Deshalb freuen wir uns besonders, dass es jetzt mit Italien geklappt hat.“ Die Zuschauer können sich auf eine farbenfrohe, lockere und mit entsprechender italienischer Musik untermalte Eröffnungsfeier freuen. Ca. 100 alte Vespas und Lambrettas werden durch das Stadion knattern, ein berittenes Carabinieri-Fanfarencorps, römische Streitwagen, berittene Pferdehirten aus der Toskana und Stelzenläufer in Kostümen des Venezianischen Karnevals werden italienisches Flair in die Soers bringen.

Wenn Italien im Moment auch nicht im Pferdesport unter den Besten rangiert,



so hat es doch eine große Tradition. Die Älteren erinnern sich sicher alle noch an Raimondo D'Inzeo, der mit seinem Bruder Piero in den 1950er und 1960er Jahren, auch in Aachen, für Italien so manchen Sieg geholt hat. Am Montag, dem 11. Juli, wird sich das Partnerland um 17.30 h auf dem Markt mit einem Programm vorstellen. Am Samstag zuvor, dem 9. Juli, wird abends in „Pferd und Sinfonie“ großer Sport auf Musik treffen, natürlich in diesem Jahr besonders mit Musik aus Italien, z.B. dem Trinklied aus „La Traviata“, „La donna è mobile“ oder auch „Azurro“.

An erster Stelle steht natürlich der Sport. Alle deutschen Spitzenreiter haben zugesagt, darunter die Springmannschaft, die den WM-Titel in Kentucky holte. Der Weltmeister 2010, der Belgier Philippe Le Jeune, und weitere WM-Platzierte sowie Altbekannte wie Rodrigo Pessoa oder Jos Lansink sind wieder in Aachen. Die ganze Dressursportwelt ist gespannt auf den Auftritt des absoluten Ausnahmeperdes Totilas mit seinem



neuen Reiter Mathias Rath. Auch hier sind die führenden Sportler vor Ort. Die Fans der Vielseitigkeit schauen in diesem Jahr ganz besonders auf Mark Todd, der unlängst im englischen Badminton eine der schwersten Prüfungen überhaupt in der Welt gewann.

Die Veranstaltungen werden wie in jedem Jahr vom WDR-Fernsehen, teilweise stundenlang direkt, übertragen. Nahezu die ganze Welt ist nicht nur durch Journalisten vor Ort vertreten, sondern kann die Übertragungen via Fernsehen direkt mitverfolgen. Sollte das Wetter mitspielen, werden vor Ort mehr als 300.000 Zuschauer erwartet, die nicht nur hoffentlich tollen, dopingfreien Sport sehen werden, sondern auch je nach Geldbeutel Geld in den vielen Verkaufsständen oder auch, je nach Gusto, an Frittenbuden, Bierständen oder aber auch in Restaurants und an Champagnerständen ausgeben können. Dieses Jahr wird natürlich für viele etwas Urlaubsfernweh mitschwingen, wenn es Pasta, Prosecco, Parmeggiano zu schmecken und italienische Musica zu hören gibt.

Tickets und Informationen erhalten Sie unter [www.chioaachen.de](http://www.chioaachen.de) oder über die Ticket-Hotline: 0241-917-1111.

Bilder: ALRV

Franz Gass



## IHR ERSTER ANSPRECHPARTNER RUND UM DAS THEMA PFLEGE



**IN AACHEN:**  
**StädteRegion Aachen  
Pflegestützpunkt**

Zollernstraße 10  
52070 Aachen

**Tel.: 0241 / 51 98 - 50 74**

**IN AACHEN:**  
**Pflegestützpunkt  
im Haus der AOK**

Karlshof am Markt  
52062 Aachen

**Tel.: 0241 / 464 - 118**

**IN STOLBERG:**  
**Pflegestützpunkt  
im Haus der AOK**

Frankentalstraße 16  
52222 Stolberg

**Tel.: 02402 / 104 - 125**

## 60 JAHRE AUS DER SCHULE



*Unsere Schulzeit endete im April 1951. Wir erinnern uns noch gerne an diese Zeit.*

Mit Fräulein Elisabeth Schmitz hatten wir eine hervorragende Pädagogin an unserer Seite. Diese brachte uns nicht nur das obligatorische Wissen bei, sondern sie hat uns auch auf das Leben als Erwachsene vorbereitet. Sie legte großen Wert auf Allgemeinbildung. Zu unserer großen Freude nahm sie einige Male an den Klassentreffen teil.

Die Treffen fanden alle fünf Jahre statt. Es kamen fast alle, sogar die, die im Ausland wohnten. Das diesjährige fand unter dem Motto „60 Jahre aus der Schule“ statt.

Dann hatten wir die Idee, dass diejenigen, die in der StädteRegion Aachen und Umgebung wohnen, sich jeden Monat einen Nachmittag in den Räumen der AWO in der Alsdorfer Burg treffen könnten. Somit sehen wir uns jetzt jeden dritten Montag in den besagten Räumen. Diese drei Stunden gehen manches mal viel zu schnell vorbei. An Gesprächsstoff fehlt es uns nie. Es gibt lustige, aber auch ernste Themen. Wie das so ist bei Senioren, reden wir auch schon mal über Krankheiten. Aber das ist nicht unser Hauptthema. So gibt es Freud und Leid zu berichten.

Bei unserem 60-Jährigen-Treffen haben wir mit einer Schweigeminute und einer kurzen Besinnung auch unseren, inzwischen 18, verstorbenen Mitschülerinnen gedacht, so dass sie für einen Augenblick bei uns sein konnten.

Danken möchten wir unserer Klassenkameradin Sibille Bohn. Sie organisiert die Treffen.

*Luise Bernard  
(auf dem Bild vorne links)*

## „MOBIL-TICKET“ EINGEFÜHRT

*Seit dem 1. Juni können Personen, die Leistungen der sozialen Mindestsicherung beziehen, eine vergünstigte Monatskarte für die StädteRegion Aachen erwerben. Damit ist der Aachener Verkehrsverbund der erste Verbund in NRW, der das Sozialticket flächendeckend einführt.*

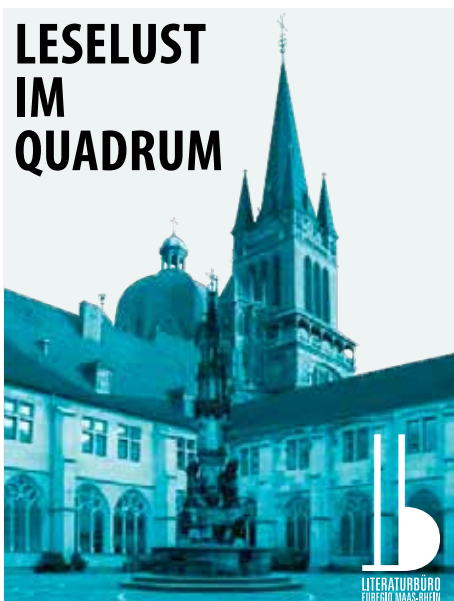
Berechtigt sind Personen, die Leistungen der sozialen Mindestsicherung beziehen und Anspruch auf eine der folgenden Sozialleistungen haben: Arbeitslosengeld II o. Sozialgeld nach dem SGB II, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII, Leistungen für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz. Das Mobil-Ticket wird als Monatskarte angeboten und kostet für die StädteRegion Aachen 29,80 Euro. Es ist personen-



gebunden und gilt auf allen AVV-Verkehrsmitteln innerhalb der StädteRegion Aachen montags – freitags ab 9 Uhr sowie samstags, sonntags und an gesetzlichen Feiertagen ganztägig bis Betriebsschluss.

Wer zur Nutzung des Mobil-Tickets berechtigt ist, entscheidet der jeweils zuständige Träger der Sozialleistung. Anspruchsberechtigte Personen erhalten bei den jeweils zuständigen Behörden eine für einen definierten Zeitraum befristete Kundenkarte. Unter Vorlage dieser Kundenkarte kann das Mobil-Ticket bei allen Verkehrsunternehmen (außer DB) in den jeweiligen Gebietskörperschaften bezogen werden.

## LESELUST IM QUADRUN



*Ein abwechslungsreiches Programm aus Lyrik und Prosa erwartet Literaturinteressierte bei der diesjährigen „Leselust im Quadrum“. Bereits zum 3. Mal ist die Leselust im historischen Innenhof der Aachener Domsingschule in der Ritter-Chorus-Straße zu Gast.*

Jeden Montag und Donnerstag im Juli können Sie um 20 Uhr bekannte und weniger bekannte Autoren live bei Ihren Lesungen erleben. Am Do., dem 21. Juli 2011, versprechen z.B. fünf ausgesuchte Autoren des regelmäßig in der Barockfabrik stattfindenden Autoren- bzw. Lyriktreffs - Margret Kricheldorf, Renate Engel, Peter Heuser, Carsten Berg und Manfred Freude - mit Ihren unterschiedlichen Gattungen und Stilen einen interessanten, abwechslungsreichen Abend.

Ausklingen wird die Leselust eine Woche später mit Petra Welteroths Programm „Lichtbetont“. Gemeinsam mit Manfred Hilgers am Kontrabass präsentiert die Autorin, Schauspielerin und Sängerin Lyrik und Chansons aus eigener Feder.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen kostet jeweils 5 Euro. Weitere Informationen finden Sie auf ausliegenden Flyern sowie im Internet unter: [www.literaturbuero-emr.de](http://www.literaturbuero-emr.de).

## POPKULTUR IN MONSCHAU

*Er hat sie alle vor die Kamera bekommen, die Rolling Stones, U2, Bon Jovi, Johnny Cash, David Bowie oder Luciano Pavarotti. Mit seinen Schwarz-Weiß-Porträts hat der Niederländer Anton Corbijn den Ikonen der Pop- und Rockmusik ein Stückchen Unsterblichkeit geschenkt.*

Ungezählte Plattencover tragen seine Handschrift, darunter „The Joshua Tree“ von U2 oder „Violator“ von Depeche Mode sowie von Alben von Herbert Grönemeyer, der in London neben Corbijn wohnt. Außerdem führte der 56-Jährige Regie bei vielen Musikvideos.



Vom 23. Juli bis 3. Oktober ist eine Auswahl seiner Werke im Kunst- und Kulturzentrum der StädteRegion Aachen in Monschau zu sehen.

### KUNST- UND KULTURZENTRUM DER STÄDTEREGION AACHEN

Austraße 9, 52156 Monschau

Tel.: 02472 - 803194

Öffnungszeiten:

Di. - Fr.: 14 - 17 Uhr

Sa., So.: 11 - 17 Uhr

[www.kuk-monschau.de](http://www.kuk-monschau.de)

## AUSGEZEICHNETE KLANKUNST

*Die schottische Künstlerin und Turner-Preisträgerin Susan Philipsz verwandelt den Besuch des Ludwig Forum für Internationale Kunst in Aachen in diesem Sommer in ein intensives Klangerlebnis. Die Ausstellung, die für Aachen entstand, trägt den Titel „Seven Tears“, zu Deutsch „Sieben Tränen“, und feiert ihren Auftakt am Sonntag, dem 10. Juli, um 12 Uhr.*



Foto: Ludwig Forum Aachen/Julian Abrams



Bild: Badt te Aken, aus Edward Brown, *Naauwkeurige en Gedenkwaardige Reysen van Edward Brown, 1682, Sammlung Crous, Aachen*

Für die Ausstellung hat Philipsz sieben historische Musikstücke aus dem 16. und 17. Jahrhundert zusammen geführt. Alle Stücke werden von der Künstlerin a capella gesungen. Das Thema Wasser spielt inhaltlich eine wichtige Rolle und stellt eine enge Beziehung zu Aachen her, der Stadt der heißen Quellen. Das Zusammenspiel der Klangstücke folgt einer präzisen Choreografie und besetzt das gesamte Erdgeschoss des Ludwig Forum.

„Seven Tears“ knüpft an eine Arbeit an, die Ende letzten Jahres im öffentlichen Raum von London präsentiert wurde. Die sechs Stücke von „Surround me“ riefen an ausgewählten Orten Erinnerungen an vergangene Zeiten wach. Für ihr Projekt in Aachen hat Susan Philipsz ein siebtes Stück arrangiert und mit den sechs Arbeiten verwoben. Das Hören und die veränderte Wahrnehmung des weitläufigen Raums rücken in den Mittelpunkt des Besuchs im Ludwig Forum.

Susan Philipsz hat 2010 in London den mit 25.000 Pfund dotierten Turner-Preis erhalten. Der Preis, benannt nach dem britischen Landschaftsmaler William Turner (1775-1851), wird seit 1984 jährlich an einen in Großbritannien lebenden Künstler vergeben. Zum ersten Mal in der Geschichte des Preises wurde ein Werk ausgezeichnet, das nicht zu sehen ist. Philipsz überzeugte die Jury mit der Soundinstallation „Lowlands“, die sie ursprünglich für das Internationale Kunstfestival ihrer Heimatstadt Glasgow geschaffen hatte: Unter drei Brücken der Stadt war jeweils eine andere Version des von ihr selbst gesungenen Traditionals „Lowlands Away“ zu hören.

Zur Ausstellung wird es ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Film, Theater, Lesungen und Musik geben. Führungen entlang der Thermalwasserzüge bringen die Besucher zu den Spuren der heißen Quellen im Aachener Stadtbild und geben einen Einblick in die Geschichte der Stadt.

### SUSAN PHILIPSZ: SEVEN TEARS

10.07. bis 25.09.2011

Ludwig Forum für Internationale Kunst

Jülicher Str. 97-109, 52070 Aachen

Tel.: 0241 - 1807-104

Öffnungszeiten:

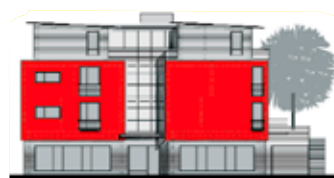
Di., Mi. u. Fr.: 12-18 Uhr

Do.: 12-22 Uhr, Sa. u. So.: 11-18 Uhr

[www.ludwigforum.de](http://www.ludwigforum.de)



Als Alternative zum Heim bietet der Eulenhof ein Wohnumfeld mit Liebe zum Detail. In familienähnlicher Struktur lebt man selbstbestimmend in einer Wohngemeinschaft für Pflegebedürftige o. in Senioren- und behindertengerechten Wohnungen.



**Gemeinsames Wohnen  
mit Betreuung und Pflege**

**Renze-Westendorf GbR, 52223 Stolberg-Büsbach, Konrad-Adenauer-Str. 8-12**

**Telefon: 0 151 / 50 76 82 89**

**[www.eulenhof-büsbach.de](http://www.eulenhof-büsbach.de)**

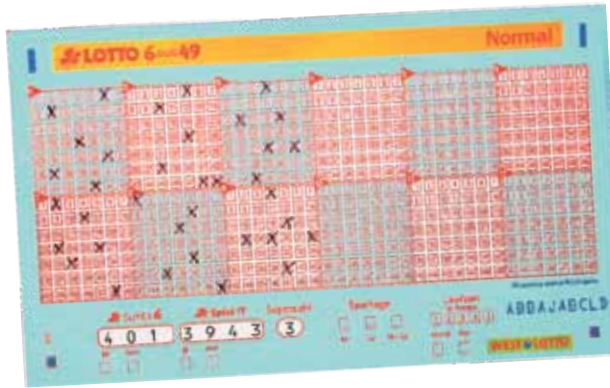
## DER HAUPTGEWINN!

„Friedrich, wo ist mein Lottoschein?“

Kathi ist einige Zentimeter größer als ihr Mann. Sie sieht unzufrieden aus. Ihr Mund ist nur noch ein Strich und die Mundwinkel neigen sich nach unten. Zwei tiefe Falten rechts und links der Nase und das zurückgekämmte graue Haar verstärken noch ihr herbes Aussehen. Kathi ist mit ihrem Leben nicht zufrieden. Immer muss gezählt, gerechnet und gespart werden, für die Miete, das Essen, die Ferien. Sie glaubte fest daran, eines Tages im Lotto zu gewinnen und sich endlich etwas mehr leisten zu können.

Ihre Wut über das vermeintlich miese Leben lässt sie an ihrem Mann aus. Sie herrscht ihn an, wenn er nach Haus kommt, „was guckst du so“ oder „mach gefälligst nichts dreckig“, selbst wenn er schon vor der Wohnungstür die Schuhe abgestreift hat und auf Socken in die Wohnung schleicht.

Friedrich ist Buchhalter bei den Stadtwerken. Mit seiner Arbeit ist er ausgefüllt



und er kann nicht verstehen, was Kathi sich so sehnlich wünscht.

„Wo ist mein Lottoschein?“, fährt sie Friedrich an.

Seit ein paar Jahren tippt sie die gleichen Zahlen. Friedrich gibt den Schein in einem Schreibwarenladen ab.

Die Gewinnzahlen werden aufgezeichnet, 5, 13, 14, 18, 26, 30, Kathi jubelt: „Meine Zahlen, ich habe gewonnen, her mit meinem Lottoschein!“

Friedrich erschrickt bis ins Herz. Er wird blass. Ihm fällt ein, dass er vergessen hat, den Schein abzugeben.

„Was hast du“, kreischt Kathi, „meinen

Lottoschein nicht abgegeben? Endlich wäre ich hier herausgekommen und du gibst den Schein nicht ab? Das ist ja nicht zu glauben. Du mieser Kerl!“ Sie schlägt zu und schreit: „Das war das Letzte. Mit dir will ich nichts mehr zu tun haben“, und rennt aus dem Wohnzimmer.

Friedrich sackt noch tiefer in den Sessel. Wie konnte er das vergessen? Mutlos, den Kopf auf der Brust, hockt er da wie ein Häufchen Elend. Da fällt die Haustür ins Schloss. Friedrich geht ans Fenster und sieht, wie seine Frau mit einem Koffer in der Hand in die Hauptstraße einbiegt.

Er öffnet das Fenster und zieht die hereinströmende Luft ein. Je mehr er atmet, je leichter wird es ihm. Er spürt die Stille in seiner Wohnung. In seinem Innern gluckst etwas und das Glucksen wird mehr. Und dann lacht er still in sich hinein.

Erwin Bausdorf



## RUND UM DIE PFLEGE

www.pflege-ac.de



Bald an vielen Senio Magazin Auslegestellen sowie bei den Inserenten **kostenlos** erhältlich!

## GEDICHT DES MONATS

Ein Engelchen wohl manches Jahr  
im hellen Festtagsglanz  
im weißen Kleid mit Blütenkranz  
tanzt drehend sich und flink  
im Schatten der Kapelle  
erfreut gar manches Kind  
Die Herzchen schneller schlagen  
wirft es herab Klömpchere - Kamelle  
Zu Mutter Gottes Ehren  
Musik & Frohgesänge  
welch ein Leben – Glücksgedränge  
Alt und Jung nun auf den Beinen  
zu feiern diese alte Sitte  
mit Kindern ohne Zahl  
des Engels  
Zierde in der Mitte  
ein Zauber – ach ein Traum  
nur einmal jedes Jahr  
scheint er doch wahr zu werden –  
der Traum vom Engelchen auf Erden

## Nur einmal



Karin Peters



## TAGE AM MEER



### Die abtauchende Sonne entflammt die Dünen

aus zitternden Hecken fallen Rosenblätter  
wir atmen im Rhythmus des Windes  
hören das Meer aus Muschelhörnern  
betten uns in rosige Sande

### Das Meer setzt

seine Kinder  
in den Sand  
in ihren Augen  
spiegelt sich  
Wolkenungeduld  
kichernde Möwen  
treiben ihre Windspiele  
die Sonne streut  
Diamantensplitter  
auf die gekräuselte See  
und verleiht dem  
Strandhafer goldenen Glanz



### MEIN MEER

Verdonnert seit allen Zeiten  
Tage und Nächte  
singt feuchte Melodien  
die nur die Fische verstehen  
atemlose Momente  
auf der rollenden Straße  
flüssiger Begierde  
blicklos aus tausend Augen  
teilt Wasser schaufelt Sand  
spuckt seine Wut ins All  
drischt mit graugrünem Schlegel  
übertönt Poseidons Rufe  
im Sirenengesang unbändiger Winde

### Der Himmel hütet seine Herde

die bleiche Sonne rollt  
wie eine verwirrte Kugel  
durch Wolkengeschwader  
nordisch kühl vagabundiert  
der Wind durch die Dünen  
eine Möwe wirft spöttische Blicke  
auf unsere versandeten Gestalten  
das Meer tilgt unsere Spuren

### ES SOMMERT

Der Sommertag nahm die Insel  
behutsam in die Arme  
der Himmel gab sich unbeschwert  
Wolken spielten im Abseits  
das Meer hatte auf uns gewartet  
es kam näher und küsste  
uns die Füße  
die Wellen schrieben  
mit schaumiger Tinte  
ihre Botschaften in den Sand  
Dünenhaar flatterte silbergrün  
der Mohn besetzte die Ränder  
ein Fasan tat entrüstet  
und Möwen fielen  
den Spatzen ins Wort

### NIMM DIESES BUCH

in himmelblau  
ich las darin  
Sandkörner rieseln durch die Seiten  
die wir einander aufzogen  
salzig schmeckt nach Meer  
herbsüß der Sanddorn  
in den Dünen  
aus denen wir die Möwen vertrieben  
schauen wir ins Blaue  
entblättern Seiten  
die wir noch nicht kannten  
spielen mit Worten  
feiern den Tag  
wie ein Gedicht

Text und Bilder:

Peter J. Heuser



Die Gedichte „Die abtauchende Sonne“ und „Nimm dieses Buch“ sind seinem Gedichtband „Blicksinnig“, Mainz Verlag 2011, entnommen.



Bei uns  
sind Sie  
in guten Händen...



...und keiner ist allein!

In unserem kleinen heimeligen  
Seniorenpflegeheim mit nur  
46 Plätzen mitten im Herzen  
von Aachen finden Sie:

- eine familiäre Atmosphäre
- Lebensqualität und Lebensfreude
- Wohnlichkeit und Individualität
- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Abwechslung durch Aktivitäten und Ausflüge
- für an Demenzerkrankte eine besondere Betreuung in einer Tagesgruppe oder in Einzelbetreuung



Wir laden Sie ein  
zum Sommerfest und  
zum Tag der offenen Tür.  
Freitag, den 8. Juli 2011  
ab 14:30 bis 18:00 Uhr.

Haus ANNA Senioren- und  
Seniorenpflegeheim GmbH

Franzstr. 36-38, 52064 Aachen

Tel: (0241) 470 47 01

Fax: (0241) 470 47 32

E-Mail: [info@hausanna.info](mailto:info@hausanna.info)

Internet: [www.hausanna.info](http://www.hausanna.info)

## ZUHÖREN, WENN TRÖSTEN UNMÖGLICH IST

### Ein Vormittag bei der Aachener Klinikhilfe (AKH) am Universitätsklinikum Aachen

Montagsmorgens geht es gleich hektisch zu: „Aachener Klinikhilfe, guten Tag.“ Kaum hat die Einsatzleiterin an ihrem Schreibtisch Platz genommen, schellt das Telefon und der erste Hilferuf geht ein. Ein Notfall ist in der Nacht eingeliefert worden und nun werden dringend Kleidungsstücke benötigt, denn durch den Unfall, den der Patient erlitten hat, war seine Kleidung blutverschmiert und verdreckt, und Angehörige konnten noch nicht ermittelt werden. Für diese und ähnliche Fälle hält die AKH einen Notvorrat an Unterwäsche, Schlafanzügen und Nachthemden, Pullovern, T-Shirts und Hosen bereit. Nein, mit einer Kleiderkammer hat das nichts zu tun, aber für gewisse Fälle ist die Organisation, die der Caritas unterstellt ist, gerüstet. Die Damen werden wegen ihrer Kittel „Die Grünen Damen“ genannt, aber so stellen sie sich nicht vor, wenn sie die Patienten besuchen. „Guten Tag, ich komme von der Aachener Klinikhilfe. Ich gehöre nicht zum medizinischen Personal, aber vielleicht gibt es etwas, womit ich Ihnen den Aufenthalt hier angenehmer machen kann.“ So oder ähnlich begrüßen die Damen die Patienten. Bevor sie auf die Stationen gehen, versammeln sich die Dienst habenden Damen im AKH-Büro, das von 9 bis 10 Uhr besetzt ist, um dringende Anrufe entgegen zu nehmen und Wünsche der Patienten zu koordinieren. Wenn die Patienten nicht selbst nach den Diensten der „Grünen Damen“ verlangen, gehen diese von Tür zu Tür und fragen nach. Nie wissen sie, was sie hinter einer Krankenhaustür erwartet. Mit leichten Fällen und schweren Schicksalen werden sie konfrontiert. Mit Patienten, die froh sind, sich einmal gründlich aussprechen und ausweinen zu können, und mit ablehnenden Menschen, die ohne Umschweife sagen, dass sie keinerlei Besuch wünschen. Und natürlich auch, da das Aachener Klinikum ein international anerkanntes Krankenhaus ist, mit Menschen, die eine fremde Sprache sprechen. Wenn es sich dabei um türkisch handelt, wird dem Patienten



*Einsatzleiterin Marlies Baldner (rechts) mit einigen Damen, die montags Dienst tun*

ein Kärtchen vorgelegt, auf dem Sinn und Zweck des Besuchsdienstes beschrieben wird. Dieser Service soll demnächst noch auf andere Sprachen ausgeweitet werden. Es gibt jedoch Problemfälle, da stoßen die Damen von der AKH an ihre Grenzen: Obdachlose, die von ihrer Familie fallen gelassen wurden, oder Patienten, für die feststeht, dass sie als Pflegefall entlassen werden, die brauchen ganz besonderen Zuspruch und Aufmunterung. Damit die Mitarbeiterinnen der AKH für ihren Dienst gut gerüstet sind, müssen sie sich verpflichten, an Supervisionen und Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Verpflichtende Freiwilligkeit nennt die Einsatzleiterin diese Tätigkeit. Und wo Freiwilligkeit ins Spiel kommt, ist es nur selbstverständlich, dass alle auch mit Eifer und Freude dabei sind. Nie kommt Routine auf, immer kann etwas Unbekanntes, noch nie da Gewesenes eintreten. Besonders die Patienten, die nie oder nur selten Besuch bekommen, weil die Angehörigen zu weit entfernt wohnen, nehmen die Dienste gerne in Anspruch.

„Gut, dass sie kommen“, ist eine Patientin erleichtert, „mir ist gerade mein Handy auf den Boden gefallen.“ Eine andere möchte ihr Köfferchen für die morgige Entlassung gepackt und wieder eine andere eine Telefonkarte besorgt haben. Auch lässt sich mancher Patient eine Zeitung unten am Kiosk kaufen. Ein alter Herr möchte Begleitung haben für

einen Gang zum Dachgarten. Das sind die leichten Tätigkeiten, die mit freundlichem Lächeln erledigt werden. Aber wie ist es mit den schweren Fällen? Ist es möglich, einen Menschen zu trösten, der weiß, dass er keine Chance auf Heilung hat? „Wenn trösten nicht geht, hilft nur zuhören, das bewirkt auch manchmal einiges.“ Bis zuletzt klammert sich auch ein Schwerkranker an die Zuversicht, dass die Ärzte ihn retten können, ein neues Medikament Besserung verschaffen wird. Die Mitarbeiterinnen der AKH bestärken ihn in der Hoffnung, aber manchmal stoßen auch sie an die Grenzen der Belastbarkeit, besonders wenn sog. „Rückfälle“ eingeliefert werden oder Kinder, die schwer traumatisiert sind. Da hilft manchmal das Gespräch mit den Kolleginnen, die mit den gleichen Problemen konfrontiert werden. Dazu sind die Pausen in der Personalkantine gut, wo ein reger Austausch stattfinden kann. Außerdem ist es möglich, sich mit dem Sozialdienst der Diakonie zu beraten, dessen Büro gleich nebenan ist. Alle Fälle sind streng vertraulich. Nichts, was im Klinikum gehört und gesehen wird, darf nach draußen getragen werden. Das ist eine selbstverständliche Verpflichtung.

Erstaunlich ist, dass viele Patienten ihr schweres Los so gelassen hinnehmen. Das liegt sicher an dem guten Klima, das im Klinikum herrscht, das Freundlichkeit, Zuversicht und Kompetenz ausstrahlt und an dem die Damen vom AKH auch ihren Anteil haben. Die Case-Managerin der Onkologie bringt es auf den Punkt: „Ohne die Organisation der AKH kämen wir hier nicht aus.“

*Inge Gerdorf*



*Der Dienst bei der AKH ist rein ehrenamtlich. Die Institution gibt es nun seit bereits 27 Jahren. Alle Damen sind gleichberechtigt und wechseln sich mit dem Telefondienst ab. Die Rufnummer ist 80 88 127, vom Krankenhausbett aus: 99 88 127. Träger der AKH auf vertraglicher Grundlage mit dem Uniklinikum Aachen sind: Caritas Verband für die Regionen Aachen-Stadt und Land e.V. und Diakonisches Werk im Kirchenkreis Aachen e.V.*

# AACHEN IST MEINE HEIMATSTADT

*Fest verbunden mit seiner Heimatstadt ist der lebhaft, humorige Gesprächspartner, den „Senio“ in der Seniorenresidenz der Altenhilfe GmbH - angegliedert an das Franziskuskloster Lindenplatz - besucht. Heinz Linnartz, dem man seine 86 Lebensjahre nicht anmerkt, ist ein agiler Ruheständler, der stets Beschäftigung braucht. „Ich muss immer was zu tun haben, sonst fange ich an zu grübeln!“, beschreibt der Hobby-Modellbauer und technische Zeichner sich selbst. Sein Talent und seine Vielseitigkeit bescherten dem bescheiden wirkenden „Künstler“ bei mehreren Ausstellungen Beachtung und Anerkennung.*



Heinz Linnartz, der im Berufsleben Maurermeister und Polier war, hatte in jungen Jahren den Hang und das Zeug zum Architekten. Der Besuch der Staatshochschule am Blücherplatz legte den Grundstein für seine Ambitionen. Nach bestandenen Prüfungen hätte er Architektur studieren können, wenn seine Familie die dazu benötigten finanziellen Mittel hätte aufbringen können.

Erst im Rentenalter erfüllte er sich seinen Traum. An der Technischen Hochschule studierte er Baugeschichte und begann vor fünfzehn Jahren mit dem Modellbau. Zehn Modelle von historischen Aachener Gebäuden fertigte er an: Pont- und Marschierort, Elisenbrunnen, Altes Kurhaus, Abtei-Tor, Haus Löwenstein, Drehturm Belvedere, Roskapellchen, Langer Turm und Pfaffenturm. Verschiedene Materialien verwendete er dazu, wie z.B. Sperrgutholz, Pappe, Glas, Streichhölzer.

Als Heinz Linnartz im November 2008 sein Haus aufgab und mit seiner Frau die Wohnung in der Seniorenwohnanlage am Kloster Lindenplatz bezog, trennte er sich von mehreren Modellbauten,

die dankbare Abnehmer fanden. Natürlich erhielt die „Stadtgarde Oecher Penn 1857 e. V.“ das Marschierort-Modell, das er, wie alle anderen Modellbauten auch, nach genauen Abmessungen angefertigt hatte. Im Hauptquartier des renommierten Aachener Karnevalsvereins kann es besichtigt werden.

Mitglied bei „seiner“ Penn ist Heinz Linnartz seit 1958. Als die Penn 1964 damit begann, das Marschierort zu restaurieren, war seine fachmännische Unterstützung auch als Stuckateur gefragt. Der als Haupt-Stabsführer und später als Leutnant der Reserve avancierte Karnevalist begleitete die Penn 35 Jahre lang als Stadtgardist nicht nur bei Auftritten in der Region, sondern auch u.a. nach New York, Island, Reims. Wenn er auch seine Uniform 1991 zurückgab, lässt er kaum ein Event der Penn ausfallen.



179 Orden schmücken - neben vielen Familienfotos - die Wohnung. Auf seine große Familie, die aus zwei Töchtern, Schwiegersöhnen und zwölf Enkelkindern besteht, wovon fünf Urenkel sind, ist der Alleinlebende stolz. Leider verstarb



## WER IST ER?

**Heinz Linnartz** wurde am 15.06.1925 in Aachen geboren. Er hatte zwei Geschwister, seine Schwester lebt noch. Von Beruf war er Polier. 59 Jahre war er mit Käthe, die aus Düren stammte und 2010 verstarb, verheiratet. Sie bekamen zwei Töchter. Auf seine sieben Enkel und fünf Urenkel ist H. Linnartz stolz.

seine Frau Käthe im März 2010. Tolle Reisen hat er früher mit ihr unternommen. Vom afrikanischen Kontinent brachten sie neben vielen Fotos kleine Gefäße mit Sandsorten aus fünf Ländern mit.

Der Senior, der immer was zu tun haben muss, sitzt oft an seinem Zeichenbrett. Bis heute fertigte er 53 Darstellungen von historischen Gebäuden aus Aachen und Umfeld an. Alte und neue Fotos und Dokumentationen dienen als Vorlage. Stimmig, detailgetreu und maßstabgenau kann man die Zeichnungen auf Postkarten wiederfinden.

Der Aachen-Kenner betätigte sich fast zehn Jahre lang als Stadtführer. Durch fundiertes Wissen und Mutterwitz begeisterte er seine Zuhörer. Heute veranstaltet er Führungen durch die Seniorenresidenz und das Franziskuskloster.

Dem Selbstversorger Heinz Linnartz kommt seine körperliche Fitness zugute,



denn er war ein begeisterter Tänzer und ist nach wie vor als Radfahrer unterwegs.

**Christine Kluck**

Fotos: Heinrich Kluck



# EINE FAHRT AN DIE BLUMENRIVIERA



## 1. TAG / 06. MAI 2011

Unser Bus sollte um 13.00 Uhr ab Köln Hauptbahnhof in Richtung Süden starten. Der Bus war um 13.15 Uhr da. Nachdem Koffer und diverse Gepäckstücke verstaut waren, ging es um 13.30 Uhr los. In Bonn, Koblenz, Frankfurt und Mannheim stiegen noch einige Fahrgäste zu und die eigentliche Fahrt in den Süden konnte beginnen. Über Weil am Rhein ging es zum Grenzübergang nach Basel. Hinter der Grenze machten wir irgendwo eine kurze Pause. An der Tankstelle stand eine große geschnitzte Holzfigur, es war Tell mit seinem Sohn.

Inzwischen war es weit nach Mitternacht. Ich war so müde und durch das eintönige Geräusch des Fahrens schlief ich bald ein. Irgendein anderes Geräusch weckte mich später auf. Dann kam eine Durchsage des Busfahrers und auch alle anderen waren hellwach. Wir befanden uns im Sankt Gotthard Tunnel und dieser ist 17 km lang. Mein erster Gedanke war: „Mein Gott, soviel Tonnen Felsgestein über dir. Nur nicht darüber nachdenken, denn sonst gerätst du in Panik.“ Während der Nacht machten wir noch einige kürzere oder längere Pausen. Irgendwann bin ich auch wieder eingenickt. Die Fahrt führte über die Autobahn am Luganersee, an Varese, Chiasso, Como, Milano und Genua vorbei.

## 2. TAG / 7. MAI 2011

Morgens um 9 Uhr waren wir dann endlich in Finale Ligure, das etwa 60 km südwestlich von Genua liegt. Es gab ein kleines Frühstück. Danach erfolgte die Hotel- und Zimmerverteilung, die ein großes Chaos mit sich brachte. Der weitere Tag war zur freien Verfügung. Wir machten einen Bummel durch den Ort und zum Strand. Wieder im Hotel, wurden die Koffer ausgepackt und es ging zum Abendessen. Danach fielen wir todmüde ins Bett.

## 3. TAG / 8. MAI 2011

Morgens früh um 6 Uhr klingelte der Wecker und um 7 Uhr gab es Frühstück. Die Fahrt führte pünktlich um 7.40 Uhr nach San Remo. San Remo ist ein schönes Städtchen mit vielen herrlichen, großen Hotels und einer wunderschönen orthodoxen Kirche, die leider nur von außen anzuschauen war. Die Stadtführung führte uns bis zum Markt, wo gerade Markttag war. Anschließend gingen wir auf eigene Faust los. Wir bummelten durch das Städtchen und landeten am alten Bahnhof. Eine schöne Allee gesäumt von vielen Palmen lag direkt vor uns. Ein schattiges Plätzchen lud zum Verweilen und einem Glas Cola ein. Aber eine Cola kostete 3.50 € x 2 = 7.00 €, das hatten wir am Ende zu bezahlen. Es ist alles erheblich teurer als bei uns.

Als wir zum Bus zurückkamen, erlebten wir eine kleine Überraschung. Unsere Busfahrer schenkten jeder Frau eine rote Rose zum Muttertag, darüber haben wir Frauen uns natürlich sehr gefreut. Und pünktlich wie jeden Abend gab es um 19 Uhr Abendessen.



## 4. TAG / 9. MAI 2011

Es folgte das gleiche Prozedere wie an den anderen Tagen, Abfahrt pünktlich um 7.45 Uhr diesmal nach Monte Carlo, einem Stadtteil von Monaco. Zuerst ging es in den Botanischen Garten, welcher eine herrliche Pflanzen- und Blütenpracht gabe es dort und auch eine herrliche Aussicht auf Monaco mit dem Fußballstadion und auf die weißen Zelte, in denen



das jährliche Zirkus-Festival stattfindet. Zur Wachablösung waren wir wieder rechtzeitig vor Ort. Danach folgte eine Führung durch einen Flügel des Palastes. Welch ein Pomp und eine Pracht! Das muss man mal gesehen haben. Viele schöne, wertvolle Sachen waren zu bestaunen. Es folgte ein Rundgang durch





die Kathedrale, wo Grace Kelly und Fürst Rainier bestattet sind.

Ins Casino sind wir nicht mit gegangen, dafür ins Automatencasino. Dort sind wir aber nur durchgebummelt und haben nicht gespielt.



Die Tribünen und alles, was für das Monte Carlo Rennen wichtig ist, waren schon weitgehend fertig. Jochen und ich haben an der Strecke noch eine Cola getrunken und sind los. Hier ist alles so eng und verwinkelt gebaut, zugebaut!

In der Nähe war ein schöner Park, der zum Verweilen einlud. Dort haben wir auf die „Casinoleute“ gewartet und sind zusammen in die Tiefgarage gegangen, wo unser Bus wartete. Wir fuhren nach Finale Ligure zurück, wo uns ein schöner ligurischer Abend mit einem Essen, Trinken, Musik und Tanz erwartete.

#### 5. TAG / 10. MAI. 2011

Nach dem Frühstück gut gestärkt fuhren wir zuerst nach Nizza und später nach Cannes. Hier ging es zum Hafen, wo wir



zu einem Bootsausflug erwartet wurden. Das Wetter war so, wie an jeden anderen Tag auch, einfach herrlich. Wir haben nur Sonnenschein gehabt. In Cannes tobte das Leben und die Vorbereitungen zum Film-Festival waren fast abgeschlossen. Einige Tage später fand die Eröffnung statt, leider ohne uns. Wäre doch auch einmal interessant gewesen, oder? Sollte wohl nicht sein!



Die Zeit, die wir nun zur freien Verfügung hatten, nutzten wir zum Bummeln, Einkaufen und um einen Capuccino zu trinken, nur 4.50 € pro Stück. Auch hieß es hier Abschied nehmen. Die Heimfahrt zum Hotel begann. Im Hotel angekommen, wurden die Koffer eilends gepackt und es ging zum Abendessen. Wir saßen mit neuen Freunden noch eine Weile zusammen. Jetzt aber ab ins Bett. Am anderen Morgen musste der Rest in Koffer und Tasche verstaут werden und es gab ein letztes Frühstück vor Ort. Um 8.45 Uhr startete der Bus in Richtung Heimat. Die Rückfahrt führte uns dieses Mal nicht durch den Sankt Gotthardtunnel, nein, der Busfahrer ist mit uns auf den Sankt



Gotthard gefahren. Eine „kleine Schneeballschlacht“ haben wir gemacht. Es war schön, auf 2114 m mit Schnee um sich zu werfen. Auch hatten wir bei dem Wetter eine phantastische Aussicht. Dann folgte die Abfahrt und dutzende Kurven und Tunnel wurden durchfahren. Der kürzeste Tunnel war ca. 80 m, und der längste Tunnel 17 km lang. Im Ganzen waren es 182 Tunnel.

Am 12. Mai ging unser Urlaub mit neuen Eindrücken und wunderschönen Erinnerungen zu Ende.



Barbara Köhnen-Rehn



**Haben Sie Fragen zur Bestattung, Grabwahl, Grabgestaltung oder Grabpflege?**



**Ich stehe Ihnen gerne zur Beantwortung Ihrer Fragen zur Verfügung.**

**Rufen Sie mich unverbindlich an unter:  
0241 / 720 46**

**Mit freundlichen Grüßen**

**Ihr Dieter Neundorf**



## ERSTE AKTIONS- WOCHE 60+ IN HERZOGENRATH

*Im Rahmen der zukunftsorientierten Seniorenarbeit in der Stadt Herzogenrath findet in der Zeit vom 03. bis 08.07.2011 die erste Herzogenrather Aktionswoche 60+ statt. Diese Woche soll Seniorinnen und Senioren und allen Interessierten einen Überblick über vorhandene, laufende Angebote für SeniorInnen verschaffen, Informationen und Hilfestellungen für den Alltag geben sowie auch kulturell ansprechend sein.*



Koordination  
Rund ums Alter  
Stadt Herzogenrath

So wird Ihnen in Zusammenarbeit mit diversen Kooperationspartnern in der Woche ein vielseitiges Informations- und Aktionsangebot präsentiert, von Vorträgen zu Sturzgefahren und Bustraining bis hin zu Wanderungen, Tanztee und Kino.

Am Sonntag, dem 03. Juli 2011, von 11 Uhr bis 17 Uhr wird die Auftaktveranstaltung der Aktionswoche im Bürgerhaus Kohlscheid stattfinden. Neben der offiziellen Eröffnung durch Bürgermeister von den Driesch wird Ihnen ein Überblick über das Programm der Woche verschafft und eine Ausstellung aller Akteure auf dem Sektor soziale Dienste, Sanitätshausbedarf, stationäre Einrichtungen, Koordinationsbüro etc. präsentiert.

Nähere Einzelheiten und das detaillierte Programmheft für die Woche erhalten Sie im Koordinationsbüro „Rund ums Alter“, erreichbar per E-Mail: [Mirjam.Kuepper@Herzogenrath.de](mailto:Mirjam.Kuepper@Herzogenrath.de) und [Jutta.Driessen@Herzogenrath.de](mailto:Jutta.Driessen@Herzogenrath.de) oder Tel.: 02406/83 430 u. 83 445.

## ERLEBNISREICHER KURZURLAUB

*Die AWO AC-Burtscheid war wieder aktiv und unternahm mit 52 Mitgliedern eine 5-tägige Kurzreise in den Norden.*



Stade im „Alten Land“ blickt auf eine 1000-jährige Geschichte zurück und war von Beginn an Mitglied der Hanse. Ein Besuch des Hansehafens mit seinen Fachwerkhäusern lässt diese Zeit wieder aufleben. Die Festung Grauerort zeigt, wie sich Stade einst gegen feindliche Schiffe wehrte.

Der Frühling verwandelt das Alte Land am Elbstrom alljährlich in ein Blütenmeer, wenn an Millionen von Obstbäumen die Knospen aufbrechen und ihre blühende Pracht entfalten. Davon überzeugten sich die Reisefreudigen gerne auf einer gemütlichen Fahrt mit dem Planwagen durch Nordeuropas größtes zusammenhängendes Obstanbaugebiet, sahen die schönen Altländer Bauernhäuser mit den schmucken Prunkportalen

und besuchten einen Obsthof, wo es eine Suppenmahlzeit zur Stärkung gab. Auf dem majestätischen Strom, der Elbe, ging es mit der Fähre auf die andere Flussseite, ins benachbarte Wedel. Dort befindet sich das weithin bekannte „Willkomm-Höft“ mit der Schiffsbegrüßungsanlage.

Das 40 km<sup>2</sup> große Kehdinger Moor an der Niederelbe zwischen Hamburg und Cuxhaven ist eine Landschaft im Wandel. Vor rund 4.000 Jahren begann sich hier das Hochmoor zu bilden und rund 200 Jahre ist es her, dass die Menschen den Torf als Brennstoff zu nutzen begannen. Mit dem Moorkieker-Bähnchen sahen die Mitreisenden Wollgräser und Brachvögel.

Über die Elbe ging es dann nach Schleswig-Holstein in das historische Glückstadt mit seinem schönen Binnenhafen. Berühmt durch seine Matjes, präsentierte sich Glücksstadt auch als früheres dänisches Städtchen.

Maria Hänsch

AWO Burtscheid /  
Vorstandsmitglied



## RICHTERICH BEWEGT SICH

*Überraschend viele Bürgerinnen und Bürger waren am 14. Mai begeistert dabei, als Bezirksbürgermeisterin Marlis Köhne die neu geschaffene Boule- und Fitnessanlage am Eingang zum Schloss-Schönau-Park der Richtericher Öffentlichkeit übergab.*

Eitel Freude und Dankbarkeit gegenüber der Bezirksvertretung und der Verwaltung herrschten auch bei Paul Radermacher und Willi Paul, den beiden Richterichern im Aachener Seniorenrat. Hatten doch auch sie kräftig mitgeholfen, diese Anlage als sportlichen Anreiz und gemeinsamen Treffpunkt nicht nur für die Senioren, sondern für alle Altersgruppen ins Leben zu rufen.



Bezirksbürgermeisterin M. Köhne mit den Richtericher Seniorenräten bei der Einweihung

Es sollen nach den Wünschen der beiden Richtericher Seniorenräte die ersten Bausteine sein von weiteren, damit hier zukünftig den älteren Mitbürgern im Stadtteil noch mehr Angebote für interessante Aktionen gemacht werden können.

Paul Radermacher



## GRENZGÄNGER



*Das Literaturfestival „Literarischer Sommer/Littéraire Zomer“ ist seit zwölf Jahren eine feste Größe im deutsch-niederländischen Grenzbereich rund um Rhein und Maas. Es bietet Deutschen und Niederländern die Möglichkeit, die eigene sowie die benachbarte Literatur kennen zu lernen und mit den Autoren ins Gespräch zu kommen. Neben Aachen beteiligen sich die Städte Düsseldorf, Krefeld, Mönchengladbach und Neuss sowie die niederländischen Städte Roermond, Vaals, Venlo und die Region Maas en Peel.*

Im Mittelpunkt anno 2011 stehen die „Grenzgänger/Grenspendelaars“. Vorgestellt werden deutsche und niederländische Autoren, die entweder eine andere Herkunft oder einen Migrationshintergrund haben. Sie nehmen ihre Zuhörer mit auf geistig inspirierende, metaphorische und reale Wanderungen zwischen verschiedenen Ländern, aber auch sozialen Milieus. In Aachen und Vaals finden in diesem Jahr vier Lesungen statt. Ab dem 13. Juli jeweils am Donnerstag um 19:30 Uhr lesen in der Aachener Barockfabrik die Niederländer Gerbrand Bakker und Tommy Wieringa sowie der 1971 in Zagreb geborene deutsche Journalist und Schriftsteller Nicol Ljubić jeweils aus ihren aktuellen Romanen. Am 11. August stellt der Österreicher Clemens J. Setz seinen Erzählband „Die Liebe zur Zeit des Mahlstädter Kindes“ in den Vaalser Heuvellandbibliotheken vor. Der Eintritt kostet jeweils 7 Euro, Karten können unter [www.literarischer-sommer.eu](http://www.literarischer-sommer.eu) und telefonisch unter 0241 – 432 49 60 (Aachen) und 0031 (0) 43 – 308 01 10 (Vaals) reserviert werden.

## RURSEE IN FLAMMEN

*Jedes Jahr im Juli - in 2011 von Donnerstag, dem 21. Juli bis zum Sonntag, dem 24. Juli - stehen die Nordeifelorte Rurberg und Woffelsbach im Zeichen des Rurseefestes, das traditionell einige zehntausend Menschen aus nah und fern anzieht.*



Die beiden Orte bieten ein vielseitiges Programm für alle Altersgruppen: Abendliche Seefahrten mit Musik und Tanz an Bord, Basare und Märkte entlang der Seeuferpromenade, Tanzveranstaltungen, Drachenbootrennen, Grillen im Freien und allerorten Musik für jeden Geschmack. Höhepunkt des Festes ist am Samstag, dem 23. Juli, das legendäre „Rursee in Flammen“. Neben den malerischen Seeuferbeleuchtungen sind die aufwändig inszenierten, atemberaubenden Feuerwerke über dem Rursee (Rurberg 22.35 Uhr) und das Feuerwerk in der Seemitte (Woffelsbach 23.15 Uhr) besonders sehenswert.

Der Erwerb von Eintrittsbändchen zum Preis von 2 Euro berechtigt zum Eintritt in die Feststraßen und -wiesen von Rurberg und Woffelsbach. Weitere Informationen zum Programm finden Sie auf ausliegenden Flyern oder im Internet unter [www.rursee-in-flammen.de](http://www.rursee-in-flammen.de).

## HEILIGTUMSFAHRT MAASTRICHT

*Seit weit mehr als tausend Jahren ist die Stadt Maastricht das Ziel unzähliger Pilger, die hier das Grab des Heiligen Servatius besuchen. Sankt Servatius war der erste Bischof der Stadt. Nach seinem Tod im Jahr 384 erlangte er große Berühmtheit, als er zu einem „Hausheiligen“ der Karolinger Fürsten und später der Ottonen wurde. Noch immer besuchen viele sein Grab in der Sankt Servatius Basilika.*



Ab dem 30. Juni bis zum 10. Juli 2011 steht Maastricht ganz im Zeichen der Heiligtumsfahrt. 11 Tage lang findet eine Vielzahl von Aktivitäten statt, alle im Zeichen des Themas „dem Lichte entgegen“. Darunter sind religiöse Veranstaltungen, wie etwa Gottesdienste und Prozessionen, aber auch ein vielseitiges kulturelles Programm aus Ausstellungen, Konzerten, Filmen usw. wird angeboten.

Zehntausende Besucher werden am 3. u. am 10. Juli die großen Prozessionen besuchen, bei denen die wertvollen und historisch bedeutsamen Reliquien durch die Stadt getragen werden. Die Prozessionen finden bereits seit dem 14. Jahrhundert alle 7 Jahre in Maastricht statt.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.heiligtumsvaartmaastricht.nl](http://www.heiligtumsvaartmaastricht.nl).





**InMemoriam**  
bestatten begleiten begegnen

In den besonderen Tagen bis zum Begräbnis und darüber hinaus sind wir, die Aachener Bestatterinnen, für Sie da. Wir unterstützen einfühlsam Ihre persönlichen Wünsche und bieten im Schutz unserer Räume Gelegenheit zum Abschiednehmen.

Bestattungshaus Regina Borgmann & Christa Dohmen - Lünemann  
Eifelstraße 1b, 52068 Aachen, **Telefon 0241. 55 91 79 87**. Weitere Information & Veranstaltungshinweise: [www.inmemoriam-web.de](http://www.inmemoriam-web.de)

# CHLO in Aachen für Alt und Jung!

Nach dem Krieg gab es für die Kinder der Aachener Schulen einen eigenen Turniertag. Von diesem tollen Erlebnis zehren noch heute etliche alte Leute. Aber auch damals waren die Alten schon vom Turnier begeistert. Beispielhaft ein Gedicht von This Kluck:



Als Fuhrmann van en Dochfabrik  
kuuent jot der Vöß bestoeh.  
Met Ham än Ling än Mekenik  
verstong heä ömzejoeh.

Der Tüen, deä fuhr met hot! än har!  
nun Koehle vajj'ne Scheäd,  
met deä Brobänder ajjen Kar,  
der Max, dat bravste Peäd.

Als „Kutscher“ hau der Engelbeät  
sue mänche Huechzittsfracht. -  
Döcks jong-, met schwazz verhange Peäd,  
noe Tolbertsleähm en Faht. -

Drei Aue maht os Rijtorner  
et Auer leävensweeät.  
„Satt“, froege se dann wahl, „wat wür  
et Leäve oehne Peäd?“



**This Kluck**

08.05.1901 - † 16.11.1991

## DREI AUE ÄN ET RIJTORNIER

Drei Aue - joue Öcher Schlag -,  
die hant höhn Feß nun wier:  
jemächlich tripp'le Dag för Dag  
se noje Rijtorner.

Woeröm et Hatz höhn doeran hängt,  
et es wahl sagensweeät:  
se hant noch bei de Peäd jedengt  
än kenne jett va Peäd.

Der Vöß, deä denget tröi sing Fahn  
een „Düsseldörp am Rhing“.  
Stolz koem - op Urloub - deä Ulan  
jediehne met si Sting.

Der Tüen fong ouch bei der Kamiß  
e Plädschje ajjen Sonn.  
Met Reäht wor stolz op höm et Liß -  
heä wor Husar een Bonn.



Der Engelbeät, deä hau die lehr,  
die heä als Jong sich droumt:  
heä wooed 'ne Dützer Körassier -  
ouch „Mehlsack“ du jenoomt. -

Wie se dann af sönd komme, met  
Reservestock än -piif,  
verjoeße se de Peäder net,  
höhn tröi met Siel än Liv.

## DREI ALTE UND DAS REITTURNIER

Drei Alte - guter Aachener Menschen-Schlag -,  
die haben ihr Fest nun wieder:  
gemächlich trippeln Tag für Tag  
sie hin zum Reitturnier.

Weshalb das Herz ihnen daran hängt,  
es ist wohl sagenswert:  
Sie haben noch bei den Pferden\* gedient  
und kennen etwas von Pferden.

Der Servazius, der diente treu seiner Fahne  
in Düsseldorf am Rhein.  
Stolz kam - auf Urlaub - der Ulan  
promeniert mit seiner Christine.

Der Anton fand auch beim Militär  
ein Plätzchen an der Sonne.  
Mit Recht war stolz auf ihn die Elisabeth -  
er war Husar in Bonn.



Der Engelbert, der hatte die Ehre,  
die er als Junge sich erträumte:  
Er wurd ein Deutzer Kürassier -  
auch „Mehlsack“ damals genannt. -

Als sie dann entlassen wurden, mit  
Reservestock und -pfeife,  
vergaßen sie die Pferde nicht,  
ihnen treu mit Seele und Leib.

Als Fuhrmann von einer Tuchfabrik  
konnte der Servazius gut bestehen.  
Mit Kummet und Leine und mechanischer Bremse  
verstand er umzugehen.

Der Anton fuhr mit hot! und har! \*\*  
nun Kohlen von Kohlscheid,  
mit dem Brabanter \*\*\* an der Karre,  
dem Max, das bravste Pferd.

Als Kutscher hatte der Engelbert  
so manche Hochzeitsfracht. -  
Oft ging, mit schwarz verhangenem Pferd,  
zum Ostfriedhof 'ne Fahrt. -

Drei Alten macht unser Reitturnier  
das Alter lebenswert.  
„Sagt“, fragen sie dann wohl, „was wäre  
das Leben ohne Pferde?“



**Einleitung und Übersetzung:**

**Richard Wollgarten**

ÖcherPlatt e.V.

\* Wehrdienst bei der Reiterei

\*\* Kommandos fürs Pferd

\*\*\* Pferderasse

# PRALLBUNTES LEBEN

„Betrachte alles mit einem Lächeln“ - nach diesem Motto stellt die Künstlerin Marlies Knops den Alltag farbenfroh dar. Unter dem Titel „...von Frauen, Fritten und Frisuren“ präsentierte die 60-jährige Maastrichterin kürzlich eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung Würselen im Kulturzentrum Altes Rathaus. Unter den 35 Werken waren hauptsächlich Acrylgemälde, die alltägliche Begegnungen und Situationen zeigen und alles mit einem Lächeln versehen. Szenisch wunderbar komponiert greifen sie die Stärken und Schwächen auf, die wir alle nur zu gut kennen.



## WER IST SIE?

**Marlies Knops** ist 60 Jahre alt und lebt mit ihrem Lebensgefährten in Maastricht. In der niederländischen Metropole hat sie ihr eigenes Studio und lässt ihrer Kreativität freien Lauf. Die Dozentin für Kunstgeschichte hat ihr Studium an der Staatsakademie Maastricht absolviert. Seit 20 Jahren schafft die Niederländerin grafische Werke, seit zehn Jahren ist sie als Künstlerin in ihrem Atelier in Maastricht tätig. Ihre Ausstellungen waren bereits in großen Teilen der Niederlande und Belgiens zu sehen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.marliesknops.nl](http://www.marliesknops.nl).



### Frau Knops, was zeigen Sie in Ihren aktuellen Werken?

Ich arbeite mit Acryl und ironisiere in szenisch großartig komponierten Bildern unseren Alltag. Man braucht etwas Zeit, um alle Facetten eines Bildes zu erkennen, die Blicke, das Outfit und die Schminke und den gelangweilten oder schelmischen Ausdruck. Es sind die einfachen Momente, die schön sind und die wir mehr zu schätzen lernen sollten. Das möchte ich den Leuten mit meinen Bildern vermitteln. Meine Werke sind bunt, sprühen vor Lebensfreude und erzählen Geschichten, die das Leben schreibt. Ein Bild zeigt Freundinnen beim Kaffeeklatsch, ein anderes ein verliebtes Paar, das nächste Frauen mit ihren vierbeinigen Freunden. Ob es nun die Freundschaft zu den Hunden ist oder das Zwischenmenschliche, oft sind es die kleinen Dinge, denen ich nachspüre. Es sind die

besonderen Momente voller Mimik und Gestik, die ich versuche festzuhalten.

### Warum lieben Sie bunte Farben?

In meinen Werken genießen die Menschen das Leben, sie sind fröhlich und deshalb sind auch die Farben freundlich. Ich möchte mit Farben Gefühle ausdrücken. In meinen Bildern kann der Betrachter die ganze Palette menschlichen Verhaltens ablesen. Ich zeige menschliche Stärken und Schwächen und will einfach gute Laune machen.

### Wie war Ihr Werdegang?

Ich male bereits seit mehr als 35 Jahren. Waren es anfangs noch Radierungen, die ich bevorzugt habe, liebe ich heute die Farben. Es ist die alltägliche Kreativität, der ich heute nachspüre. Von 1973 bis 1998 habe ich nach der Ausbildung als Lehrerin für Zeichnen, textile Kunst und Kunstvermittlung gearbeitet. Darüber hinaus arbeitete ich immer in meinem eigenen Studio, absolvierte verschiedene Kurse und Workshops in verschiedenen kreativen Richtungen.

### Was sind Ihre jüngsten Projekte?

In Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro der Stadt Würselen sowie der Kulturstiftung Würselen und deren Vorsitzenden



Achim Großmann habe ich kürzlich 35 aktuelle Arbeiten im Alten Rathaus in Würselen ausstellen können. Weitere Ausstellungen in der Euregio werden folgen.

### Warum lieben Sie die Kunst?

Es ist einfach wunderbar, sich mit Hilfe von Farben auszudrücken, Erlebnisse wiederzugeben und Menschen zum Schmunzeln oder zum Nachdenken zu bringen. Ich kann nur jeden dazu ermuntern, sich auch künstlerisch zu betätigen.

Nina Krüsmann



# NEUERÖFFNUNG DES ZEITUNGSMUSEUMS

*Das Internationale Zeitungsmuseum präsentiert in einem imposanten Wohnhaus aus dem 15. Jahrhundert die internationale Medienwelt. Mit Themen wie „Vom Ereignis zur Nachricht“, „Lüge und Wahrheit“ oder auch einer die Medienüberflutung darstellenden „Chaoskammer“ vermittelt es Medienkompetenz auf anschauliche und zeitgemäße Art. Seine weltweit einmalige Sammlung beruht auf einem Bestand von ca. 200.000 internationalen Zeitungen aus fünf Jahrhunderten. Am Freitag, dem 08. Juli 2011, ab 19 Uhr findet die Eröffnungsfeier des Museums als Station „Medien“ der Route Charlemagne in der Aula Carolina statt.*

An den zwei ersten Tagen nach der Neueröffnung, am Wochenende, dem 09. und 10.07.2011, steht das Museum von 10-18 Uhr allen Besuchern offen, der Eintritt ist frei. Nach Umbau und Neukonzeption ist in den fünf Themenräumen des Museums eine der aufschlussreichsten Präsentationen zur Medienwelt zu erleben. Sie beleuchtet, wie aus einem Ereignis eine Nachricht wird, zeichnet die Entwicklung von historischen Zeitungen zum Massenmedium nach und lässt u.a. anhand von Radio- und Fernsehgeräten den Aufstieg der elektronischen Medien nachvollziehen. Die Ausstellung endet in der Zukunft: Welche Medien zeichnen sich am Horizont ab und wie könnten sie unsere Kultur verändern?

Zum Museum gehört auch ein Lesesaal mit den interessantesten Stücken der Sammlung und der umfangreichen mediengeschichtlichen Bibliothek. Hinzu kommen Räume für Wechselausstellungen und Veranstaltungen. Ein Museumscafé lädt ein, die tagesaktuellen Medienereignisse zu verfolgen.

## DIE SAMMLUNG

Die Sammlung des Zeitungsmuseums wurde von dem Privatgelehrten Oscar von Forckenbeck (1822-1898) gegründet. Er sammelte auf seinen Reisen vor allem die Erst- und Letzttausgaben sowie die Jubiläums- und Sondernummern internationaler Zeitungen und präsentierte diese 1886 erstmals der Öffentlichkeit. Auch verbotene Blätter waren Teil der Sammlung. Trotz seiner Pionierleistung für die spätere Medienwissenschaft fand Forckenbeck wenig Anerkennung. Nach seinem Tod übertrug seine Witwe die Sammlung der Stadt Aachen. Diese richtete 1931 das Zeitungsmuseum im Großen Haus von Aachen, einem Patrizierhaus aus dem ausgehenden 15. Jh., ein.



Das Große Haus 1912 (aus der Sammlung Erb)

## DAS GROSSE HAUS

Das Große Haus ist das vermutlich älteste erhaltene Wohnhaus in Aachen. Das Gebäude entstand um 1495 durch die Zusammenlegung zweier älterer Wohnhäuser, die der Schöffe Heinrich Dollart umbauen ließ. 1497 übernahm er das nach ihm benannte Stolberger Reitwerk Dollartshammer, ein Metallwerk mit Hochofen und Schmiede. Sein Leben endete gewaltsam: 1508 wurde er der Mittäterschaft an einem Diebstahl von Silberbarren beschuldigt und hingerichtet.

1526 erwarb eine Antwerpener Handelsgesellschaft, an der u.a. der Kaufmann Erasmus Schetz beteiligt war, das Gebäude. Es diente fortan als Umschlagplatz von Galmei, auch Kelmis (lateinisch: calamis) genannt, einem schwefelfreien Zinkerz, das zur Herstellung von Messing verwendet wird. In dieser Zeit entstanden die Bezeichnungen „Kelmishaus“ und „Großes Haus von Aachen“ in Abgrenzung zum damaligen „Kleinen Haus“ in der Pontstraße 39, aber auch zum „Haus Aachen“ in Antwerpen, das den Stammsitz der Galmeihandelsgesellschaft bildete. Sowohl Abbau als auch der Vertrieb des wichtigen Rohstoffes waren in Familienhand vereint: Nikolaus von Richter, Schwiegervater von Schetz, besaß

die Konzession an der Lagerstätte Altenberg im heutigen Kelmis. 1630 erwarb der Kupferstechermeister Heinrich Vignon das Große Haus.

Vier Jahre nach dem großem Stadtbrand von 1656 kaufte die Stadt das weitgehend unbeschädigte Gebäude und nutzte es zunächst als Pferdestall. Ab 1717 war hier die Stadtwaage untergebracht, die der Erhebung der Verbrauchssteuern diente. Die Franzosen nutzten es während ihrer Herrschaft als Zollamt, die Preußen im Anschluss als Salzfaktorei, einer Erhebungsstelle für den Salzzoll. Die „Königlich Preussische Polizei-Direktion“ zog 1854 ins Große Haus, nachdem das Gebäude durch Stadtbaumeister Friedrich Ark umgebaut wurde. Auf dem rückwärtigen Gelände entstand ein Backsteinbau, der als Polizeigefängnis diente. Im Volksmund wurde es „Ejeng Vijjeling“ genannt, in Anlehnung an das französische Wort „viola“, das „Arrestzimmer neben der Wache“ bedeutet. Nach einer erneuten Renovierung zog 1912 das Kunstgewerbemuseum in die „Vijjeling“. Während der belgischen Besatzung nach dem Ersten Weltkrieg residierte die belgische Armee in der Pontstraße 13. Anschließend fanden städtische Stellen, u.a. die Dienstwohnung von Oberbürgermeister Wilhelm Farwick und das Stadtgeschichtliche Museum dort ihren Platz. 1961 wurde das Haus, das teilweise auch noch andere Behörden wie das Wohnungsamt, die Bild- und Filmstelle oder eine Tombola-Geschäftsstelle beherbergte, zuletzt renoviert. Seitdem ist das Zeitungsmuseum alleiniger Mieter.



Bild: wikipedia.org

## Internationales Zeitungsmuseum

Pontstr. 13, 52062 Aachen

Tel.: 0241 - 432 4910

Öffnungszeiten: Di. – So.: 10–18 Uhr

www.izm.de

# SENIORENSTARS VOR DER KAMERA DIE SCHAUSPIELAGENTUR 60PLUS

*Sie schlüpfen in fremde Rollen – spielen boshafte Nachbarn, verständnisvolle Richter oder kriminelle Erbschleicher. Und das jeder auf seine Weise. Aber so unterschiedlich die Schauspielprofis auch sind, eines verbindet sie: Die Agentur von Ulrike Boldt und Carole Schmitt – eine Schauspielagentur für Darsteller ab 60 Jahren.*



Carole Schmitt / Bild: A. Hehn



Ulrike Boldt / Bild: K. Goergen

Dass dieses Unternehmen ein Erfolg wird, daran haben beide Geschäftsfrauen fest geglaubt. Schon im Vorfeld zeichnete sich das Firmenprojekt durch seine Einzigartigkeit ab. Die Agenturleiterinnen erinnern sich: „Vor der Realisation der Agentur 60plus haben wir festgestellt, dass vermehrt TV-Produktionen über den Sender laufen, die sich mit Geschichten der älteren Generationen beschäftigen. Nach einem Brainstorming und der Suche nach Marktlücken stellten wir fest, dass es zwar spezialisierte Kinder- und Jugendagenturen gibt, aber keine, die sich ausschließlich um die älteren Schauspieler kümmern. So entstand die Idee der Agentur 60plus.“ Dass es genug positive Resonanz schon während der Aufbauphase von Bewerbern gab, bestärkte die Unternehmerinnen zusätzlich. Und der Triumph gibt ihnen Recht! Das Konzept 60plus hebt sich aus der Masse hervor und schließt eine wichtige Marktlücke in der Schauspielbranche. Eine Entwicklung, von der nicht nur die Agentur profitiert, sondern auch die unter Vertrag stehenden Fernseh- und Bühnenkünstler.

## DIE RICHTIGE IDEE ZUR RICHTIGEN ZEIT

180 Schauspieler bewarben sich zum Start um eine Aufnahme in der Agentur 60plus. Für Ulrike Boldt und Carole Schmitt ein Beweis, dass ihnen die Idee zum passgenauen Zeitpunkt kam. Mittlerweile sind ein Drittel der anfänglichen Resonanz unter Vertrag und, so Rüdiger Kuhlbrodt, vollends zufrieden. Der Berliner war zuerst skeptisch – das Konzept 60plus für ihn eine Selbstingenuahme seines Alters. Jeder würde doch sofort wissen, dass er über 60 ist. Ein innerlicher Kampf, dem der Darsteller mittlerweile gelassen gegenübersteht. „Frau Boldt und Frau Schmitt überzeugten mich letztendlich mit ihrem Konzept, welches sich auf ältere Darsteller spezialisiert. Denn in Deutschland werden die Menschen immer älter, sehen dabei aber immer jünger aus. Genau diese Rollen werden auch zukünftig vermehrt von den Filmproduzenten besetzt werden müssen. Eine Marktlücke, welche die Schauspielagentur 60plus erfolgreich bedient. Also nicht nur junges Gemüse, sondern auch älterer Salat... Ich bin sehr

zufrieden, bekomme meine Aufträge und kann gut dazuverdienen.“

## DIE AGENTUR 60PLUS: EIN BUND FÜRS LEBEN

Ulrike Boldt und Carole Schmitt – zwei starke Frauen, die inzwischen mehr als 60 professionelle Darsteller erfolgreich vertreten. Dass sie generell an einer langfristigen Zusammenarbeit mit ihren Schützlingen interessiert sind, liegt quasi auf der Hand. „Je länger wir einen Schauspieler kennen, desto besser wissen wir, welche Angebote auf ihn passen. Die meisten unserer Schauspieler, die wir derzeit vertreten, sind schon seit der Gründung der Agentur in 2006 bei uns.“ Und so wahren sie die Interessen namhafter Größen wie unter anderem Dagmar Laurens (71), die von 2008 bis 2010 für „Die Anrheiner“ in der Rolle Ruth Vollmer glänzte. Ebenso Samy Orfgen, die einer traditionsreichen Kölner Gastronomie-Familie entstammt und bereits in vielen bekannten Kölner Theatern, wie dem

ETL

SFS

Steuerberatung für Senioren

**Muss  
ich  
jetzt  
Steuern  
zahlen?**



**Wir klären das!**

**SFS Steuerberatung  
für Senioren**

Steuerberatungsgesellschaft  
Niederlassung Aachen

Wilhelmstraße 38  
52070 Aachen

Tel.: (0241) 946 14 60

Fax: (0241) 946 14 70

E-Mail: sfs-aachen@etl.de  
www.etl-sfs.de



Millowitsch-Theater, ihr Schauspieltalent bewies. Die 60-Jährige steht seit 1998 in der Rolle Lisa Pavelcik für „Die Anrheiner“ und derzeit für die Nachfolgeserie „Ein Fall für die Anrheiner“ vor der Kamera, welche sie auch bei einem größeren Publikum bekannt machte.

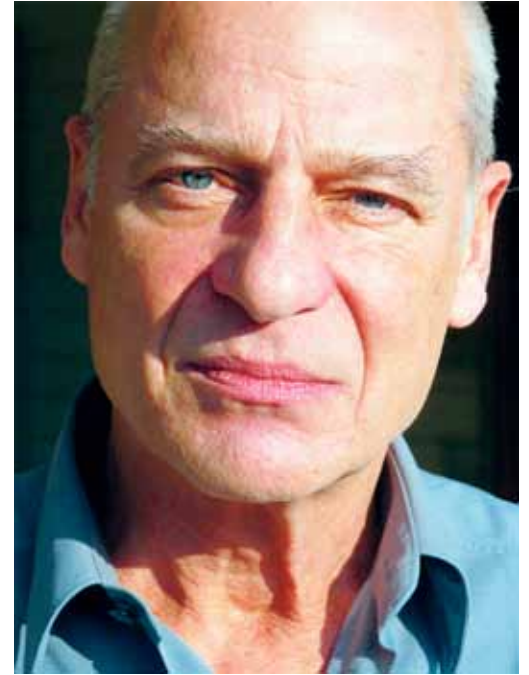
### WEG VOM KLISCHEE DES GEBRECHLICHEN SENIOREN

Von wegen Alt! Die Agenturleiterinnen sind stolz auf ihre Stars, die ihren jüngeren Kollegen in nichts nachstehen. Und sie prognostizieren allen eine gute Zukunft. „Die Anfragen, die es bis jetzt gab, waren Rollenprofile, die alle Altersklassen unserer 60pluser umfassten. Gesucht wurden Charaktere, die die 60 bereits überschritten haben. Wir arbeiten

auch mit jungen Regisseuren von den Filmhochschulen zusammen. Dabei fällt auf, dass die Regisseure Schauspieler suchen, die um die 60 Jahre alt sein sollen und dann feststellen, dass diese Schauspieler noch sehr vital aussehen. Es sind dann eher die ab Mitte 70-Jährigen, die ihren Vorstellungen entsprechen. Unsere jüngsten Schauspieler sind gerade 60 Jahre alt und können sehr gut noch Mitte 50-Jährige spielen. Unsere älteste Schauspielerin wird in diesem Jahr 90 Jahre alt.“ Aber auch mit dem bisher erreichten, dürfen Ulrike Boldt und Carole Schmitt getrost brillieren. Ihre Darsteller sind in vielen Produktionen zu finden. So unter anderem in den TV-Serien „Notruf Hafenkante“, „Großstadtrevier“ und „Da kommt Kalle!“, sowie in den TV-Reihen „Tatort“, „Unter Verdacht“ und „Rosa Roth“. Aber auch Kinoproduktionen und Event Movies werden oft mit Künstlern aus der Agentur 60plus besetzt, so wie der aktuell anlaufende Kinofilm „Ein Tick anders“ mit Urgestein Renate Delfs (86) in ihrer Hauptrolle als kauzige Oma. Die Flensburger Volksschauspielerin verrät uns: „Eva, meine an Tourette erkrankte Film-Enkelin, mochte ich von Drehbeginn an.“ Privat, so die lebenswerte Künstlerin, liest sie ihren Enkeln gerne Märchen vor. „Die mögen sie eigentlich immer recht gerne.“

### THEATER ODER FILM?

„Das ist ganz individuell von dem Schauspieler abhängig. Einige möchten gar kein Theater spielen, andere stehen an 200 Abenden pro Jahr auf der Bühne“, so Ulrike Boldt und Carole Schmitt. Für den Darsteller Rüdiger Kuhlbrodt ist Theater mehr als nur ein Schauspiel. „Zwei Seelen wandeln in meiner Brust... Theater ist mein Herzblut, mein Idealismus. TV hingegen Business und schnelles Geld.“ Aber den Berliner verbindet noch wesentlich mehr mit dem Theater. Er erinnert



Rüdiger Kuhlbrodt / Bild: P. Grote

sich, wie alles anfing. „Gustav Gründgens – mein absolutes Idol und Vorbild. In seiner Rolle als einzig wahrer Mephisto in Faust hat er mich so sehr fasziniert, dass ich ebenfalls über die Schauspielerei nachdachte. Ebenso überzeugte er als Hamlet und spielte sich regelrecht in mein Herz.“ Nach einem abgebrochenen Zahnmedizinstudium folgte der sympathische Künstler dem Ruf seines Vorbildes und begann auf der Universität eine Schauspielausbildung zum Diplom-Schauspieler. Seniorenstar Renate Delfs hingegen war mit 40 Jahren ein Spätstarter in der Schauspielerszene und spielt bis zum heutigen Tage immer noch beides gern – Theater und Film.

### ROLLEN, DIE BEWEGT HABEN

Jeder Schauspieler hat sie gespielt – die Rolle, die ihn bewegt hat und in Erinnerung geblieben ist. So auch Rüdiger Kuhlbrodt, der 2004 den Feldherrn Wallenstein auf den Brettern, die die Welt bedeuten, verkörperte. „Er war ein ganz großer Taktiker. Nach außen hart wie Stein, aber innerlich war er verletzlich, zerrissen und voll Schwäche. Er hatte



**LAURENTIUS  
APOTHEKE**  
APOTHEKER DR. RER. NAT. HERBERT PICHLER E.K.

*Rundum gut versorgt!*

Nahrungsergänzung  
Medizinische Kosmetik  
Hochdosierte Vitamine & Mineralien  
Cholesterin- & Blutzuckeruntersuchung  
Lieferservice

Roermonder Straße 319  
52072 Aachen-Laurensberg  
Telefon: 0241/1 28 09

E-Mail: laurentius-apotheke-aachen@t-online.de  
Internet: www.laurentius-apotheke-aachen.de

Öffnungszeiten:  
Mo. – Sa. 08.30 – 13.00 Uhr &  
Mo. – Fr. 15.00 – 18.30 Uhr



Renate Delfs / Bild: V. H. Kaiser

nach den Sternen gegriffen, da hat ihn das Glück verlassen. Deshalb mochte ich diese Rolle besonders.“ Renate Delfs besinnt sich ihrer Rolle als „Lisbeth Schefer“ in der ARD-Erfolgsserie „Nicht von schlechten Eltern“, die Mitte der 90er Jahre hohe Einschaltquoten erzielte und mit einem Bambi sowie einem Telestar ausgezeichnet wurde. So wie die beiden Schauspielprofis hat gewiss jeder Darsteller sie einmal gemimt, die Rolle, die ewig in Erinnerung bleibt – die Rolle seines Lebens.

### VOM TRAUM, SCHAUSPIELER ZU WERDEN

Es gibt viele talentierte Menschen, die sich wünschen, einmal vor der Kamera oder auf der Theaterbühne zu stehen. Gewiss haben jene Zeitgenossen auch schon öfters daheim vorm Spiegel geübt und sich einfach aus Spaß in eine Rolle hineingedacht. Aber was nutzt all das Talent, wenn man damit kein Publikum erfreuen kann. Wohin können sich interessierte Menschen wenden, die keine Schauspielschule besucht haben, aber dennoch gerne mal in eine Rolle schlüpfen und sich schauspielerisch

betätigen möchten? „Da können wir eigentlich nur auf Laientheatergruppen oder Komparsendienste verweisen“, so die Schauspielagentur 60plus. Die Kölner Agenturleiterinnen Ulrike Boldt und Carole Schmitt haben ihre ganz eigenen Auswahlkriterien, nach denen Bewerber ausgewählt werden. „Zunächst ist für uns wichtig, dass aktuelles Demomaterial vorhanden ist. Das bedeutet der Schauspieler/die Schauspielerin muss in den letzten Jahren für Film- und Fernsehproduktionen gearbeitet haben. Schauspieler, die lange nicht mehr gedreht haben, werden von Casting Directors fast nie besetzt. Desweiteren spielen der Wohnort und der Rollentyp des Schauspielers eine Rolle. Wenn der Bewerber nicht in der Nähe einer der großen Filmstädte wohnt (das sind Köln, Hamburg, Berlin und München), haben wir Probleme, ihn zu vermitteln. Ähneln der Bewerber einem Schauspieler unserer Agentur, macht es für uns wenig Sinn, zwei Schauspieler vom gleichen Profil zu vertreten. Dies sind grundlegende Auswahlkriterien, die bei einer Bewerbung individuell von uns bewertet werden.“

Dennoch kein Grund zur Traurigkeit. Ausnahmen gibt es fast immer und zwar in jedem Berufszweig, auch im künstlerischen. Dies kann Autor und Journalist Marcus Gieske (43) nur bestätigen und macht damit all denen Hoffnung, die sich gerne als Schauspieler versuchen möchten. Der Hobbyschauspieler debütierte derzeit in der Rolle des „Gerald Wachter“ für die RTL-Serie „Familien im Brennpunkt“ und mimt den unwissenden Vater einer pubertierenden 15-Jährigen – ohne Vorkenntnisse oder Schauspielabschluss. „Ich empfehle allen am Schauspiel interessierten Menschen, sich bei einem der vielzähligen Castings in den MMC-Studios in Hürth zu bewerben. Gerade ältere Menschen werden häufig für Rollen in Serien gesucht.

Diejenigen, die über keinen Computer verfügen, rate ich, einfach mal anzufragen und sich nach altersentsprechenden Castings zu erkundigen. Die Experten vor Ort wissen, welche Altersgruppen und Profile gerade für welche Produktionen gesucht werden. Lohnenswert ist das auf jeden Fall.“

Im Namen des Senio Magazins bedanke ich mich bei allen Mitwirkenden und verbleibe mit den Worten der Volksschauspielerin Renate Delfs: „Jeder kann aus seinem Leben noch etwas machen. Sonst verbittert man.“

C.C. Bieling



Titelbilder: [www.schauspieler60plus.de](http://www.schauspieler60plus.de)

**Wir nehmen uns Zeit für Sie**



**Avenitas**  
PFLEGEDIENST

Jutta Gindorff • Pützriesch 7 • 52072 Aachen

**Beraten  
Helfen  
Pflegen**

mail: [info@avenitas.de](mailto:info@avenitas.de) Telefon: 0241-518 548 99  
[www.avenitas.de](http://www.avenitas.de) Fax: 0241-518 548 97

# ICH HEISSE PIRAT

*Alle sagen, das ist der richtige Name für mich. Ich habe ein grau-meliertes Wuschelfell und genau um's linke Auge herum einen großen schwarzen Fleck. Wie eine Piratenklappe sieht das aus. Wer ich bin? Ein Hund, wer denn sonst!*



besonders aufpassen. Aufpassen ist meine Spezialität. Klein-Uwe hab ich aus dem Teich gezogen. Er war beim Spielen reingefallen. Keiner hat's gemerkt. Wenn ich nicht da gewesen wäre, oha, oha!!! Seit dem bin ich der Größte, jawohl! Meine Familie, Herrchen, Frauchen, Biggi und Uwe verwöhnen mich. Uwe besonders, er weiß, ich hab ihm mal das Leben gerettet.

Mit der Katzendame „Lulu“ verstand ich mich anfangs nicht so gut. Ich hielt sie für ziemlich eingebildet. Jetzt sind wir ein Herz und eine Seele. Das kann man so sagen. Zugegeben, ich hab mich ein bisschen verliebt in sie. Sogar ein bisschen

sehr. Schade, schade, dass „Lulu“ kein Hund ist. Das wär was mit uns zwei. Sie ist ganz schwarz mit 'nem weißen Fleck um's rechte Auge. Wenn wir zusammensitzen, sind wir ein schönes Paar. Aber leider, diese Liebe muss platonisch bleiben.

Vorige Woche war ich mal wieder der große Held. Herrchen raucht, heimlich, Frauchen darf es nicht wissen. Sie macht sich Sorgen, meint es gut, wegen der Gesundheit und so. Und da ist es passiert. Herrchen war unvorsichtig und plötzlich qualmte es im Karton. Aber ich, der große Aufpasser, war da! Ich habe die schlimme Beschörung gerochen und Alarm gebellt. Mann konnte das Feuer schnell löschen! Na, wie hab' ich das gemacht?! Ich wurde in den höchsten Tönen gelobt, auch von Lulu. Sie hat ganz toll geschnurrt.

Wäre sie doch ein Hund oder ich ein Kater! Dann wär alles o.k. oder, vielleicht doch nicht?!



Josefine Kühnast

# NICHT JEDE KONTROLLE IST ERLAUBT

*Ein Kavaliersdelikt ist Ladendiebstahl sicherlich nicht! Wer dies als Hobby betreibt ist sicherlich auf dem besagtem „Holzweg“! Den Kaufleuten entstehen hier sehr oft hohe Umsatzverluste.*

Dessen ungeachtet dürfen sie noch lange nicht zu jeder Handhabung greifen, um Dieben das illegale Handwerk zu legen: Im Geschäft müssen sich die Kunden zwar auf die Finger, freilich nicht in die Taschen schauen lassen. Auch wenn im Geschäft auf diese Methode hingewiesen wird, ist dieses Vorgehen nicht erlaubt.

## EIN ÜBERBLICK ÜBER DIE RECHTSLAGE:

- **Taschenkontrollen verboten:** Wenn kein begründeter Verdacht eines Diebstahls vorliegt, ist ein Blick in ihre Tasche eine unzulässige Maßnahme in das Persönlichkeitsrecht. Dieser Aufforderung brauchen die Kunden nicht zu folgen, selbst dann nicht, wenn ein Hinweisschild im Geschäft sie darauf hinweist. Wer an der Kasse oder am Ausgang aufgefordert wird, seine Tasche zu öffnen, sollte auf das Verbot hinweisen. Wenn der Kontrolleur



sich nicht einsichtig zeigt, sollten Sie als Kunde die Tasche öffnen, vorher aber sich den Namen geben lassen, damit Sie sich hinterher bei der Geschäftsführung beschweren können (schriftlich ist besser als mündlich!).

- **Ausnahme von der Regel:** Wenn ein Dieb tatsächlich auf frischer Tat erwischt wird, dann ist eine Tascheninspektion erlaubt. Besteht lediglich der Verdacht, dürfen Hausdetektive bzw. Personal nur die Personalien aufnehmen. Bis zum Eintreffen der Polizei darf die verdächtige Person festgehalten, aber nur von den Beamten (mit Ausweis, wenn in Zivil) durchsucht werden.

- **Eingeschränktes Hausrecht der Händler:** Beim Betreten eines Geschäftslokals können die Kunden vom Inhaber aufgefordert werden, ihre Tasche abzugeben. Der Inhaber muss aber dafür Sorge tragen, dass die abgelieferten Gegenstände bewacht bzw. in einem Schließfach aufbewahrt werden. Kleine Damen- oder Herrentaschen, in denen sich persönliche Wertgegenstände wie EC-Karte oder Ausweise befinden, darf man an sich halten.

- **Hausverbot nur gegen Ladendiebe:** Wollen sich die Kunden nicht in die Tasche gucken lassen, ist dies kein Grund, um ein Hausverbot auszusprechen.

- **Ungerechtfertigte Behandlung:** Wenn Kunden gegen ihren Willen und zu Unrecht festgehalten werden, verstoßen Ladeninhaber und Personal gegen geltendes Recht. Hier wird den Betroffenen empfohlen, sich bei der Polizei zu melden, um Strafanzeige zu stellen und Schadenersatzklage einzureichen. Man sollte hier auf sein Recht pochen!



Hans-Theo Cloße

# DER DUFT DES SOMMERS



***Ich bin ein Sonnenkind... Ich liebe es, wenn die Sonnenstrahlen meine Haut berühren und mich wärmen.***

Es ist ein wunderbares Gefühl, im Morgengrauen mit bloßen Füßen über eine Wiese zu laufen und die Kühle der Grashalme zu spüren. Oder einfach nur den Wolken nachzuschauen...

Ich genieße diese Tage stets sehr intensiv, denn der Sommer erweist sich oft als sehr launisch, und viel zu schnell kündigt sich der Herbst an und die Sonne verliert ihre Kraft.

„Früher waren die Sommermonate wärmer“, sagte meine Mutter oft und erzählte von heißen Sommertagen, von schwülen Nächten und von heftigen Gewittern, die schließlich Abkühlung brachten. „Das Wetter war nicht so unbeständig und wechselhaft wie heute“, erinnert sie sich.

Wenn ich an den Sommer meiner Kindheit denke, denke ich an unbeschwerte Ferientage, Schwimmen im Kanal und draußen spielen bis zum Dunkelwerden. Immer, wenn der Eisverkäufer mit seinem klapprigen Karren in unsere kleine Straße kam und sich mit seiner Schelle bemerkbar machte, wussten wir: Jetzt war er da, der Sommer. Mutter erlaubte uns die Kniestrümpfe auszuziehen und barfuss durch die Pfützen zu laufen.

Die Bauern fuhren mit ihren Pferdegespannen auf die nahe gelegenen Felder und die Jungen aus unserer Nachbarschaft liefen ihnen nach. Derjenige, der es schaffte als Erster auf den fahrenden Wagen aufzuspringen, war der Held des Tages. Unserer Freiheit waren keine Grenzen gesetzt.

Die Gärten, Wiesen und Wälder rings um die Siedlung herum waren für uns Kinder ein einziger großer Spielplatz. Wir wussten genau, in welchem Garten es die saftigsten Kirschen und die süßesten Birnen gab. Für uns war kein Baum zu hoch und kein Graben zu tief.

Wenn ich meine Augen schließe, höre ich

noch heute die Frösche quaken, die im Morast am Kanalufer heimisch waren. Ich spüre das Kribbeln auf der Haut, wenn sich die Blutegel an meinen Beinen festsaugten, wenn ich barfuss durch den Bach am Rande der Hauptstraße lief.

Ich erinnere mich an den Gesang der Vögel, wenn ich ganz still unter dem alten knorrigen Apfelbaum saß und lauschte. Ich sammelte Marienkäfer in meiner Hand und weinte, wenn ich dabei wieder einmal in einen Brennnesselbusch fiel.

Erinnerungen lassen uns in die Vergangenheit reisen und entführen uns in längst vergessene Träume.

Wer kennt sie nicht – die Gerüche unserer Kindheit? Wer weiß noch, wie ein Lutscher mit Kirschgeschmack riecht? Oder die kleinen runden Mottenkugeln, die immer bei meiner Oma im Kleiderschrank zwischen der Leibwäsche lagen? Wann haben wir das letzte Mal an einem Stück Kernseife geschnuppert?

Es kommt mir vor, als sei es gestern gewesen, als ich, umhüllt von betörendem Fichtennadelduft, in einer riesigen Zinkwanne in der Waschküche von meiner Mutter gebadet wurde. Zur Belohnung gab es dann, weil ich so brav war, gezuckerten Holundersaft.

Den Rosengarten meiner Mutter im Sommer, das frische Heu auf der Wiese, die feuchte Erde nach einem Sommerregen, all das ruft Erinnerungen in mir wach, die ich längst vergessen glaubte. Ich will den Duft des Sommers noch einmal riechen.

Ich vermisse sie unendlich – die Gerüche meiner Kindheit...

Helga Licher



SENIORENZENTRUM

**WIR BIETEN AN:** Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege, Urlaubspflege, Langzeitpflege und Betreutes Wohnen



Seniorenzentrum Walheim



Seniorenzentrum Roetgen (Haus 1)



Seniorenzentrum Roetgen (Haus 2)



Seniorenzentrum Kornelimünster

## Eine Leistung, die nichts kostet.

Für unsere Bewohner im Pflegeheim gilt: Ab 5km Entfernung vom letzten Wohnort erstatten wir einem Angehörigen eine Monatskarte der ASEAG.

Außerdem können die Angehörigen ein stark ermäßigtes Mittagessen erhalten.

## Zentrale Vermittlung:

Tel.: 02408 - 9650 - 0

Fax: 02408 - 9650 - 19

[www.itertalklinik-seniorenzentrum.de](http://www.itertalklinik-seniorenzentrum.de)  
[info@itertalklinik-seniorenzentrum.de](mailto:info@itertalklinik-seniorenzentrum.de)

# MIT DEM FAHRRAD VON AACHEN NACH SANTIAGO

2010 pilgerten unglaublich viele Menschen zum spanischen Wallfahrtsort Santiago de Compostela. Da der Todestag des Apostels, der 25. Juli, auf einen Sonntag fiel, galt 2010 als Heiliges Jahr. Auch die beiden Familien Aretz und Laschet von der Aachener Pfarre St. Jakob machten sich auf den Weg, das Grab des Apostels zu besuchen. In fünf Jahren und in acht Etappen haben der 60-jährige Manfred Aretz und sein 21-jähriger Sohn Tim sowie der 59-jährige Heiner Laschet den Jakobsweg in Teilstrecken bewältigt. Die beiden Ehefrauen Melanie Aretz und Angelika Laschet verfolgten das Trio stets mit einem Begleitfahrzeug. Aufgrund des großen Interesses an ihrer Pilgertour, den damit verbundenen Erfahrungen auf dem mehr als 2500 km langen Weg auf den Spuren des Namenspatrons ihrer Gemeinde organisierten die beiden Familien sogar einen Vortragsabend zum Thema.



H. Laschet und M. Aretz



## Herr Aretz, wie kam es zu der Idee der generationsübergreifenden Pilgertour?

Als ich einmal gefragt wurde, was ich tun würde, wenn ich wüsste, dass „Morgen“ alles vorbei sei, antwortete ich: Dann würde ich vermutlich noch mit dem Fahrrad von Aachen nach Santiago de Compostela fahren wollen. Schnell griffen mein Freund Heiner und ich diese Idee auf. Gesagt, getan: Auch mein Sohn Tim, damals noch ein Teenager, wurde mit ins Boot oder, besser gesagt, aufs Rad genommen.

## Was haben Sie auf dem Weg erlebt?

In diesen Jahren ist viel passiert, Heiner und ich haben uns weiterentwickelt und mein Sohn ist erwachsen geworden. Der Weg war nicht immer einfach, aber durch unsere Freundschaft und unseren Zusammenhalt haben wir das Ziel gemeinsam erreichen können. Nicht zuletzt durch die große Unterstützung unserer Frauen Melanie und Angelika konnten wir unseren Traum realisieren. Unterwegs hatten wir

viele außergewöhnliche Begegnungen und haben so manche witzige Anekdote erlebt. Höhen und Tiefen galt es zu erleben und zu bewältigen. Nicht immer war das Wetter freundlich und nicht immer spielte die Kondition mit. Aber gemeinsam haben wir es geschafft.



## Wie war es, in Santiago anzukommen?

Diesen großen Augenblick hatte ich mir anders vorgestellt, es war etwas enttäuschend. Auf dem Weg aber gab es für



## Wie verlief die Pilgerreise?

Die allererste Etappe führte uns im August 2005 von Aachen bis Namur, wo der Legende nach Knochensplitter von Jakobus verwahrt werden. Wir sind nach einem Gottesdienst mit der Gemeinde von der Pfarrkirche aus aufgebrochen. Die letzte Etappe vor dem großen Ziel ging im Sommer 2010 von Sahagun bis zur Kathedrale von Santiago de Compostela und dauerte noch einmal sechs Tage.



mich und meine Mitstreiter einige besonders beeindruckende Erlebnisse. Die mystische Atmosphäre in Vezelay, einem der Hauptknotenpunkte der Jakobspilgerwege in Frankreich, werden wir nie vergessen. Auch der Rundgang durch die Kathedrale von Burgos und die abschließende Pilgermesse in der Kathedrale von Santiago bleiben uns unvergesslich.



Nina Krüsmann



# Das Glück dieser Erde...



## ERSTE REITSTUNDE

Das Schulpferd setzt sich gleich in Trab, Diana verliert den Halt und rutscht nach hinten. Als sie bei der Kruppe angelangt ist, ruft sie: „Schnell! Ein neues Pferd! Meines ist zu Ende!“

## WO GEHTS LANG?

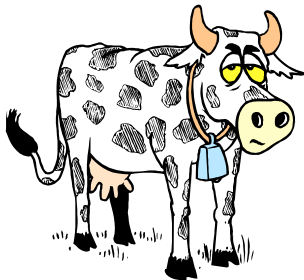
Ein Mann sitzt falsch herum im Sattel eines Pferdes. Kommt ein anderer Mann und fragt: „Wieso sitzen Sie denn in der falschen Richtung auf dem Pferd?“



Darauf der Reiter: „Woher wollen Sie denn wissen, wo ich hinreiten will?“

## IM KINO

...sitzt eine Kuh. Da kommt ein Pferd rein und setzt sich genau vor sie. Tippt die Kuh das Pferd an und sagt: „Tschuldigung, könnten Sie bitte Ihre Ohren anlegen? Ich seh nämlich nix.“



Dreht sich das Pferd um, tippt sich an die Stirn und sagt: „So ein Quatsch, 'ne Kuh im Kino!“



## AUF DEM RÜCKEN DER PFERDE

Auf dem Bauernhof sagt ein Pferd zum anderen: „Ich habe das Schuften satt. Der Bauer nutzt mich nur aus!“ Rät das Angesprochene:

„Dann schreib doch an den Tierschutzverein!“ „Bist du verrückt?! - Wenn der Bauer merkt, dass ich schreiben kann, muss ich auch noch seinen Bürokrampf machen!“



## EIN NEUER SCHÜLER

Ein Reitschüler reitet auf dem Longierzirkel immer eckige Figuren. Schreit der Reitlehrer: „Aus welchem Kaff kommen Sie denn?“ „Aus Reit im Winkl.“

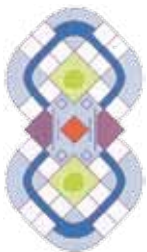


## NACH DER KUTSCHFAHRT

„Das macht fünfundvierzig Euro.“ „Oh, könnten Sie dann wieder ein Stück zurückfahren? Ich habe nur vierzig Euro.“



## Mehr Lebensqualität für Menschen mit Demenz



- beschützte Einrichtungen mit zwei Innenhöfen und großzügigen Außenanlagen
  - hauseigene Küche
  - überwiegend Einzelzimmer mit Tageslichtbädern
  - lichtdurchflutete, breite Flure
  - aufgrund der besonderen Bauform unendliche Bewegungsfreiheit im Haus und im Außenbereich
  - gemeinschaftliche Aktivitäten in Gruppenräumen
  - individuelles Betreuungskonzept für Menschen mit Demenz
- Kurzzeitpflege möglich...

### Pro 8 Würselen

Bardenberger Str. 28  
52146 Würselen/Morsbach  
Tel.: 0 24 05 / 47 95 2-0



www.heinrichs-gruppe.de

### Pro 8 Frelenberg

Geilenkirchener Str. 33a  
52531 Übach-Palenberg/Frelenberg  
Tel. 0 24 51 / 91 10 6-0



# SUDOKU

Das Zahlenrätsel kommt aus Japan.  
Es wird bei uns immer beliebter. Deshalb  
stellen wir Ihnen das Rätsel hier vor.  
Eigentlich ist es ganz einfach. Jede Zahl  
von 1 bis 9 darf nur einmal in jeder  
Spalte, jeder Zeile und in jedem 3 x 3  
Feld vorkommen. Viel Glück!

## MINISUDOKU

|   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|
| 5 |   |   | 4 |   |   |
|   |   |   | 1 |   |   |
|   |   |   |   | 2 | 1 |
| 6 | 2 |   |   |   |   |
|   |   | 6 |   |   |   |
|   |   | 3 |   |   | 5 |

|   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|
|   | 5 |   |   |   |   |
| 2 | 1 |   |   |   |   |
|   |   |   | 2 |   |   |
|   |   | 3 |   |   |   |
|   |   |   |   | 6 | 3 |
|   |   |   |   | 5 |   |

|   |  |   |   |  |   |
|---|--|---|---|--|---|
| 4 |  | 2 | 5 |  |   |
|   |  |   |   |  |   |
| 5 |  |   |   |  | 3 |
| 1 |  |   |   |  | 5 |
|   |  |   |   |  |   |
|   |  | 6 | 4 |  | 1 |

## EINFACH

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   |   |   | 4 | 5 | 9 |   |   |   |
|   | 8 |   |   |   |   |   | 5 |   |
|   |   | 2 | 1 |   | 6 | 3 |   |   |
| 9 |   | 5 | 3 |   | 7 | 8 |   | 1 |
| 6 |   |   |   |   |   |   |   | 5 |
| 3 |   | 4 | 8 |   | 5 | 7 |   | 2 |
|   |   | 9 | 5 |   | 3 | 6 |   |   |
|   | 5 |   |   |   |   |   | 2 |   |
|   |   |   | 6 | 2 | 8 |   |   |   |

## MITTEL

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   |   | 2 |   |   |   | 9 |   |   |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
| 3 | 5 |   | 9 | 7 | 1 |   | 8 | 6 |
|   | 8 |   | 3 |   | 2 |   | 5 |   |
|   | 3 |   |   |   |   |   | 9 |   |
|   | 4 |   | 8 |   | 9 |   | 3 |   |
| 9 | 7 |   | 6 | 5 | 3 |   | 2 | 8 |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|   |   | 5 |   |   |   | 1 |   |   |

## SCHWER

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   | 4 |   |   |   |   |   |   |   |
|   |   | 8 | 9 |   | 7 | 2 |   | 4 |
|   | 9 |   |   | 6 |   |   | 7 |   |
|   | 8 |   |   |   |   |   | 2 |   |
|   |   | 6 |   | 1 |   | 3 |   |   |
|   | 7 |   |   |   |   |   | 5 |   |
|   | 6 |   |   | 5 |   |   | 8 |   |
| 4 |   | 9 | 2 |   | 3 | 6 |   |   |
|   |   |   |   |   |   |   | 9 |   |

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   | 4 |   | 3 |   | 7 |   | 9 |   |
|   |   | 8 |   | 6 |   | 4 |   |   |
|   | 1 | 5 |   | 8 |   | 3 | 2 |   |
| 4 |   |   |   |   |   |   |   | 7 |
|   | 3 | 6 |   |   |   | 1 | 5 |   |
| 5 |   |   |   |   |   |   |   | 2 |
|   | 6 | 7 |   | 5 |   | 2 | 4 |   |
|   |   | 3 |   | 4 |   | 7 |   |   |
|   | 5 |   | 2 |   | 9 |   | 8 |   |

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 9 |   | 3 |   |   |   | 1 |   | 2 |
|   |   |   | 7 |   | 9 |   |   |   |
| 7 |   |   |   | 1 |   |   |   | 4 |
|   | 1 |   | 6 |   | 8 |   | 9 |   |
|   |   | 9 |   |   |   | 3 |   |   |
|   | 2 |   | 3 |   | 4 |   | 1 |   |
| 4 |   |   |   | 5 |   |   |   | 8 |
|   |   |   | 8 |   | 2 |   |   |   |
| 8 |   | 5 |   |   |   | 7 |   | 1 |

|   |   |   |   |  |   |   |   |   |
|---|---|---|---|--|---|---|---|---|
| 7 |   |   |   |  |   |   |   | 9 |
|   | 9 |   | 2 |  | 1 |   | 4 |   |
|   |   |   | 8 |  | 5 |   |   |   |
|   | 8 | 7 |   |  |   | 1 | 3 |   |
|   |   |   |   |  |   |   |   |   |
|   | 4 | 3 |   |  |   | 7 | 8 |   |
|   |   |   | 1 |  | 2 |   |   |   |
|   | 1 |   | 4 |  | 3 |   | 5 |   |
| 3 |   |   |   |  |   |   |   | 4 |

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   |   |   |   | 5 |   |   |   |   |
|   | 5 |   | 8 |   | 1 |   | 2 |   |
| 7 |   | 9 | 4 |   | 6 | 5 |   | 1 |
|   | 3 | 1 |   |   |   | 6 | 7 |   |
| 9 |   |   |   |   |   |   |   | 2 |
|   | 2 | 6 |   |   |   | 4 | 8 |   |
| 4 |   | 3 | 1 |   | 2 | 8 |   | 5 |
|   | 7 |   | 5 |   | 9 |   | 6 |   |
|   |   |   |   | 8 |   |   |   |   |

|  |   |   |   |   |   |   |   |  |
|--|---|---|---|---|---|---|---|--|
|  |   |   |   |   |   |   |   |  |
|  | 9 | 6 | 4 | 2 |   | 1 | 7 |  |
|  | 8 |   |   | 6 |   |   | 9 |  |
|  |   |   | 7 |   | 2 |   | 6 |  |
|  | 1 | 3 |   |   |   | 5 | 8 |  |
|  | 5 |   | 1 |   | 8 |   |   |  |
|  | 2 |   |   | 4 |   |   | 5 |  |
|  | 3 | 5 |   | 1 | 6 | 2 | 4 |  |
|  |   |   |   |   |   |   |   |  |

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   | 3 |   |   | 4 |   | 9 |   |   |
| 8 |   | 1 |   |   |   | 5 |   | 7 |
|   | 7 |   |   |   |   |   | 8 |   |
| 3 |   |   | 1 |   | 6 |   |   |   |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|   |   |   | 2 |   | 5 |   |   | 9 |
|   | 2 |   |   |   |   |   | 4 |   |
| 4 |   | 9 |   |   |   | 2 |   | 5 |
|   | 1 |   | 5 |   |   |   | 3 |   |

# FIT UND GUT GELAUNT DURCH TANZEN

*Tanzen macht Spaß, hält gesund und fit und rückt jeden Einzelnen mitten ins Leben. Erst im vergangenen Jahr hat sich in Aachen ein neuer Tanzsportverein gegründet, der sich von der Einsteigergruppe bis zum Turniertanz allen tänzerischen Freuden widmet. Marianne Röhrens ist die Vorsitzende des TSV Carolus Aachen e.V. und erklärt, warum es gerade im vorgerückten Alter sinnvoll ist, noch einmal das Tanzbein zu schwingen.*



## Frau Röhrens, was bedeutet das Tanzen für Sie?

Tanzen ist eine angeborene Fähigkeit des Menschen in allen Kulturen. Wir haben das Baby der Trainerin beobachtet, wenn Tanzmusik läuft, es bewegt sich schon rhythmisch zur Musik mit, auch meine Enkel tun das, obwohl sie noch nicht laufen können. Man hat es ihnen nicht gezeigt, daher muss Tanzen wohl ein Lebensgefühl sein. Es macht den Menschen glücklich. Beim Tanzen vergesse ich Berufsstress und Ärger und komme wieder zu mir selbst, ich erfahre meinen Körper in einer wunderschönen Bewegung und bin stolz darauf, dass ich mich nach vielen Jahren des Trainings so bewegen kann. Bereits Kinder lernen beim Tanzen auch Respekt voreinander und Umgangsformen. Menschen, die tanzen, sind auf der ganzen Welt zu Hause und glücklich. Tanzen holt mich immer wieder nach oben. Unser ältestes Tanzpaar ist mehr als 70 Jahre alt und tanzt schon mehr als 30 Jahre zusammen.

## Warum ist das Tanzen so sinnvoll?

Tanzen fördert die Gesundheit jedes Menschen und insbesondere der ältere Mensch muss aktiv gegen Probleme des Älterwerdens angehen. Gegen das Vergessen, für bleibende Beweglichkeit und Sicherheit in der Bewegung. Hierfür ist das Erlernen der verschiedensten Tänze in einer netten Gemeinschaft hervorragend geeignet. Jung und Alt tanzen zusammen und helfen sich gegenseitig, auch wenn es nicht gleich so gut klappt. Tanzen trainiert das Gehirn in ganz besonderer Weise. Koordination von Körper und Geist im Raum beansprucht die unterschiedlichsten Hirnareale. So kommt neben der körperlichen Fitness auch noch eine Verbesserung der Gehirnleistung hinzu. Dies kann Demenz verhindern und sicher auch einer Gehbehinderung vorbeugen. Wer regelmäßig tanzt ist fitter und gut gelaunt. Die Gemeinschaft stärkt nach dem Tanzen noch ein kleiner Plausch im Vereinsheim. Die wöchentlichen Tanzabende helfen gegen die Vereinsamung, die alleinlebende



## WER IST SIE?

### Marianne Röhrens

ist 59 Jahre alt. Ihren Partner Jürgen Büth hat sie vor zehn Jahren – natürlich – beim Tanzen kennengelernt. Beide leben in Aachen und lenken gemeinsam als Vorstand die Geschicke des TSV Carolus Aachen e.V.

Senioren manchmal erleiden. All dies sind gute Gründe, Mitglied in unserem Tanzsportverein zu werden. Wir würden uns über neue Mitglieder sehr freuen.



## Was ist Line Dance?

Line Dance ist Tanzen ohne Partner und wird von einer Gruppe Einzelpersonen in einer oder mehreren Reihen getanzt. Durch synchrone Ausführung der Tanzschritte mit sich wiederholenden Schrittkombinationen entsteht ein harmonischer Tanz in der Gruppe. Es gibt verschiedene Schwierigkeitsstufen: Ein Anfängertanz ist schon in kurzer Zeit erlernbar. Nebenbei wird auch das Gehirn enorm trainiert. In der Regel tanzen hier Jung und Alt nebeneinander und profitieren voneinander. Auch Paare, die sich nicht dem Stress des Paartanzes aussetzen wollen, sind hier richtig. Es wird zu den unterschiedlichsten Liedern getanzt. Man sollte es einfach mal probieren. Mitmachen kann jeder, mit oder ohne Tanzerfahrung. Jung und Alt sind willkommen.

Infos zum Verein gibt es unter Tel.: 0241-9971056, E-Mail: [kontakt@tsv-carolus-aachen.de](mailto:kontakt@tsv-carolus-aachen.de) und im Internet unter [www.tsv-carolus-aachen.de](http://www.tsv-carolus-aachen.de).



Nina Krüsmann



# DER BLUMENSTRAUSS

## Die Geschichte einer kleinen Enttäuschung

*Es ist Freitagabend. Erika steht am Fenster, ihren Mann erwartend. Sie sieht ihn kommen und ihr fällt auf, dass er einen Blumenstrauß mit sich trägt. Das hat Seltenheitswert.*

„Blumen für mich?“, fragt Erika sich. „Das ist schon lange nicht mehr vorgekommen, außer an meinem Namens- oder Geburtstag natürlich. Er will mich bestimmt überraschen, der Gute!“

Liebind gerne würde sie ihm entgegenlaufen und vor Freude um den Hals fallen. Aber sie verzieht sich in die Küche. Schließlich soll seine liebevolle Geste gelingen! Eifrig macht sie sich am Herd zu schaffen, als Johann die Küche betritt. Seine Hände hält er auf dem Rücken. „Bestimmt versteckt er dort den Blumenstrauß“, mutmaßt Erika.

„Liebling, ist was?“, fragt ihr langjähriger Ehemann nach dem Begrüßungskuss, der viel inniger ausfällt als sonst, wozu sie wohl am meisten beiträgt. „Wieso?“, fragt sie zurück. „Ich dachte nur, weil du mich nicht an der Tür empfangen hast wie immer.“ „Aha“, denkt sie, „er will mich zapeln lassen!“ Von Blumen sieht sie nichts, seine Hände sind frei.

„Ich habe dich gar nicht kommen sehen“, flunkert sie ein bisschen mit einem schalkhaften Lächeln. „Ich hatte zu tun.



Schlimm?“ „Nö“, meint er nur. Etwas enttäuscht ist sie schon, dass er nicht endlich mit dem Blumenstrauß herausrückt. Anmerken lässt sie sich nichts, im Gegenteil: Besonders nett will sie zu ihm sein. Ihn verwöhnen und es ihm gemütlich machen. Schließlich soll seine Frau die Blumen hundertprozentig verdient haben.

„Bitte, mache es dir schon bequem.“ Sie drückt ihn in den angenehmsten Sessel ihrer Wohnung, reicht ihm die Zeitung, küsst ihn auf die Stirn und fragt: „Hast du in Bezug aufs Essen einen besonderen Wunsch, mein Schatz? Soll ich dir dein Lieblingsgericht kochen?“

Verwundert zieht Johann die Augenbrauen in die Höhe, aber er wünscht sich sein Leibgericht. Sie ist sehr glücklich. Die Erwartung auf die Übergabe der Blumen und die Art, wie er es anstellen würde, verleihen ihr ein beschwingtes Gefühl. Der Tisch im Wohnzimmer wird festlich gedeckt. Ab und zu schaut Johann verstohlen und zärtlich über den Rand der Zeitung zu ihr hin. „Ist heute etwas Besonderes?“, fragt er scheinheilig, als er das Glas mit dem köstlichen, von ihr zur Feier des Tages spendierten Wein erhebt. „Warum meinst du?“, fragt Erika ebenso scheinheilig zurück. Er murmelt etwas Unverständliches. „Ein guter Schauspieler ist er ja, das muss man ihm lassen“, denkt sie. „Nach dem Essen wird er mir die Blumen sicher überreichen. Oder hatte er etwa keinen Blumenstrauß bei sich gehabt? Habe ich mich vielleicht versehen?“ Die Sache wird immer rätselhafter. Ihre Zweifel daran, dass das Angebinde

wirklich existierte, treiben sie auf die Suche nach dem Corpus delicti. Wenn es diesen Blumenstrauß gibt, muss er irgendwo versteckt sein. Erika findet ihn in der Badewanne. Kein originelles Versteck! Aber bitte, es sind Blumen da, was sie beruhigt. Der Aufwand beim Essen ist nicht umsonst gewesen.

Der Fernseher läuft, als Erika ins Wohnzimmer zurück geht. Leise setzt sie sich an ihres Mannes Seite, legt den Kopf auf seine Schulter. Sein Spiel will sie noch etwas mitspielen. Das Fernsehprogramm ist zu Ende. In Sachen Blumen tut sich immer noch nichts.

Erika hat sich zur Nacht umgekleidet - da endlich, endlich geht ihr Mann ins Badezimmer. Jetzt will sie das Spiel fortsetzen. Schnell springt sie ins Bett, zieht die Decke über den Kopf, stellt sich schlafend. Johann steigt vorsichtig ins Bett und flüstert der vermeintlich Schlafenden noch ein „Gute Nacht, Liebling!“ zu und dreht sich auf die Seite, um seelenruhig einzuschlafen.

Tränen der Enttäuschung rinnen Erika über das Gesicht. Da kauft er Blumen und vergisst tatsächlich, sie ihr zu geben. Einschlafen kann sie nicht mehr. Unruhig wälzt sie sich im Bett hin und her - und kann nicht aufhören zu weinen. Davon wird Johann wach. Erschrocken beugt er sich über sie. „Liebling, warum weinst du? Was fehlt dir?“ „Was mir fehlt?“, kann sie nur noch hauchen. „Kannst du dir das nicht denken?“ „Wieso soll ich mir das denken können? Nun sag schon endlich, was los ist!“ „Die Blumen...“, gibt Erika das Stichwort. „Blumen?“, fragt ihr Mann verständnislos. Aber endlich geht ihm ein Licht auf. „Ach so, die Blumen meinst du. Da brauchst du dir doch keine Sorgen drum zu machen, mein Schatz! Die habe ich besorgt. Deinen Auftrag von heute morgen, für Tante Klaras Geburtstag einen Strauß zu kaufen, habe ich gewissenhaft ausgeführt. Übrigens habe ich die Blumen in die Badewanne gelegt, damit... Schatz, was hast du? Du bist so blass geworden?“

Johann kann sich nicht erklären, warum Erika plötzlich halb ohnmächtig in die Kissen zurückgesunken ist.

Christine Kluck



BEERDIGUNGSINSTITUT  
August TONOLO oHG

1877



BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN  
Tel. (0241) 3 06 55 · Telefax (0241) 40 21 44  
E-Mail: bestattungen.tonolo@t-online.de  
Internet: www.tonolo-bestattungen.de

# Eine Reise nach Venedig



**Ein Sommertag! Sie sitzt auf einer Bank im Burtscheider Kurpark und beobachtet das Spiel der Fontänen. Zwei kleine Jungen lassen selbst gefaltete Schiffe schwimmen. Die Fontänen schießen hoch empor. Wenn sie in sich zusammen fallen, spritzt es nach allen Seiten und die kleinen Schiffe werden getroffen. - Wasser und Schiffe! Vor ihrem geistigen Auge entstehen die schönsten Urlaubsbilder. Sie denkt an Venedig. Wie lange ist das schon her? Zweiundvierzig Jahre! Eine kleine Ewigkeit! Sie braucht nur die Augen zu schließen, und schon beginnt die Reise, die Reise in die Erinnerung.**

Die Hochzeitsreise nach Venedig, dieser Traum war Wirklichkeit geworden: Sommer, Sonne, ein Eis auf der Piazza, Spaghetti im Ristorante, San Marco, der Campanile, der Dogenpalast, die verwinkelten Gassen und Kanäle, alles war ein einziger Rausch. Zur Krönung all dieser Urlaubsfreuden wollten sie eine Gondelfahrt unternehmen. Eine Gondelfahrt bei Nacht.

Sie verhandelten lange mit dem Gondoliere, der den Preis, wie sie meinten, viel zu hoch angesetzt hatte. Endlich

gab er nach. Sie stiegen ein. Sie fühlten sich wie im Paradies. Die Sterne funkelten, der Mond stand voll am Himmel. Es war eine laue Sommernacht, wie geschaffen für ein verliebtes Paar. Die meisten Gondeln hatten schon ihren Betrieb eingestellt. Sie waren fast allein unterwegs. Mancher Palazzo am Ufer war hell erleuchtet und das Licht spiegelte sich im Canale Grande. Aus einigen Fenstern erklang leise Musik. Eng umschlungen genossen sie die romantische Fahrt.

Plötzlich jedoch kam ein Boot mit schnellen Ruderschlägen direkt auf sie zu. Eine dunkle Gestalt sprang in ihre Gondel, harte Befehle ertönten. Ein erregter Wortwechsel entwickelte sich zwischen dem Gondoliere und dem Fremden. Die beiden Liebenden beobachteten voller Angst die Szenerie. Sie verstanden kein Wort. Ihr mühsam erlerntes Italienisch hatte gerade gereicht, um den Preis der Gondel zu drücken. Ansonsten verfolgten sie völlig ahnungslos das Geschehen. „Lire, Lire, mille Lire!“ Das war das einzige, das sie verstanden. Endlich erklärte ihnen ihr Gondelfahrer, dass dies ein Überfall sei und der Fremde Geld verlange. Ohne zu überlegen waren die beiden be-

reit, alles, was sie bei sich hatten, zu geben. Zehn oder elf Tausend-Lire-Scheine wechselten den Besitzer. Inzwischen hatten sie eine Anlegestelle erreicht. Der Gondoliere bedeutete ihnen, auszusteigen. Obschon sie für eine ganze Stunde bezahlt hatten, die noch nicht zu Ende war, befolgten sie, noch ganz benommen vor Schreck, seine Anweisungen. Als sie am Ufer standen und auf die davon fahrende Gondel schauten, sahen sie, dass der Fremde ihrem Gondoliere auf die Schulter klopfte. Und sie meinten, ein lautes, zweifaches Gelächter zu hören.



Sie blinzelt in die Sonne und muss lächeln. Mille Lire! Das waren noch Zeiten, als Italien die Lira hatte. Der Urlaub fing mit dem Umtausch D-Mark gegen Lire an. Es war ein herrliches Gefühl, plötzlich eine dicke Brieftasche mit vielen, vielen Scheinen zu haben. So musste es sich anfühlen, Millionär zu sein. Damals, bis in die 1970er Jahre war der Wechselkurs für 1.000 Lire 6,70 DM. Leider ist seit Einführung des Euros dieser Traum vorbei.

Inge Gerdorf



## Wohlfühlen (wie) zuhause



## KOMPETENTE HILFE BEI PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT & DEMENZ:

- Häusliche Alten- und Krankenpflege durch kleine Pflegeteams
- Ganztägige Betreuung im Tagespflegehaus
- Anerkannter häuslicher Betreuungs- und Entlastungsdienst für Familien mit demenzerkrankten Angehörigen
- Beratungsbesuche für Pflegegeldempfänger nach § 37 SGB XI
- 24-Std.-Betreuung in Pflege-Wohngemeinschaften

weitere Informationen:  
**Tel.: 0241 – 51 44 95**

**www.fauna-aachen.de**

# UNTERSTÜTZUNG IM PFLEGEFALL

*Heike Bohnes, staatlich anerkannte Altenpflegerin, Diplom-Sozialarbeiterin und geprüfte und unabhängige Sachverständige für Pflege aus Aachen, gibt Auskunft über Beratungs- und Unterstützungsangebote im Pflegefall.*



arbeitet – in Deutschland Lohnsteuer und Sozialabgaben zahlen.

**Viele Pflegebedürftige werden von ihren Angehörigen rund um die Uhr gepflegt. Wer übernimmt die Kosten für externe Pfleger, wenn die Angehörigen selbst krank werden oder einmal in Urlaub fahren wollen?**

Urlaub und vorübergehende Krankheit der Pflegeperson kann mit Verhinderungs- und Kurzzeitpflege überbrückt werden. Reicht das Einkommen und Vermögen nicht aus, um die Pflegekosten abzudecken, kann Anspruch auf „Hilfe zur Pflege“ nach dem Sozialhilfegesetz bestehen.

**Was hat es mit der Kurzzeitpflege auf sich und wann kann und sollte man sie in Anspruch nehmen?**

Die Kurzzeitpflege kann nur stationär, also im Rahmen eines Pflegeheimaufenthaltes, in Anspruch genommen werden. Sie ist geeignet, wenn beispielsweise umfangreiche Renovierungsmaßnahmen in der Wohnung erforderlich sind und der Pflegebedürftige nicht in seiner Wohnung gepflegt werden kann. Sie ist aber auch eine sichere Möglichkeit, seinen Angehörigen während eines Urlaubs umfassend versorgt zu wissen.

**Vielen pflegenden Angehörigen fällt es sehr schwer, selbst Hilfe anzunehmen. Oft pflegen sie bis zur totalen physischen und psychischen Erschöpfung und sind zerrissen zwischen Überlastung und Schuldgefühlen. Was raten Sie den Betroffenen?**

Pflegende Angehörige sollten frühzeitig entlastende Maßnahmen wie etwa die Inanspruchnahme von Pflege- und

Betreuungsdiensten oder eine Tagespflege einplanen. Im Grunde ist nämlich niemand in der Lage, die Pflege eines Angehörigen auf Dauer ohne Unterstützung allein zu bewältigen.

**Was hat es mit dem gesetzlichen Anspruch auf kostenlose Pflegeberatung auf sich und wer führt diese Beratung durch?**

Die Beratung in Pflegestützpunkten soll Angehörigen und Pflegebedürftigen dabei helfen, ihre Rechte zu kennen und zu wahren und die Pflege entsprechend organisieren zu können. Die Pflegeberatung sollte unabhängig erfolgen.

**Wie lange dauert es vom Antrag auf eine Einstufung in eine Pflegestufe bis zur Bewilligung?**

Vom Antrag bis zum Bescheid sollte es nicht länger als fünf Wochen dauern.

**Die Pflege von Angehörigen stellt auch für die ganze Familie oft eine Zerreißprobe dar. Was raten Sie Eltern und Kindern, wie sie mit der Situation am besten umgehen sollen?**

Angehörige sollten sich absprechen, wer welche Aufgaben übernehmen möchte bzw. dies auch kann. Es besteht auch die Möglichkeit, dass Familienmitglieder, die keine Hilfeleistungen übernehmen können, sich finanziell an Entlastungsangeboten beteiligen. Wichtig ist, dass man am Anfang klare Absprachen trifft, an die sich dann jeder hält.

**Sind der Pflegebedürftige bzw. seine Angehörigen bei der Wahl des ambulanten Pflegedienstes oder eines Heims völlig frei oder darf die Pflegekasse dabei mitentscheiden?**

Der Pflegebedürftige und seine Angehörigen sind in der Auswahl völlig frei. Allerdings sollten sie darauf achten, dass die Einrichtung einen Versorgungsvvertrag mit der Pflegekasse hat. Ansonsten muss die Pflegekasse trotz Heimpflege nur das Pflegegeld auszahlen.



# MÄRCHEN

Märchen sind Prosaerzählungen, die von wundersamen Begebenheiten berichten. Charakteristisch für Märchen ist unter anderem das Erscheinen phantastischer Elemente in Form von sprechenden Tieren und Zaubereien mit Hilfe von Hexen oder Zauberern sowie Riesen. Wer hört oder liest sie nicht gerne? Können Sie die hier abgebildeten Märchen den Namen zuordnen? Wenn Sie alles richtig gelöst haben, ergibt sich der Name eines Berufes.



M



R



N



R



H



E



Z



E



L



H



C



E



Ä



Ä



R

1 = M = Aschenputtel

2 = \_\_\_\_ = Bremer Stadtmusikanten

3 = \_\_\_\_ = Das tapfere Schneiderlein

4 = \_\_\_\_ = Däumeling

5 = \_\_\_\_ = Der Hase und der Igel

6 = \_\_\_\_ = Die goldene Gans

7 = \_\_\_\_ = Dornröschen

8 = \_\_\_\_ = Fischer und Frau

9 = \_\_\_\_ = Frau Holle

10 = \_\_\_\_ = Froschkönig

11 = \_\_\_\_ = Hänsel und Gretel

12 = \_\_\_\_ = Rotkäppchen

13 = \_\_\_\_ = Rumpelstilzchen

14 = \_\_\_\_ = Schneeweißchen und Rosenrot

15 = \_\_\_\_ = Tischlein deck dich

# MEHR ALS GYROS UND SOUVLAKI

Wenn man in Griechenland speist, so bekommt man viel mehr geboten als beispielsweise das hier bekannte Gyros, Souvlaki, evtl. noch Bauernsalat, Tsatsiki und Feta.



Bild: wikipedia.de

In der griechischen Küche spielen frisches Gemüse und Hülsenfrüchte, gut gewürzt mit Knoblauch und vielen aromatischen Kräutern wie Lorbeer, Thymian, Rosmarin, Salbei und Oregano, eine große Rolle. Die Kräuter wachsen meist wild auf mineralhaltigem Boden und entwickeln unter der südlichen griechischen Sonne einen starken Duft.

Hinzu kommt das hervorragende einheimische Olivenöl zum Marinieren und Garen. Es wird über Schafskäse und andere Vorspeisen geträufelt, in Saucen und – zusammen mit Kräutern und Zitrone – als Salatdressing verwendet.

Einige Besonderheiten der griechischen Küche erklären sich aus der orthodoxen Religion mit ihren strengen Fastenregeln. Griechisch-orthodoxe Christen, immerhin über 95% der Bevölkerung, neigen eher dazu, die Fastenregeln ihrer Religion – wenn auch etwas abgemildert – zu befolgen als beispielsweise die Katholiken in Deutschland. So wird vor Ostern das 40-tägige Fastengebot nicht von allen, aber von den meisten Griechen doch eine Woche vor Ostern eingehalten.

**GRIECHISCHE GERICHTE:** Wer in Griechenland zum Essen ein Restaurant oder eine Taverne besucht, sollte unbedingt einen Lammbraten in Zitronensauce und Kartoffeln versuchen (Arní me patates).



Die Kartoffeln werden zusammen mit dem Fleisch, mit Knoblauch, Kräutern und Gewürzen zusammen im Ofen gegart. Dazu gehört ein kräftiger lokaler Rotwein.

Auf den meisten Speisekarten ist Stifado verzeichnet, ein Ragoutgericht aus Rind oder Kaninchen mit vielen Zwiebeln oder Schalotten.

Ebenso oft bekommt man Arní kléf-tiko (Räuberlamm), es wird mit Kräutern und Gewürzen, einem Stück Schafskäse, Paprika, Peperoni und Tomate in Weinblättern gewickelt und im Backofen gegart.

Leckere Eintöpfe mit Fleisch, Maronen und Quitten oder mit Tomaten und Bohnen sind schon etwas seltener zu haben, wie auch Suppen mit getrockneten Bohnen und Kichererbsen.

Unter Kokorétsi versteht man darmumwickelte Innereien, auf dem Holzkohlengrill gegarte Spieße.

Überall bekommt man Mousakás, oft auch in Deutschland, desgleichen mit Reis, Zwiebeln und Kräutern gefüllte Prikaschoten und Tomaten, die man Jemistá nennt.

Auberginen werden mit einer Füllung Hackfleisch gereicht und heißen Papoutsia (Schuhe).

Die Keftedes genannten Hackfleischbällchen kennt mancher bei uns schon vom „Griechen“, aber in Griechenland werden sie stark gewürzt und in Tomaten- oder Zitronensauce serviert.

Vegetarier werden sich in Griechenland wohl fühlen, denn es gibt eine Vielzahl an Gerichten, die ohne Fleisch auskommen. Erwähnt sei nur der Gemüseintopf Tourlouí oder die leckeren Suppen und Eintöpfe aus Linsen (Fakes) und Kichererbsen (Revithosoupa). Mein Favorit ist das Chórta genannte Wildgemüse, es wird gekocht und mit Oliven und Essig lauwarm serviert.

Fisch ist in Griechenland sehr teuer, als Alternative bieten sich in den Fisch tavernen kleine gebratene oder gegrillte Fischportionen an, an denen man sich satt essen kann. Sie werden mit Haut und Haaren – Verzeihung – Kopf und Schwanz



verspeist. Der Grieche sagt: „Davon bleibt selbst für die Katze nichts mehr übrig.“

Nun zum Oktopus (Chtapódi), dem Aushängeschild griechischer Ouzerien und Fischlokale. Reklame heischend hängt er meistens in einer Reihe auf einer Leine vor mancher Taverne. Das Zubereiten erfordert langes kräftiges Schlagen, um das Fleisch weich zu machen, sowie anschließend das Trocknen in der Sonne. Gegrillt ist der Oktopus ein Genuss, aber nicht weniger köstlich schmeckt er als Ragout mit Zwiebeln oder in würziger Tomatensauce. Auch als Vorspeise, mariniert in Essig, Zitronensaft, Öl und Kräutern ist er keinesfalls zu verachten. Beliebt und überall erhältlich sind Calamáres, im Ganzen gegrillt oder als in Mehl gewendete und in der Pfanne ausgebackene Ringe.

**DESSERT:** Je nach Jahreszeiten gibt es Obst (Froúta) evtl. Melone (Karpouzi), Honigmelone (Pepóni) oder Trauben (Stafili), mein Favorit ist aber einheimischer Joghurt (Jahurti), mit Honig (Méli) und Nüssen (Karídi) angereichert.

**KÄSE:** Vom allseits geschätzten und auch bei uns beliebten Feta einmal abgesehen, gibt es in Griechenland und insbesondere in den einzelnen Regionen eine stolze Anzahl von Käsesorten, ob sie nun Mizithra aus Kreta oder Kalatháki von Limnos oder Ladotyri von der Insel Lesbos heißen.

Ich selbst bin kein Käsespezialist, daher vertraue ich auf das Urteil meiner Frau, die sagt, dass der Kaséri aus Thessalien, ein rindenloser, mindestens 6 Monate gereifter halbfetter Schafs-/Ziegenkäse ihr Favorit ist. Mit frischen Trauben gereicht, bildet er einen schönen Abschluss eines Mahls.

**GETRÄNKE:** Gekühltes Wasser (Neró) gibt es überall bei Tisch kostenlos, es gehört einfach dazu. Zu bezahlen ist dagegen Mineralwasser, meist in Plas-

tikflaschen gereicht. Als Erfrischungsgetränke bekommt man die auch bei uns gängigen Limonaden und Colas. Eine einheimische Ingwerlimonade mit dem Namen Tzitzimpira wird auf Korfu hergestellt. Die Griechen sind ein Land von Kaffeetrinkern, so dass man Tee nur selten bekommt. Die Zubereitung des klassischen griechischen Kaffees gleicht einer Zeremonie. Getrunken wird der Kaffee aus winzigen Tässchen. Da der Zucker mitgekocht wird, gibt man bei der Bestellung an, ob man den Kaffee sehr süß (glikó), mittel (métrio) oder ohne Zucker (skéto) will.

Wein: Griechenland gilt als Wiege europäischer Weinkultur, wenn auch durch die muslimische türkische Besatzung für Jahrhunderte unterbrochen. Im Altertum spielte der Wein eine große Rolle, so dass selbst ein Gott Dionysos für ihn zuständig war.



Als Erstes denkt man bei griechischem Wein an den geharzten Retsina. Nicht jeder mag ihn, doch bildet er eine hervorragende Symbiose mit einer deftigen, knoblauch-, kräuter- und fettreichen Auswahl griechischer Gerichte. Der Pinienharz, einst zum Abdichten der Naht in Ziegenbälgen, in denen Wein aufbewahrt wurde, eingesetzt, verleiht dem Wein eine eigene Note und das Harzen wurde zur Tradition.

Doch gibt es auch ausgezeichnete Rot- und Weißweine. Es gibt ca. 200 verschiedene Rebsorten. Die größten Anbaugebiete sind neben Zentralgriechenland der Peloponnes und Kreta. Manche Weine werden weltweit geschätzt, andere haben nur regionale Bedeutung, da das Anbaugebiet zu klein ist. Große Kellereien sind Tsántali, Boutári, Kourtáki und Acháia Clauss. Das Maß für Flüssigkeiten ist das Kilo. Will man einen halben Liter Wein, so bestellt man „méso kilo krasi“.

Christian Graff

## BESUCH DES MUSIK-MUSEUMS MONSCHAU

*Wir sind eine Gruppe ehemaliger Steiger der Grube Anna und treffen uns mehr oder weniger regelmäßig zum geselligen Beisammensein oder zum Wandern in der Eifel. Auch besuchen wir ein- oder zweimal im Jahr irgend-eine Sehenswürdigkeit in der näheren Umgebung. Dieses Mal waren wir im Musik-Museum in Monschau-Imgenbroich.*



Dieses Museum nimmt die Besucher mit auf eine Reise durch die wunder-volle Welt der selbstspie-lenden Musikinstrumente. Diese Instrumente sind oft älter als 100 Jahre und alle in einem hervorragenden Zustand, was zum größten Teil darauf zurückzuführen ist, dass der Inhaber des Mu-seums, Herr Jansen, fast alle Instrumente selbst repariert bzw. wieder in Stand setzt.



Eine besondere Schwierigkeit demonstrierte uns Herr Jansen bei der Bearbeitung bzw. Herstel-lung der Lochpapierstreifen. Je-denfalls verging die Zeit wie im Fluge und alle waren sehr angetan von der Vielfalt der gezeigten Ausstellungsstücke und besonders der damaligen Ingenieurkunst, die diese erfun-den hat.

Arnold Küpper



Lange bevor die heutigen Kommunikationsmittel wie Ra-dio, Schallplatte, Fernsehen oder PC erfunden wurden, gab es schon eine Reihe mechanischer Apparate, die „Live“-Musik erzeugen konnten.

Bei der fachkundigen Führung durch Herrn Jansen wurde erklärt, wie die einzelnen Instrumente funktionier-ten. Mit Hilfe von Lochpapierstreifen oder Lochplatten erzeugten diese In-strumente mehr oder weniger schö-ne Musik. Besonders in Gaststätten oder Tanzsälen der damaligen Zeit waren selbstspielende Klaviere, Flüg-el-Orchestrions oder Tanzorgeln sehr gefragt. Auch die Zeit des Gram-mophons mit kleinen oder großen Lautsprechern wurde uns gezeigt.

### Musik-Museum Monschau

Erlenweg 2  
52156 Monschau-Imgenbroich  
Tel.: 02472-5122

Ganzjährig geöffnet! Gruppen-führungen sind nach Anmel-dung an allen 7 Wochentagen möglich. Gruppen unter 10 Per-sonen nach Vereinbarung. Sonn-tags um 15 Uhr findet eine Füh-rung für Einzelbesucher ohne Anmeldung statt.

Der Eintritt kostet 6,50 Euro, die Führung ist darin enthalten.

|                                           |                              |                                            |                                              |                                      |                                |                                           |                                         |                                             |                                      |                               |                                          |                                   |                                      |                             |                                  |                                     |
|-------------------------------------------|------------------------------|--------------------------------------------|----------------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------|-------------------------------------------|-----------------------------------------|---------------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------|------------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------|----------------------------------|-------------------------------------|
| Eiland-<br>be-<br>wohner                  | Verbin-<br>dungs-<br>linie   | Kompo-<br>nist von<br>„Die verk.<br>Braut“ | Verhält-<br>niswort                          | Tier als<br>Köder                    | ▼                              | Katzen-<br>bär des<br>Hima-<br>laja       | franz.:<br>Epoche                       | ▼                                           | Plunder                              | Schlaf-<br>erlebnis           | artig,<br>manier-<br>lich                | ▼                                 | italie-<br>nisch:<br>Brot            | Magnet-<br>ende             | Körper-<br>bau-<br>lehrer        | türki-<br>scher<br>Titel            |
| ▶                                         | ▼                            | ▼                                          | ▼                                            | ▼                                    |                                |                                           | ▼                                       |                                             | über eine<br>Stiege<br>nach<br>unten | ▶                             |                                          |                                   | ▼                                    | ▼                           | ▼                                | ▼                                   |
| alt-<br>ägypt-<br>tischer<br>Gott         | ▶                            |                                            |                                              |                                      |                                | zwei zu-<br>sammen-<br>gehörende<br>Dinge | ▶                                       |                                             |                                      |                               | Rhone-<br>Zufluss                        | ▶                                 |                                      |                             |                                  |                                     |
| Zeichen<br>für<br>Helium                  | ▶                            |                                            | Nur-Lese-<br>Speicher-<br>scheibe<br>(EDV)   | ▶                                    |                                |                                           |                                         |                                             | Wohl-<br>wollen                      |                               | gegossene<br>Zahn-<br>füllung<br>(engl.) | ▶                                 |                                      |                             |                                  |                                     |
| ▶                                         |                              |                                            |                                              |                                      |                                | Olympia-<br>stadt<br>2004                 |                                         | Qualität                                    | ▶                                    |                               |                                          |                                   |                                      | Massen-<br>angst            |                                  | Lachs-<br>fisch                     |
| griech.<br>Halb-<br>insel                 | ausge-<br>sucht,<br>exquisit |                                            | ital.-<br>franz.<br>Küsten-<br>gebiet        |                                      | latei-<br>nisch:<br>Gold       | ▶                                         |                                         |                                             |                                      |                               | Bewoh-<br>ner e.<br>ital.<br>Insel       | ▼                                 | Abk.:<br>Position                    | ▶                           |                                  | ▼                                   |
| auf dem<br>Weg<br>(franz.,<br>2 Wörter)   | ▶                            |                                            | ▼                                            |                                      |                                |                                           |                                         | Vorname<br>Bruckners<br>† 1896              | ▼                                    | Schiff-<br>fahrts-<br>behörde | ▶                                        |                                   |                                      |                             |                                  |                                     |
| ▶                                         |                              |                                            |                                              |                                      | Fisch-<br>fang-<br>gerät       |                                           | Be-<br>wohner<br>eines<br>Erdteils      | ▶                                           |                                      |                               |                                          |                                   | dünnes<br>Metall-<br>blatt           |                             | islam.<br>Fasten-<br>monat       |                                     |
| James-<br>Bond-<br>Darsteller<br>(Daniel) |                              | zusam-<br>men, ge-<br>schlos-<br>sen       | ▶                                            |                                      | ▼                              |                                           |                                         |                                             |                                      | Insel<br>Däne-<br>marks       |                                          | Alt-<br>schnee                    | ▶                                    |                             | ▼                                |                                     |
| ▶                                         |                              |                                            |                                              |                                      |                                |                                           | franz.<br>Kinostar<br>(Alain)           |                                             | veraltet:<br>Rechts-<br>anwalt       | ▶                             |                                          |                                   |                                      |                             |                                  |                                     |
| schnell<br>machen<br>(sich ...)           |                              | Medizin:<br>Geschwür                       |                                              | süd-<br>amerik.<br>Gold-<br>hase     | ▼                              | Raben-<br>vogel                           | ▶                                       |                                             |                                      |                               |                                          | Gerät<br>zur<br>Schall-<br>ortung |                                      | Sport-<br>übungs-<br>leiter |                                  | sich<br>ent-<br>spannen<br>(engl.)  |
| Festland<br>zweier<br>Erdteile            | ▶                            | ▼                                          |                                              | ▼                                    |                                |                                           |                                         |                                             | Landwirt                             |                               | indische<br>Langhals-<br>laute           | ▶                                 |                                      | ▼                           |                                  | ▼                                   |
| ▶                                         |                              |                                            |                                              |                                      |                                | Texti-<br>lien<br>her-<br>stellen         | ▼                                       | Dienst-<br>stelle,<br>Amt                   | ▶                                    |                               |                                          |                                   |                                      |                             |                                  |                                     |
| Beige-<br>fügtes                          | Karten-<br>glücks-<br>spiel  |                                            | größter Re-<br>naissance-<br>bau der<br>Erde |                                      | Frage-<br>wort                 | ▶                                         |                                         |                                             |                                      |                               | israel.<br>Poli-<br>tiker                |                                   | schlan-<br>genför-<br>miger<br>Fisch | ▶                           |                                  |                                     |
| Papier-<br>sorte                          | ▶                            |                                            | ▼                                            |                                      |                                |                                           |                                         | Bestand-<br>teil des<br>Pfeffer-<br>minzöls | ▼                                    | Edelrost<br>auf<br>Kupfer     | ▶                                        |                                   |                                      |                             |                                  |                                     |
| ▶                                         |                              |                                            |                                              |                                      | feste Ab-<br>sicht,<br>Vorsatz | ▼                                         | veraltet:<br>Guts-<br>pächter           | ▶                                           |                                      |                               |                                          |                                   | in der<br>Höhe                       |                             | Hautbefal<br>von Haus-<br>tieren | ▼                                   |
| mit dem<br>Hund ...<br>gehen              |                              | Wort des<br>Ein-<br>wandes                 |                                              | dt.<br>Strom<br>zur<br>Nordsee       | ▶                              |                                           |                                         |                                             |                                      | Handels-<br>platz             |                                          | skand.<br>Münze                   | ▶                                    |                             | ▼                                |                                     |
| Porzel-<br>lanerde                        | ▶                            | ▼                                          |                                              |                                      |                                |                                           | häufiger<br>Fluss-<br>name in<br>Bayern | ▼                                           | Schwing-<br>blatt                    | ▶                             |                                          |                                   |                                      |                             |                                  |                                     |
| Abk.:<br>abrechner                        | ▶                            |                                            |                                              | ital.<br>Kloster-<br>bruder<br>(Kw.) | ▼                              | geogra-<br>phisches<br>Karten-<br>werk    | ▶                                       |                                             |                                      |                               |                                          | Kanton<br>der<br>Schweiz          | ▼                                    | ugs.:<br>lang-<br>weilig    | ▼                                | germa-<br>nischer<br>Wurf-<br>spieß |
| ein-<br>gehend,<br>gründ-<br>lich         | ▶                            |                                            |                                              |                                      |                                |                                           |                                         |                                             | Kfz-Z.<br>Kolum-<br>bien             | ▼                             | alberner<br>Streich                      | ▶                                 |                                      |                             |                                  | ▼                                   |
| ▶                                         |                              |                                            |                                              |                                      |                                | Sitz-<br>möbel<br>ohne<br>Lehne           | ▶                                       |                                             |                                      |                               |                                          |                                   | Abschieds-<br>gruß                   | ▶                           |                                  |                                     |
| Haupt-<br>stadt von<br>Sim-<br>babwe      |                              | Ritter<br>der<br>Artus-<br>sage            | ▶                                            |                                      |                                |                                           |                                         |                                             |                                      |                               | Südasiat                                 | ▶                                 |                                      |                             |                                  |                                     |

|                                  |                                |              |                             |                     |                               |                |                               |                                     |                                |                              |                                 |                              |                                 |                                    |                            |                            |
|----------------------------------|--------------------------------|--------------|-----------------------------|---------------------|-------------------------------|----------------|-------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------|------------------------------|---------------------------------|------------------------------|---------------------------------|------------------------------------|----------------------------|----------------------------|
| leitender Ausschuss              | ▼                              | nicht hinter | das klassische Altertum     | ▼                   | Ungeziefer                    | anbaufähig     | Zeichen für Natrium           | portug. Königsname                  | Biene                          | Insekt, Wasserjungfer        | ▼                               | ▼                            | Stacheltier                     | Halbinsel Südwest- großbritanniens | Abk.: Aktien- gesellschaft | gehärtetes Eisen           |
| Eiform                           | ▶                              | ▼            | ▼                           | ▼                   | nicht übereinstimmend         | ▶              | ▼                             | ▼                                   | ▼                              | ▼                            | ▼                               | ▼                            | Frage- wort                     | ▶                                  | ▼                          | ▼                          |
| Namens- zeichen                  | ▶                              | ▼            | ▼                           | ▼                   | ▼                             | ▼              | ▼                             | ▼                                   | ▼                              | alt                          | ▶                               | ▼                            | ▼                               | ▼                                  | ▼                          | ▼                          |
| ▶                                | ▼                              | ▼            | ▼                           | ▼                   | Hauptab- schnitt eines Buches | ▼              | Ver- kehrs- signal- anlage    | ▶                                   | ▼                              | ▼                            | ▼                               | ▼                            | farbig                          | ▼                                  | Rasse- hund                | ▼                          |
| langer Meeres- arm in Schottland | ▼                              | Füllung      | ▼                           | Tee-, Kaffee- gefäß | ▶                             | ▼              | ▼                             | ▼                                   | ▼                              | fleischi- ger Pflan- zenteil | ▼                               | engl. Kurzform von Elizabeth | ▶                               | ▼                                  | ▼                          | ▼                          |
| österr.: Eiweiß                  | ▶                              | ▼            | ▼                           | ▼                   | ▼                             | ▼              | Haupt- stadt von Frank- reich | ▼                                   | Neben- bestim- mung (Vertrag)  | ▶                            | ▼                               | ▼                            | ▼                               | ▼                                  | ▼                          | ▼                          |
| ▶                                | ▼                              | ▼            | Bauernho in den USA         | ▼                   | ital. Teigware                | ▶              | ▼                             | ▼                                   | ▼                              | ▼                            | ▼                               | fett- haltige Nutz- pflanze  | ▼                               | Fluss durch Florenz                | ▼                          | Verpfle- gung, Er- nährung |
| nicht diese                      | belg. Heißbad in d. Ar- dennen | ▼            | den Schluss bildend         | ▶                   | ▼                             | ▼              | ▼                             | ▼                                   | James- Bond- Autor † (Vorname) | ▼                            | kräftig                         | ▶                            | ▼                               | ▼                                  | ▼                          | ▼                          |
| kalte Misch- speise              | ▶                              | ▼            | ▼                           | ▼                   | ▼                             | Abk.: von oben | ▼                             | Figur aus Schillers „Wallen- stein“ | ▶                              | ▼                            | ▼                               | ▼                            | brasil. Hafen- stadt (Kurz- w.) | ▶                                  | ▼                          | ▼                          |
| Kfz-Z. Polen                     | ▶                              | ▼            | engl.: das Wieder- aufleben | ▶                   | ▼                             | ▼              | ▼                             | ▼                                   | ▼                              | ▼                            | bekam 2003 fünf Grammys (Norah) | ▶                            | ▼                               | ▼                                  | ▼                          | ▼                          |
| abge- hetzt, keuchend            | ▶                              | ▼            | ▼                           | ▼                   | ▼                             | ▼              | ▼                             | Fluss durch St. Pe- tersburg        | ▶                              | ▼                            | ▼                               | ▼                            | Wohn- siedlung                  | ▶                                  | ▼                          | ▼                          |

|                                      |                             |                              |                    |                          |                                      |                              |                         |                             |                                    |                                |                             |             |                               |                             |                               |                     |
|--------------------------------------|-----------------------------|------------------------------|--------------------|--------------------------|--------------------------------------|------------------------------|-------------------------|-----------------------------|------------------------------------|--------------------------------|-----------------------------|-------------|-------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|---------------------|
| Renn- schlitten                      | Karos- rieteil am Rad- haus | vorher, früher               | Geliebter der Hero | ▼                        | Abk. für einen Spreng- stoff         | Abk.: Oktan- zahl            | Staat im Hi- malaja     | Wasser- sport- lerin        | ▼                                  | Wort der Ab- lehnung           | Frage- wort                 | ▼           | Farbe in der franz. Trikolore | Abk.: unsere Zeit- rechnung | Körper- organ                 | Zeichen für Gallium |
| ▶                                    | ▼                           | ▼                            | ▼                  | ▼                        | ▼                                    | ▼                            | ▼                       | Erstür- mung eines Schiffes | ▶                                  | ▼                              | ▼                           | ▼           | ▼                             | ▼                           | ▼                             | ▼                   |
| Ausruf der Über- raschung            | ▶                           | ▼                            | Inserat            | ▶                        | ▼                                    | ▼                            | ▼                       | ▼                           | ▼                                  | ▼                              | scherz- haft: Beifah- rerin | ▶           | ▼                             | ▼                           | ▼                             | ▼                   |
| Gesichts- farbe (frz.)               | ▶                           | ▼                            | ▼                  | ▼                        | ▼                                    | polyne- sische Insel- gruppe | ▼                       | Hellig- keit, Beleuch- tung | ▶                                  | ▼                              | ▼                           | ▼           | aktuelle Rollschuh- art (Kw.) | ▼                           | Halb- insel im Schwarzen Meer | ▼                   |
| ▶                                    | ▼                           | dürres, trocken- nes Geäst   | ▼                  | Keimgut                  | ▶                                    | ▼                            | ▼                       | ▼                           | ▼                                  | ▼                              | beschreib- bares Material   | ▼           | Abk.: Internat. Rotes Kreuz   | ▶                           | ▼                             | ▼                   |
| Abk.: Schweizer Franken              | ▼                           | Bücher-, Waren- gestell      | ▶                  | ▼                        | ▼                                    | ▼                            | ▼                       | See- manns- lohn            | ▼                                  | Beruf im Bauwesen              | ▶                           | ▼           | ▼                             | ▼                           | ▼                             | ▼                   |
| ▶                                    | ▼                           | ▼                            | ▼                  | ▼                        | kurz für Weblog (Internet- tagebuch) | ▼                            | nach unten              | ▶                           | ▼                                  | ▼                              | ▼                           | ▼           | ohne Würze                    | ▼                           | ein Halbaffe                  | ▼                   |
| Jägerspr.: Ohren des Schalen- wildes | ▼                           | Normen- institu- tion (Abk.) | ▼                  | Faust- kampf nach Regeln | ▶                                    | ▼                            | ▼                       | ▼                           | ▼                                  | Abk.: Messer- spitze (Rezepte) | ▼                           | Kino- stück | ▶                             | ▼                           | ▼                             | ▼                   |
| weibliche Vorname                    | ▶                           | ▼                            | ▼                  | ▼                        | ▼                                    | ▼                            | Zeichen für Magne- sium | ▼                           | Stadt in Italien (Landes- sprache) | ▶                              | ▼                           | ▼           | ▼                             | ▼                           | ▼                             | deutsche Vorsilbe   |
| Adria- Zufluss in Marken (Italien)   | ▶                           | ▼                            | ▼                  | ▼                        | ▼                                    | Ver- kaufs- aus- stellung    | ▶                       | ▼                           | ▼                                  | ▼                              | ▼                           | grob        | ▶                             | ▼                           | ▼                             | ▼                   |
| naut. Ge- schwin- digkeits- messer   | ▶                           | ▼                            | ▼                  | ge- gründet (Abk.)       | ▶                                    | ▼                            | ▼                       | ▼                           | nord- amerik. Gras- ebene          | ▶                              | ▼                           | ▼           | ▼                             | ▼                           | ▼                             | ▼                   |

# CONTAINER CONTAINER CONTAINER

*Wissen Sie, wieviel der Transport eines T-Shirts von China nach Deutschland kostet? Sehen Sie, wissen Sie nicht. Warum auch? An diese Frage knüpfen sich jedoch etliche weitere Fragen an: Welchen Lohn bekommt ein junges Mädchen (oft Kinder!) in einem fernöstlichen Land für das Nähen eines T-Shirts, einer Bluse, eines Blazers oder ...? Bei 12 bis 16 Stunden täglich in einer riesigen, schlecht belüfteten, staubgefüllten Halle. Darüber gab es kürzlich eine aufschlussreiche Fernsehdokumentation. Und damit sind wir mitten im Thema „Globalisierung“. Das bedeutet riesige Warenströme in Schiffen, Flugzeugen und Lastwagen rund um den Globus. Und Sie und ich sind es, die diese Warenströme in Gang halten durch Ihr und unser Kaufverhalten.*



„Unser Schiff“, Trans Alrek

**H**eidi und ich wollten nun einmal wissen, wie sich das in der alltäglichen Praxis abspielt. Dazu müssen wir nicht in China oder Japan anfangen. Hamburg ist gut dafür geeignet. So buchten wir über eine Agentur, die ausschließlich Frachtschiffreisen vermittelt, eine einwöchige Reise mit einem Containerschiff von Hamburg nach Schweden und zurück. Auf einem solchen Schiff gibt es keine oder selten Passagierkabinen, kein Unterhaltungsprogramm und keine organisierten Landausflüge. Wir bekamen auf der Trans Alrek die Eigenerkabine,



Container im Minutentakt

bestehend aus einem kleinen Wohnraum mit Sitzecke, Fernseher, Radio, Bücherbord und Kühlschrank, einem Schlafraum, Toilette und Dusche. Auf dem Schiff können wir uns frei bewegen: tief im brüllenden Maschinenraum, den man nur mit Ohrenschützern betreten darf, ganz oben auf der Brücke mit der besten Aussicht, auf Deck, sofern da überhaupt Platz ist. Gegessen wird zu festen Zeiten in der Offiziersmesse. Die Mannschaft hat eine eigene Messe (= Speiseraum). Sie besteht aus Polen, der Koch ist ein Ukrainer, Kapitän und Maschinist sind Deutsche, 1. und 2. Offizier wieder Polen. Bordsprache ist englisch.



Herr über Hunderte von PS

**A**m Heck weht eine Flagge, die ich noch nie gesehen habe, von St. John's, Antigua. Wo liegt das denn? „Das ist eine kleine Insel in der Karibik“, erklärt mir der Kapitän. „Da unterhalten die deutschen Eigner eine Briefkastenfirma im Steuerparadies. Der Charterer ist eine schwedische Firma.“ Eine Lehrstunde in Globalisierung.

**U**nser Trans Alrek fasst 400 Container. Die laden wir jedoch nicht komplett, da etliche Container schwere



Maschinenteile enthalten. Was ist sonst noch in den Containern? Wein aus Deutschland und „all der chinesische Plastikmist“, der in Hamburg von Schiffen, die bis zu 8.000 Container fassen, auf unser kleineres Schiff umgeladen wurde. 14 Millionen Container werden über die Weltmeere gekarrt. Alles, was Sie und ich an notwendigen und unnützen Dingen kaufen, kommt von irgendwo auf diesem Globus. Über 300 m lang sind die gigantischen Containerschiffe, die ein gut Teil zur Verschmutzung der Ozeane beitragen. Sie dürfen zwar ihr Altöl und ihre Abfälle nicht ins Meer kippen, aber in den Häfen kostet das ...



Blick von der Brücke

**H**amburg hat mehrere Containerhäfen. Eine Taxe, deren Fahrer sich im Gewirr der Häfen gut auskennt, bringt uns zum Containerhafen Altenwerder. An dessen Tor übernimmt uns ein Auto der Hafenverwaltung und bringt uns zum Liegeplatz unseres Schiffes. Während noch die letzten Container an Bord gehievt werden, begrüßt uns der Kapitän und weist uns als einzigen Vergnügungsgästen unsere Kabine an. Alle Menschen um uns herum arbeiten. Wir dazwischen zum Vergnügen – eine ganz eigene Erfahrung.

Um uns herum ein Wald von Kränen, hunderte. Tag und Nacht entladen und beladen sie die Schiffe. Ohne Pause. Und der Lärm! Der begleitet uns nun 24 Stunden am Tag. Unser Schiff fährt ebenfalls Tag und Nacht. Nur zum Be- und Entladen liegen wir an einem Quai.

Mittags legen wir ab. Die himmelragenden Pylone der Köhlbrandbrücke. Darauf LKW auf LKW, beladen mit Containern. Tag und Nacht. Schiff auf Schiff, elbabwärts. Abends laufen wir in den Nord-Ostsee-Kanal ein. In der Schleuse kommen ein Lotse und



Nachts durch den Nord-Ostsee-Kanal

ein Kanalsteuermann an Bord. Unser Kapitän hat nun frei. Um Mitternacht wechseln sowohl Lotse wie Steuermann. Dieser Kanal ist die dichtest befahrene Schifffahrtsstraße der Erde. Fasziniert verbringe ich Stunde auf Stunde auf der Brücke und plaudere mit den Lotsen. Lasse mir Lichter und Signale erklären. Pausenlos Sprechfunkdurchsagen „Ausweichbucht anlaufen. Entgegen kommt Schiff der Klasse 4“, „langsamer“, „schneller“, „entgegen kommender überbreiter Verband“, Schlepper, Containerfrachter, hellerleuchtete Ozeanriesen mit 7 m Tiefgang, die in der Kanalmitte fahren müssen, voller vergnügungssüchtiger Passagiere. Die Armen!

Als ich morgens die Kabine verlasse, sind wir auf der offenen Ostsee. Um 18 Uhr passieren wir Ölands Südspitze. Nachts gegen starken Nordwind.

Morgens legen wir in Södertälje/Schweden an. Ein Teil unserer Ladung wird gelöscht; neue Container kommen an Bord. Wir haben Zeit für einen Stadtbummel. Um 15 Uhr geht es weiter. Die Führung übernimmt ein schwedischer Lotse, denn jetzt verlassen



Von der Ostsee in den Mälarsee

wir die Ostsee und fahren durch das Seengebiet des Mälarsees. Weit kommen seegehende Schiffe so ins schwedische Binnenland. Und es ist eine wunderschöne Fahrt vorbei an bewaldeten Inseln.



Lotse in fliegendem Wechsel

In der Dunkelheit legen wir in Västerås an, Schwedens größtem Binnenhafen. Hier wird nicht nachts entladen. Ruhe im Schiff! Am Vormittag des folgenden Tages unternehmen wir wieder einen Stadtbummel. Ein farbenfroher Herbsttag mit tiefblauem Himmel am See. Neben uns liegt ein gleichgebautes Schwesterschiff der gleichen Reederei, das mit Containern für Ostengland beladen wird.



Herbsttag am Mälarsee

In stockfinsterer Nacht rauschen wir mit 15 Knoten wieder durch die Inselwelt des Mälaren. Der Lotse muss die Augen einer Eule haben. Eine leichte Schneedecke an Land. Hier begegnet uns kein Musikdampfer und kein Animierpott. In Södertälje verlassen wir die Seenkette durch die Schleuse und sind

nun wieder in der Ostsee. Nachts ankern wir 4 Stunden, weil wir keinen Lotsen für die Einfahrt nach Oxelösund bekommen. Hier wird unser Schiff randvoll



Einfahrt in die Schleuse Södertälje

beladen. Die Weiterfahrt wird unruhig. Jedoch nachts wieder ganz ruhig durch den Nord-Ostsee-Kanal. Nach Passieren der Schleuse Brunsbüttelkoog wird es stürmisch in der Nordsee. Das Schiff rollt und stampft; Gischt hüllt das Schiff ein. Noch ein Ladestop in Bremerhaven, und dann geht es zurück nach Hamburg.



„Gischt schäumt um den Bug“

**FAZIT:** Eine hochinteressante Reise liegt hinter uns. Was Globalisierung zum Teil bedeutet, haben wir nun miterlebt. Drei Bücher hatte ich im Gepäck gegen eventuelle Langeweile. Nicht eines habe ich gelesen.



8.000 Container aus China

Übrigens kostet der Transport eines T-Shirts von China nach Deutschland 2 Cent.

Wolfgang Schönrock



## BRÜCKENRÄTSEL

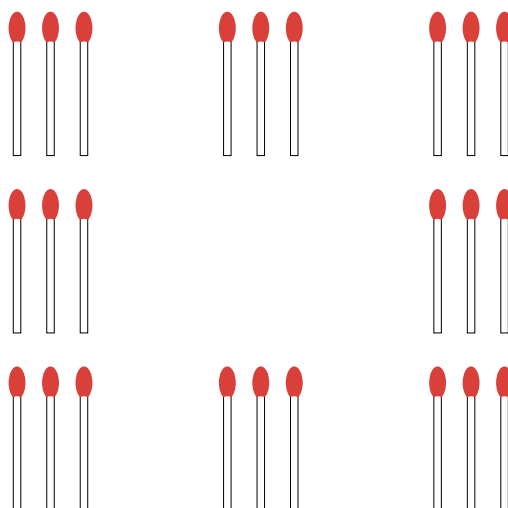
Sie sehen unten drei Spalten. In der mittleren Spalte stehen Platzhalter für die einzelnen Buchstaben, aus denen sich die Wörter zusammensetzen. In jeder Zeile ist die Lücke mit einem Wort zu füllen. Dieses mittlere Wort soll sowohl mit dem Wort davor als auch mit dem Wort dahinter ein neues sinnvolles Wort ergeben. Die ersten Buchstaben der mittleren Spalte, von oben nach unten gelesen, ergeben den Namen einer Pflanze, die im Juli blüht.



|        |       |          |
|--------|-------|----------|
| HAUS   | ----  | ARBEITER |
| AUTO   | ----- | GEBIRGE  |
| CHRIST | ----- | KOHL     |
| SINUS  | ----  | LEITER   |
| OBST   | ----- | HELPER   |
| FINGER | ----- | BRETT    |
| ACKER  | ----  | SCHMIEDE |
| OBER   | ----- | BILD     |
| HÜHNER | ----- | LID      |
| RAPS   | ----- | MOTOR    |
| HALB   | ----- | STAAT    |
| STEIN  | ----  | BAUM     |
| NAGEL  | ----  | FARBE    |
| MAIS   | ----- | ZEIT     |

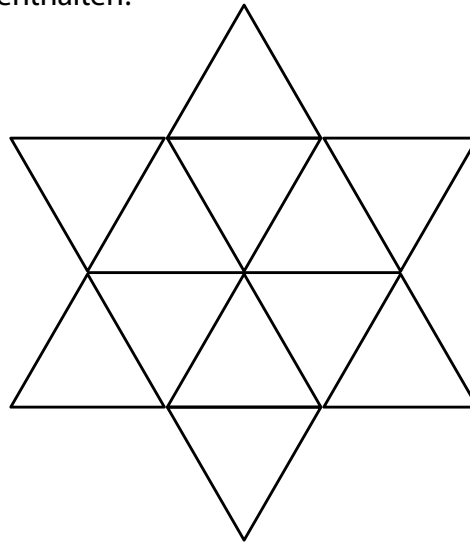
## STREICHHÖLZER

Entfernen Sie 4 Streichhölzer und legen Sie danach 4 der übrigen Streichhölzer so um, dass weiterhin in der linken und rechten Spalte sowie in der obersten und untersten Reihe 9 Streichhölzer liegen.



## DREIECKE ZÄHLEN

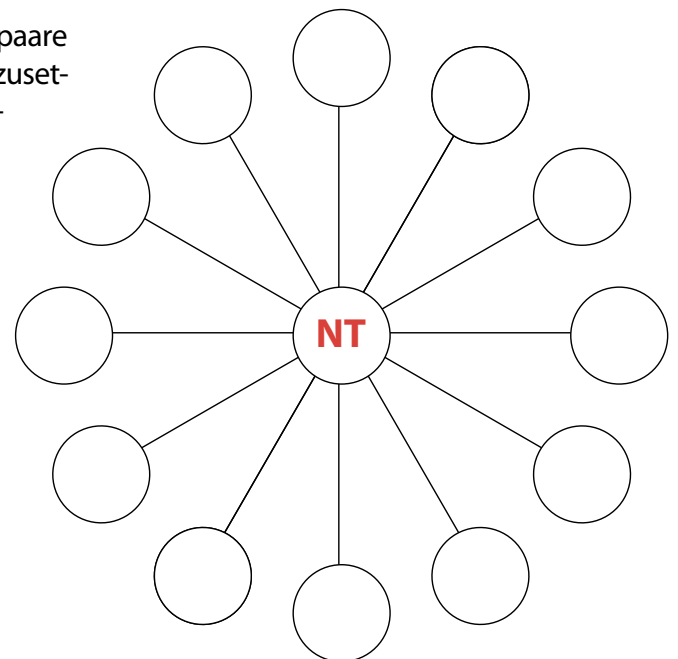
Wie viele Dreiecke sind in diesem Stern enthalten?



## WÖRTER SUCHEN

Die aufgelisteten Buchstabenpaare sind in die äußeren Kreise einzusetzen. Wenn Sie alles richtig eingesetzt haben, ergeben die Buchstabenpaare über den Mittelkreis gelesen ein sinnvolles Wort. Das Buchstabenpaar in der Mitte bleibt immer gleich.

EL EL ER  
ER HA KA  
KO MA ON  
ON PO WI



## SPRICHWORTSALAT

Hier wurden die Wörter von zwei bzw. drei Sprichwörtern durcheinander geworfen. Wie heißen die Sprichwörter?

### 1. Mit zwei Sprichwörtern

Kaiser – Frieden – klopft – Nachbarn – beim – kann – es – jedem – der – Tod – nicht – Der – beim – nicht – Bettelmann – wenn – und – Frömmste – Es – gefällt – bösen – der – in – dem – leben – bei – an

### 2. Mit drei Sprichwörtern

ist – fällt – Man – solange – des – ist – eine – Vater – das – Der – schmieden – anderen – heiß – Gedankens – hinein – Wunsch – Wer – muss – Grube – es – selbst – Eisen – der – gräbt

## KOPFNÜSSE AUS DER FEDER BERÜHMTER LITERATEN

In Zeiten, als es noch keine Quizshow im Fernsehen gab, mussten sich Rätselfreunde anderweitig austoben. Finden Sie heraus, was hinter diesen Gedichten steckt?

» Mein Körper ist von Holz, sehr leicht zu brechen,  
mein Herz kann ohne Stimme zu euch sprechen.

Johann Peter Hebel

» Nimm mir ein Nu, so bleib ich ein Nu.

Friedrich Schlegel

» Kein Kluger hält mich für gering,  
ich bin ein unverträglich Ding;  
drum bringt mich nicht in eure Taschen,  
wollt ihr noch etwas drin erhaschen,  
sonst fress' ich's weg und werde doch nicht satt.  
Ich fresse immer mehr, je länger man mich hat.

Johann Peter Hebel

» Er ist der Name einer Frucht,  
die zwar dem Auge wohl behagt;  
doch wo sie sich dem Ohr vereint,  
da wird darüber nur geklagt;  
und wer sich die gefallen lässt,  
der ist das, was der Name sagt.

Friedrich Rückert

Marion Holtorff



**GERANGEL IN DER EU**

Die Europäische Union will die ersten Wahlen in einem afrikanischen Land überwachen. Dazu braucht sie eine Friedenstruppe. Wenn Italien ein Kontingent stellt, zieht Belgien seines zurück. Deutschland oder Spanien oder beide müssen einbezogen werden. Belgien und Frankreich wollen entweder beide teilnehmen oder gar nicht; und Deutschland will ebenfalls nur das tun, was Frankreich macht. Wenn Spanien ein Kontingent schickt, bestehen Italien und Deutschland auch auf einem. Trotzdem gelang es dem europäischen Parlament ein Corps aufzustellen. Welche Länder beteiligten sich daran?

**GRUNDRECHENARTEN**

Welche Ziffer müssen Sie statt eines Buchstabens einsetzen, damit die Gleichungen stimmen? Hilfe: E = 0; C = 1.

$$\begin{array}{rclcl} A & + & B & = & CD \\ + & & + & & + \\ CE & + & F & = & CF \\ CG & + & CC & = & HE \end{array}$$

**CAMPINGPLATZ**

In dem Spielfeld ist ein Campingplatz für Wohnwagen dargestellt, die versetzt werden müssen. Denn direkt neben, ober- oder unterhalb vom Strom- und Wasseranschlusskasten darf jeweils nur ein Campingwagen stehen. Die Zahlen an den Spielfeldrändern geben die Anzahl der Campingwagen in der jeweiligen Zeile oder Spalte an. Kein Campingwagen kann direkt neben einem anderen stehen, auch nicht diagonal, da nur immer ein Anschluss vorhanden ist, d. h. pro Anschluss ein Campingwagen.

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   | 2 |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   | 3 |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   | 2 |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   | 1 |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   | 3 |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   | 2 |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   | 3 |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   | 2 |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   | 2 |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   | 2 |
| 3 | 2 | 2 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |

**5x5 QUADRAT**

Setzen Sie die Zahlen von 1 bis 25 so in das magische Quadrat ein, dass jede Zeile, Spalte sowie die beiden großen Diagonalen immer die Summe 65 ergeben.

|    |    |    |    |    |
|----|----|----|----|----|
| 14 | 20 |    | 2  | 8  |
| 10 |    |    |    | 4  |
|    |    | 13 |    |    |
| 22 |    |    | 15 | 16 |
| 18 | 24 |    | 6  | 12 |

**ZAHLENGROUPPEN**

Was sagt Ihnen dieser Satz von Zahlengruppen:

**9, 3, 8;**  
**20, 18, 1, 9, 14, 9, 5, 18, 5;**  
**13, 5, 9, 14;**  
**7, 5, 8, 9, 18, 14.**

**LOGISCHE FOLGE**

Welches Zeichen passt nicht in diese Reihe?

|           |          |          |        |          |
|-----------|----------|----------|--------|----------|
| $\approx$ | $\infty$ | $\equiv$ | $\geq$ | $\Omega$ |
|-----------|----------|----------|--------|----------|

**EINTRITTSPREISE**

Im Schwimmbad sind die Eintrittspreise wie folgt gestaffelt: Kinder zahlen 50 Cent, Studenten 2 Euro und Erwachsene 3 Euro. Wenn im Laufe eines Tages 30 Gäste in dem Bad waren und insgesamt 30 Euro an Eintritt zahlten, wie viele davon waren Kinder, wie viele waren Studenten und wie viele Erwachsene?

**ZAHLINKETTE**

Jedes Kästchen enthält entweder eine 7 oder eine 9. Bei korrektem Ausfüllen entsteht man am Ende eine durchgehende Kette mit Nebenarmen von Siebener-Kästchen und eine durchgehende Kette mit Nebenarmen von Neuner-Kästchen. Die Kästchen einer Kette dürfen sich nur waagrecht oder senkrecht berühren. Nirgends auf dem großen Quadrat darf es ein 2 x 2 Kästchen großes Unterquadrat geben, das Kästchen mit gleicher Zahl enthält. Versuchen Sie es.

|   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 9 |   |   |   |   |   |   | 9 |
|   |   | 7 | 7 | 7 | 7 |   |   |
|   | 7 | 9 |   |   | 9 | 7 |   |
|   |   |   |   | 7 |   | 7 |   |
| 9 |   | 9 | 7 | 9 |   | 7 |   |
|   |   | 9 |   | 7 | 7 |   |   |
|   | 9 |   | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 |
|   |   |   |   |   |   |   | 7 |

**FALSCHES TIER**

Welches Tier passt nicht dazu:

**Katze, Gepard, Hase, Affe,**  
**Eber, Hamster,**  
**Ratte, Rabe.**

Dieter H. K. Starke



# CELLULITE, DIE WELIGE „ORANGENHAUT“

*Diese weiblichen Fettpölsterchen galten zu Rubens' Zeiten als Schönheitsideal. Heute entsprechen eher „glatte Oberschenkel, ein wohlgeformter Po und ein straffer Bauch“ dem erstrebenswerten Idealziel.*

Bei der sogenannten „Orangenhaut“ liegt eine Zellveränderung des Bindegewebes vor. Entwicklungsgeschichtlich gesehen ist Cellulite (früher als Zellulitis bezeichnet) eine sinnvolle Einrichtung der Natur: Bei der Frau ist das Fettgewebe an Po, Hüfte und Oberschenkel eine Energiereserve für Schwangerschaft und Stillzeit. Deshalb können auch schlanke Frauen mit erblich bedingter Bindegewebsschwäche davon betroffen sein.

Die weiblichen Hormone bewirken, dass der Fetteinbau leichter möglich ist als der Fettabbau. Als Folge entstehen große Fettzellen, die sich wegen des für Frauen typischen lockeren Bindegewebes durch die Hautoberfläche hindurch abzeichnen.

Auch wenn die „Orangenhaut“ also nicht direkt mit Übergewicht zu tun hat, spielt die Ernährung doch eine



Bild: wikipedia.org

wichtige Rolle. Viel fettes Essen lagert natürlich vermehrt Fett in den Speicherezellen ein.

Auch hier gilt: Fettarme und ballaststoffreiche Ernährung ist immer sinnvoll! Sport und viel Bewegung trainieren die Muskulatur und sorgen für ein festeres Bindegewebe. Mit Massage wird die Blutzirkulation angekurbelt, der gesamte Zellstoffwechsel wird in Gang gebracht.

Kosmetika versuchen die Fetteinlagerungen zu bremsen, den Fettabbau zu beschleunigen und die Fettzellen zu verkleinern – ein Wunschdenken!

Wohl nur mit einem „Anti-Cellulite-Programm“, das alle Behandlungsansätze einschließt und natürlich viel Disziplin und Ausdauer voraussetzt, wird man seiner Zielvorstellung etwas näher kommen!

Auch wenn die „Problemzone“ geblieben sein sollte, so hat man doch dem wichtigeren Teil des Körpers einen großen Dienst erwiesen!

Übrigens: Männer bleiben in der Regel davon verschont, da sie eine andere Bindegewebsstruktur besitzen.

Hartmut Kleis  
Apotheker



## UNTERVERSORGUNG BEI OSTEOPOROSE

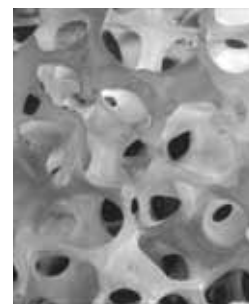
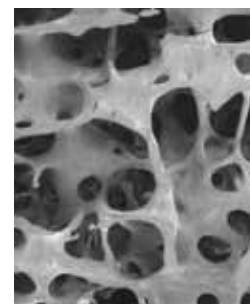


### 1. Osteoporose ist eine Volkskrankheit. Wie viele Betroffene gibt es in Deutschland wirklich?

In Deutschland sind 7,8 Millionen Menschen von Osteoporose betroffen, aber nur ein kleiner Teil ist sich dessen bewusst. Lediglich 20 Prozent der Betroffenen erhalten eine zeitgemäße und osteoporose-spezifische Therapie, die weitere Brüche verhindert.

### 2. Frauen nach den Wechseljahren sollen am häufigsten betroffen sein. Woran liegt das?

In den Wechseljahren kommt es zu einem fast vollständigen Verlust des weiblichen Sexualhormones Östrogen. Dieser Mangel führt besonders in den Jahren nach Eintreten der Wechseljahre zu einem deutlichen Überwiegen der Knochen abbauenden Zellen, so dass die Knochenmasse abnimmt. Jede zweite Frau über 50 hat ein Risiko, an einer Osteoporose zu erkranken.



Osteoporotischer und normaler Knochen

### 3. Warum führt die Erkrankung trotz ihrer Häufigkeit immer noch ein „Schattendasein“ – vor allem, was Diagnostik und Therapie betrifft?

Osteoporose gilt laut WHO als eine der zehn bedeutendsten Erkrankungen der Menschheit. Osteoporose beginnt schleichend und tut nicht weh, so dass die Erkrankung häufig nicht oder zu spät erkannt wird. Inzwischen existieren aber zur Behandlung von Osteoporose hervorragend wirkende Medikamente, mit deren Hilfe bis zu 68 Prozent der Wirbelbrüche verhindert werden können.

*Dr. Ortrun Stenglein-Gröschel, niedergelassene Orthopädin und Leiterin eines ambulanten osteologischen Schwerpunktzentrums (DVO) in Coburg (Fragen 1-5), und Prof. Dr. Peyman Hadji, Leiter der Klinik für Gynäkologie, Gynäkologische Endokrinologie und Onkologie an der Philipps-Universität Marburg (Fragen 6-10), beantworten Fragen zum Thema Osteoporose.*

#### 4. Wie lange dauert es, bis ein gesunder Knochen so porös ist, dass er bricht?

Das kann nach den Wechseljahren oder z.B. unter einer Kortisontherapie sehr schnell gehen. In der Regel sind die ersten 10 Jahre nach den Wechseljahren die, in denen die Knochendichte am schnellsten sinkt.

#### 5. Welchen Einfluss können Ernährung, Sport und Lebensweise auf den Krankheitsverlauf nehmen? Gibt es konkrete Tipps?

Ernährung mit viel Calcium, Sport zur Kräftigung der Muskulatur und zur Balance-Förderung sowie viel Bewegung an der frischen Luft helfen mit, den Knochen gesund zu erhalten. Es sind viele Bewegungs- und Nahrungsbroschüren erhältlich, mit detaillierten Anleitungen und Ernährungsplänen.

#### 6. Wie schätzen Sie die aktuelle Behandlungssituation ein? Häufig ist von Unterversorgung und falscher Behandlung die Rede.

Bundesweit gesehen muss man leider tatsächlich von einer deutlichen Unterversorgung sprechen, was Osteoporose angeht. Das fängt bei der gezielten Diagnostik an und reicht bis zur medikamentösen Therapie. Zum einen wird grundsätzlich viel zu wenig behandelt. Nach wie vor besteht die Therapie in über 80 Prozent der Fälle lediglich aus Schmerzmitteln. Die Krankheitsursachen werden dabei häufig unbeachtet gelassen. Zum anderen werden die verschriebenen Osteoporose-Medikamente nicht – wie eigentlich notwendig – längerfristig zuverlässig eingenommen. Lediglich jede zweite Patientin, die eine spezifische Osteoporosebehandlung erhält, nimmt ihre Medikamente regelmäßig.

#### 7. Bisphosphonate gelten bis heute als Medikamente der Wahl. Dennoch ist die Therapiesituation unzureichend. Woran liegt das?

In der Vergangenheit waren die medikamentösen Behandlungsmöglichkeiten bei der Osteoporose nicht sehr umfangreich, so dass sich die Bisphosphonate in relativ kurzer Zeit zum Therapiestandard entwickeln konnten. Bisphosphonate

sind bei zuverlässiger Einnahme in der Lage, den Knochen zu stabilisieren und Osteoporose entgegenzuwirken. Aufgrund der Einnahmemodalitäten und häufig auch wegen Verträglichkeitsproblemen nehmen viele Patientinnen ihr verordnetes Bisphosphonat aber nicht zuverlässig über einen ausreichend langen Zeitraum ein.



#### 8. Welche alternativen Therapieoptionen stehen inzwischen zur Verfügung?

Zu den Bisphosphonaten gab es lange Zeit bei einer bestehenden Osteoporose nach der Menopause kaum Behandlungsalternativen. Neben den Östrogenen, die aufgrund unerwünschter Effekte nur nach einer individuellen Nutzen-Risiko-Bewertung zum Einsatz kommen sollten, stehen mit dem SERM (Abk. für Selektive Estrogenrezeptormodulatoren) Raloxifen sowie Stromtiumranelat weitere wirksame Therapien zur Verfügung. Seit einigen Monaten ist zusätzlich ein Medikament mit dem Wirkstoff Denosumab verfügbar, das einen vollständig anderen Wirkmechanismus aufweist und direkt in die gestörte Knochenbiologie eingreift.

Der Knochen ist ein vitales Gewebe, das sich in einem ausbalancierten, ständigen Auf- und Abbauprozess befindet. Diese Balance ist bei Osteoporose gestört, so dass der Abbau die Oberhand gewinnt. Der neuartige Wirkstoff hemmt die Zellen (Osteoklasten), die für den Mineralverlust des Knochens verantwortlich sind, und stellt das notwendige Gleichgewicht wieder her. Das Medikament wird als Halbjahresspritze verabreicht und ist gut verträglich.

#### 9. Kann bei den neuen Therapien auf Vitamin D und Calcium verzichtet werden?

Auf beides kann auf keinen Fall verzichtet werden. Vitamin D und Calcium braucht der Knochen gewissermaßen als Rohstoff für die Knochen aufbauenden Zellen, die Osteoblasten. Das gilt begleitend zu jeder Osteoporosetherapie.

#### 10. Wie können Patienten dazu motiviert werden, sich beispielsweise einmal im halben Jahr eine Spritze geben zu lassen – auch wenn sie vermeintlich beschwerdefrei sind?

Patienten mit Osteoporose sollten ohnehin mindestens zweimal im Jahr ihren Arzt aufsuchen. Wichtig ist natürlich immer die Aufklärung der Patienten über die Osteoporose als „schwelende Gefahr“, die auch bei Beschwerdefreiheit niemals unterschätzt werden darf. Wird die Behandlung abgesetzt, wirkt sie nur noch begrenzte Zeit nach. Das Risiko für weitere Knochenbrüche steigt damit erneut an.

Bilder: djd

## GESUNDHEITSZENTRUM KLEIS

- Apotheke Kleis
- Apotheke auf der Heide
- Sanitätshaus Kleis
- Orthopädie-Technik Kleis
- TRI-O-med GmbH



Rathausstraße 86 · 52222 Stolberg · Fon (02402) 2 38 21 u. 47 07 · Fax 57 05  
 Auf der Heide 37 · 52223 Stolberg-Breinig · Fon (02402) 34 08 · Fax 3 09 48 · [www.apoheide.de](http://www.apoheide.de)  
 TRI-O-med GmbH · Aachener Straße 30 · 52249 Eschweiler · Fon (02403) 78 84-0 · Fax 78 84-19

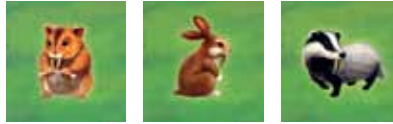
Besuchen Sie unseren Sanivita-Shop unter [www.gesundheitszentrum-kleis.de](http://www.gesundheitszentrum-kleis.de)  
 Mehr als 20000 verschiedene Artikel für Gesunderhaltung und Krankenpflege

Jetzt neu in unserem Haus:

**KOSMETIKSTUDIO & FUßPFLEGE**

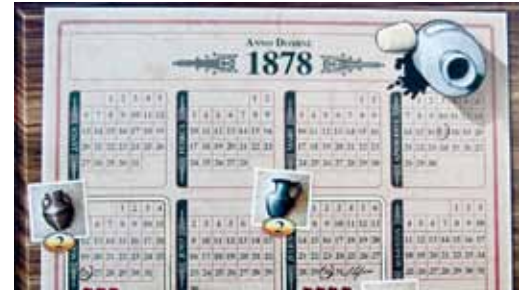
im Gesundheitsforum „unterm Dach“

# SPIELEN IST ABENTEUER



Spiele sind immer auch ein wenig Training für den wachen Verstand. Und zugleich erlauben sie es, gefahr- und problemlos in eine andere Rolle zu schlüpfen. Die hier vorgestellten Titel sprechen den Abenteurer im Spieler an. Wo sonst, wenn nicht im Spiel, kann man zu Hause ferne Welten bereisen? Und nur im Spiel ist es erlaubt, sich unkorrekt zu verhalten und die dunkle Seite des Charakters zu zeigen. Die Spieleautorin Britta Stöckmann fasst dies zusammen: „Was wäre die Spielewelt

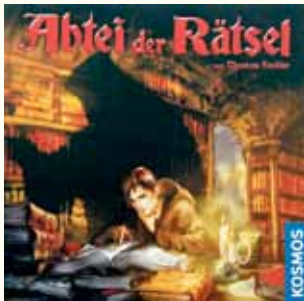
ohne die Möglichkeit, seine Mitspieler rauszuwerfen, in den Bankrott zu treiben, sie manchmal gar zu ermorden oder die Niagarafälle hinunterstürzen zu lassen, Hühnern die Schwanzfedern auszureißen, Baumaterialien wegzuschnappen oder zu stehlen, Vampiren Knoblauch in



ihre Ruhestätte zu legen, oder auch einfach mal die Welt zu erobern? Wer wollte schon ein Spiel spielen, in dem vor lauter Gerechtigkeit und Moral keinerlei Reibereien auftreten und am Ende alle die gleiche Anzahl Punkte bekämen?“

Und damit das Ganze noch einen besonderen Reiz bekommt, wird das Geschehen meist in eine ferne oder fiktive Vergangenheit verlegt. Mit den hier vorgestellten Titeln können Sie sich ohne Gewissensbisse von Ihrer schlechten Seite zeigen.

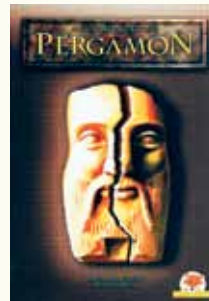
**Dorothee Heß**



## ABTEI DER RÄTSEL

Die Geschichte spielt in einem mittelalterlichen Kloster. Ein geheimes Wort ist zu erraten. Die einzelnen Buchstaben sind in Büchern versteckt, die an verschiedenen Orten des Klosters zu finden sind. Unterstützt von einem Novizen machen sich die Mönche auf die Suche. Neben etwas Glück muss man die Aktionen des Mönchs und seines Helfers geschickt aufeinander abstimmen. So blockt der Mönch die Konkurrenten ab. Der Novize schnappt ihnen die Bücher weg, damit sein Herr schnell die nötigen Buchstaben ermitteln kann. Das Spiel ist spannend, schnell zu lernen, dauert nicht zu lange und vermittelt mit dem schönen Material viel Atmosphäre. Mehr kann man nicht verlangen.

**T. Fackler, für 2 - 4 Pers. ab 10 J., ca. 40 Min., Verlag Kosmos, ca. 33 €**



## PERGAMON

Schatzsucher und seriöse Wissenschaftler wetteiferten im 19. Jahrhundert darum, die wertvollsten archäologischen Schätze zu finden. Das Spiel lässt uns das antike Pergamon erforschen. Die knappen Fördergelder müssen eingeworben werden und ohne eine Grabungslizenz kann es nicht losgehen. Ein Forscher muss genau planen, welche Schätze wichtig sind. Denn die Fundstücke sind nur dann wertvoll, wenn sie zueinander passen. Und erst wenn sie im Museum ausgestellt sind, bringen sie dem Forscher das spielentscheidende Prestige. „Pergamon“ ist ein spannendes und nicht kompliziertes Spiel. Es bietet eine gelungene Mischung aus Glück und raffinierter Taktik.

**S. Dorra, R. z. Linde, für 2 - 4 Pers. ab 10 J., ca. 45 Min., Eggert Spiele, ca. 20 €**



## MAMMUT

Die Steinzeitjäger waren erfolgreich, jetzt wird die Beute verteilt. Fleisch, Felle, Stoßzähne und vieles mehr liegt in der Mitte. Der erste Jäger nimmt sich, was er haben will. So geht es reihum, bis kaum noch Beute für die Übrigen da ist. Die bedienen sich jetzt bei den anderen Jägern. Wer eben noch reich gesegnet war, hat auf einmal gar nichts mehr. Also holt man sich seine Schätze von den anderen Jägern wieder zurück. So wird hin und her gerafft, bis alle zufrieden sind. Einige Beutestücke sind verdeckt, so dass ihr Wert erst beim Aufdecken feststeht. „Mammut“ ist ein herrlich anarchisches Spiel, das viel Spaß macht. Und das nahezu regellose Beuteraffen funktioniert ganz ausgezeichnet.

**K. Ostby, für 2 - 5 Pers. ab 8 J., ca. 30 Min., Queen Verlag, ca. 29 € (Vertrieb amazon.de)**





Für mich gekocht.  
Für mich gebracht.  
Von **apetito**

**Wir bringen Ihnen Ihre Lieblingsgerichte direkt ins Haus!**

- Abwechslungsreiche Auswahl leckerer Mittagsgespeise, Desserts und Kuchen
- Meisterlich gekocht, mit landfrischen Zutaten
- Zu Ihnen ins Haus gebracht an 365 Tagen im Jahr

**PROBIER-ANGEBOT**  
Jetzt bestellen und selbst überzeugen!

**Rufen Sie uns an! 02 41 - 9 16 16 88**  
[www.landhaus-kueche.de](http://www.landhaus-kueche.de)



**Für Ihr nächstes Fest, liefern wir die passenden Einladungskarten.**

Bezaubern Sie Ihre Gäste schon vor dem Fest. Mit den Karten von Schmitz wird Ihre Einladung etwas ganz Besonderes und Ausgefallenes.

Wir fertigen nach Ihren Vorstellungen Ihre speziellen Karten, sei es zur Geburtstagsfeier, Gold- u. Silberhochzeit oder Jubiläum.



**Franz Schmitz** Print- u. AV-Medien  
52134 Herzogenrath-Kohlscheid, Weststr. 33  
Tel. 0 24 07- 91 87 87, [www.franz-schmitz.de](http://www.franz-schmitz.de)

Mo. bis Fr. 10.00 - 18.30 Uhr  
Termine nach 18.30 Uhr oder samstags nach tel. Vereinbarung.



## “VISITATIS-TAGESPFLEGE”

IM ROSENKAMP LAURENSBERG

**Sie benötigen Hilfe bei der Versorgung oder Pflege Ihrer Angehörigen?**

Mit zunehmendem Alter fällt es vielen Menschen schwer, ihren Alltag selbst zu gestalten. Oft ist eine Versorgung durch Angehörige trotz Unterstützung eines Pflegedienstes nicht mehr möglich. Der **VISITATIS - Pflegedienst** bietet Senioren und ihren Angehörigen zu ihrer Entlastung das Angebot der **Tagespflege im Rosenpark Laurensberg** an.

Nutzen Sie einen kostenlosen Beratungstermin oder Schnuppertag und erfahren Sie mehr über den Ablauf in unserer Tagespflegereinrichtung, unseren Leistungen, sowie den Tagesaktivitäten. Lernen Sie unser professionelles Team kennen. Wir freuen uns auf Sie!

**Vereinbaren Sie noch heute einen Termin!**

**Rufen Sie uns an: 02 41.17 40 - 1548**  
Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Annemarie Mickartz!

Tagespflege®  
**VISITATIS** GmbH  
Häusliche Alten- und Krankenpflege  
im Rosenpark Laurensberg

Geschäftsführerin: Astrid Siemens  
Kamper Straße 24 · 52062 Aachen  
Tel. 0241.90 19 860 · [www.visitatis.de](http://www.visitatis.de)

